

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

## Ein Jahr unter Nikolaus II.

Am ersten November des Vorjahres erlag Alexander III. dem schleichenden Leiden, welches dem Bohrwurme in der mächtigen Eiche gleich, langsam, doch unaufhaltsam die Riesenkraft seines Leibes aufgezehrt hatte. Einer der mächtigsten Herrscher auf Erden war vom Todesengel aus dem vom Sonnengolde umschimmerten Livadia ins dunkle Reich entführt worden, zu welchem das Grab die Worte bildete; doch die von der Katastrophe hervorgerufene Erschütterung der Gemüther war keine tiefgehende, weil die stärkste aller Seelenregungen in jenem Augenblick die Hoffnung war, welche am Sarge Alexander's III. höhere und mannigfaltigere Sprossen trieb, denn je zuvor am Grabe eines Gewaltigen. So furchtbar hatte der Druck des Autokraten auf den Seelen aller nach Bildung und Freiheit strebenden Bewohner des schier unermesslichen Reiches gelastet, daß bei der Kunde von seinem Tode die Sehnsucht nach Milderung des Zwanges auch dann die Hoffnung auf Besserwerden von ihrem Sterbelager wacherüttelt hätte, wenn nicht in Rußland, wie überall sonst, die Sage vom freisinnigen Thronfolger ein integrierender Bestandteil des Monarchismus wäre. Die Verfolgten und Verbannten, die Geschlagenen und Getretenen, besonders die Angehörigen nicht-russischer Volksstämme am breiten Westrande des Carenreichs, sie richteten die erwartungsfreudigen Blicke auf den Stern, dessen erste Strahlen vom felsenigen Ufer der Krim her am Morgenhimmel leuchteten und welcher den Messias zu verkündigen Armen lösen, die Thränen an den entzündeten Augen trocknen, die auf den Ebenen von der Ostsee bis zum Stillen Ozean und vom Eismeere bis zum Kaukasus lagernde Nacht erbellen, in die alle Geister verbüsternde Melancholie mit der Fackel des Trostes leuchten, die jede selbstständige Regung hemmende Erstarrung mit einem Hauche warmer Menschenliebe brechen werde.

Wie im Frühling der Föhn die Schneedecke schmilzt und aus der Erde einen farbenprächtigen Blumenkranz wachruft, so hatte die Thronbesteigung des zweiten Nikolaus die mannigfaltigen Hoffnungen geweckt, sämtlich bescheiden, gleich Wiesenblümchen. Nur ein menschenwürdiges Dasein ersehnten und erwarteten jene Volksstämme, welche die fanatische Zerstörungswuth der Pobedonoszeff und Durnowo zu Moder zu zerstampfen bemüht war, aus dem die russische Eigenart und der orthodoxe Glaube erblühen sollten. Nur eine Umwandlung der Semiticos in zur Selbstverwaltung und öffentlichen Verathung berechnete Körperchaften, allenfalls zeitweise Zusammenberufung der letzteren zu einem General-Landtage ersehnten der kühnste Bruchtheil der gebildeten Volkschichten. Und selbst die Nihilisten hatten dem himmelsstürmenden Radikalismus entsagt und wären befriedigt worden durch ein Maß des Liberalismus, wie Bismarck es den Deutschen vergönnt hatte, oder auch nur, wie es die von Alexander III. am Morgen seines Todestages unterzeichnete, von Boris Melikoff entworfene Verfassung barg. Es schien undenkbar, daß ein junges, noch jedem Eindrucke zugänglichliches Gemüth dem edlen Ehrgeize widerstehen könnte, Millionen und aber Millionen Menschen glücklich zu machen, daß es in die Fortsetzung jenes ungeheuren Schreckens willigen würde, der selbst den Schmerzenseufzer strafbar und auch den leisesten Athemzug gefährlich machte. Es schien unfaßbar, daß nicht die hochgebildete deutsche Czarin, die Enkelin der Königin Victoria, die ererbten Regungen reiner Menschlichkeit in die Seele ihres Gemahls schütten würde. „Es werde!“ Den Schöpfungsruf vom russischen Throne zu hören, hielt Jeder sich bereit, und die Phantastie sah schon ein lenzesfrohes Regen und Streben auf der weiten russischen Flur.

Tag für Tag wurde des Erlösungsrufs vergebens geharrt, bis zu Beginn des Jahres der junge Kaiser die von den Abgeordneten einiger Landchaften schüchtern vorgebrachten, nur leise angedeuteten Wünsche auf beschränkte Mitarbeiter-

schaft des Volkes, auf Gestattung einer Kontrolle des knechtenden und raubenden, bis ins Mark der Knochen korrumpirten Beamtenthums mit solcher Rücksichtslosigkeit abwies, das Verharren in den von seinem Vater gewandelten, in die trostlose Zeit des eisernen Nikolaus zurückführenden Bahnen so nachdrücklich verkündete, daß wie durch Reif und Hagelschlag die Freiheitshoffnungen bis auf den letzten Halm niedergeschlagen wurden. Und doch, obwohl sie seitdem durch die Thatsachen immer aufs Neue niedergeschlagen werden, drängen sie sich aus den Tiefen der Gemüther immer wieder ans Licht. Gerade die, deren Los sich am grausamsten gestaltet hat, so die Polen und die Israeliten, werden nicht müde, zu hoffen, spähen unablässig nach Zeichen, welche auf Liebe des Czaren zum Volke rathen lassen, suchen einen neuen Termin für ihre Befreiung, wenn der alte das sehnüchtige Harren getäuscht hat. Der heutige Tag, als der erste nach Ablauf des Trauerjahres, sollte frohe Kunde bringen, und die Enttäuschungen setzen nun alle Erwartungen auf den nächsten 30. Mai, den Tag der Krönung. „Die Welt wird alt und wieder jung, — Und der Mensch hofft immer Verbesserung.“

Zur Aufrechthaltung der Hoffnungen trägt das Räthsel bei, was der fast unsichtbare, sich jeder bedeutsamen Rundgebung, jedes Eingreifens in die träge sich bewegende Regierungsmaschine enthaltende junge Herrscher thue und treibe, denke und fühle, und wessen Hand das Carenreich fest in den autokratischen Pfaden erhalte. Vergebens sucht man den Charakter und die Gesinnung des Czaren aus seinen Aeußerungen und Handlungen zu ergründen — es fehlen solche, und die wenigen Neueinrichtungen, sämtlich der Milderung menschlichen Glends gewidmet, tragen die Marke der Kaiserin. Das Anhören von Vorträgen und Unterzeichnen von Ukasen kann nicht die ganze Zeit Nikolaus' II. ausfüllen, welcher noch viel weniger Zeit dem Vergnügen widmet. Es heißt, die Kaiserin-Mutter lenke ihren Sohn und das Reich und mache mit Hilfe Pobedonoszeff's und Durnowo's, dessen Beförderung zum Präsidenten des Ministerkomiteés

## Ein Poet der Kinderstube.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es war zur Zeit des deutsch-französischen Krieges. Zwei Pariser schickten sich an, die belagerte französische Hauptstadt zu verlassen. Als einer von ihnen seinen Passierschein behufs Widirung einem preussischen Offizier hinreichte, rief dieser einige Kameraden und Vorgesetzte herbei, ließ sie Einblick nehmen in das Dokument und einer von ihnen rief mit einer Art freudigen Staunens: „Ah, Monsieur Gustav Droz!“ Und als ein alter Oberst zu der Gruppe trat und erfuhr, um wen es sich handelte, fragte er, wie um sich zu vergewissern: „Monsieur, Madame et bébé?“

An dieses kleine Erlebnis erinnerte sich Gustav Droz, der kürzlich verstorbene französische Schriftsteller, seither mit einem gewissen, nicht unbegrifflichen Stolz; es bewies ihm, welcher Beliebtheit er sich auch außerhalb seines Vaterlandes erfreute und wie sein Buch: „Monsieur, Madame et bébé“ in der ganzen gebildeten Welt Bürgerrecht erlangt hatte. In der That war diese Sammlung geradezu entzückender Stützen damals in den Händen unzählbarer Leser zu finden. Gewiß hat sie mehr als hundert- und fünfzig Auflagen erlebt. Unter den Schriften desselben Autors konnte nur noch eine sich eines ähnlichen Erfolges rühmen: „Entre nous“, ebenfalls kein zusammenhängendes, einheitliches Erzählungsmerk, sondern ein Band loser Zeichnungen, eine literarische Perlenschnur. Diese zwei Bücher genühten, um Demjenigen, der sie hervorgebracht hatte, einen unverwundlichen Ruf zu verschaffen.

Aber welche ein vergänglich Ding ist doch der Ruhm! Derselbe Droz, dem ein so reicher Lorbeerkrantz auf das Haupt gefallen war, ist nun dahingegangen als ein Halbvergessener, Halbverholener, er ist untergesunken wie das Wrack eines längst gescheiterten Schiffes.

Eine neue Generation kannte ihn nur noch dem Namen nach. Sein Stern erlosch zugleich mit dem Sterne des zweiten Kaiserreichs. Nicht absichtlich, sondern durch seine Anlagen dazu getrieben, war er einer der dichterischen Vertreter des zweiten Kaiserreichs geworden. Man dachte an Madame Eugenie und an den kaiserlichen Prinzen, an das hoffnungsvolle Kind Frankreichs, wenn man die feinen Aquarelle genoss, die Droz mit seiner weichen und doch spitzigen Feder hinzuschreiben verstand. Es gab in Frankreich eine Epoche, in welcher der gute Ton den Eltern verwehrt, sich um ihre Kinder sonderlich viel zu bekümmern. Jean-Jaques Rousseau brachte den Kinderkultus neuerlich in Schwung. Dem zweiten Kaiserreich blieb eine kulturgeschichtliche Nuance vorbehalten: die Kinderstube als gewichtiges Element im Leben der vornehmsten und elegantesten Gesellschaftskreise. Und wie jede starke Strömung, so fand auch diese ihren literarischen Ausdruck: in einem Pariser Wochenblatte tauchten intime Stützen aus der Familie auf, signirt mit „Gustav D.“ Sie beschäftigten sich mit Mann, Frau und Kind, mit Monsieur, Madame et bébé, und da sie in die Adressen vom häuslichen Heerde ein Pfefferkörnchen Pikanterie, ein Fünkchen Grotesk mengten, gewannen sie auch diejenigen Leser, die sonst solchen Stoffen kühl gegenüberstanden. Nebenher mochten die Franzosen und ihre Freunde sich darüber freuen, daß endlich wieder einmal ein Mann von ungewöhnlicher Begabung es unternahm, das unlegbar innige französische Familienleben, namentlich das zwischen Eltern und Kindern waltende zärtliche Verhältnis, künstlerisch darzustellen. Es that Einem wohl, in einem zu Paris geschriebenen und gedruckten Buche diesen — wie es schien, für immer verklungenen — Ton wieder zu vernehmen. Droz imponirte schier durch den Muth, mit welchem er es unternahm, ohne jegliche Scheu dem Ideal das Wort zu reden, und zwar in einer zarten, anmuthigen Sprache, die seinen Idealismus einschloß

wie ein einzig passendes Gewand den Körper, für den es gemacht ist. Als Zola mit seinem Heerbanne heranrückte, erdröhnte eine ganz anders geardete Redeweise, hart und barich, bestimmt und rücksichtslos, geradeaus auf jede Sache und jedes Ziel losgehend, unbekümmert darum, ob solches Verfahren Jedermann waffe oder nicht. Und Gustav Droz, umgeben von Grazien, umschwirrt von Libellen, umtönt von gefühlvollen kleinen Liedern, umblüht von Nüchtern und Weisheit, zog sich traurig zurück, in einen stillen Winkel verdrängt, wo der Ruhm Niemanden aufsucht. Nur zuweilen noch erhob der einst so Gefeierte seine wohlklingende, einer neuen Generation fast fremd gewordene Stimme — nämlich als er zu einem aus dem Englischen übertragenen Roman eine Vorrede lieferte: einen Monolog darüber, daß es ihn freue, in einem Buche ausnahmsweise ein paar wackere Leute zu finden, denen man gern die Hand drücke. „Neben den Ungeheuern, die man uns so genau schildert, gibt es manchmal Engel, die man uns zu zeigen vergißt. Mit Unrecht redet man uns vor, daß nur das Schreckliche wahr sei und daß die Worte: „Natur“ und „Wirklichkeit“ nur Häßlichkeit und Niedrigkeit bedeuten.“ Und zum Schluß dieser Vorrede: „Verjage das Ideal durch die Thüre, es kommt durch den Rauchfang oder durch das Fenster zurück. Unterdrücke es in der Religion und in der Kunst, es taucht in Politik und Moral als philosophischer oder sozialer Begriff wieder auf.“

Mit einer ihm eigenthümlichen Wendung kennzeichnet Droz den Zauber der Kinderstube — und diese ist das Gebiet, wo seine Muse sich am entschiedensten heimisch fühlt — in merkwürdiger Weise; er läßt nicht etwa eine Frau sprechen, sondern als Beobachter und Schilderer tritt bei ihm meistens ein Mann auf, ein Mann mit großem Schnurrbart, ein Offizier, dessen alter Vater auch in der Armee gedient hat, ein aufrechter Mann, der sich oft dagegen wehrt, daß Bébé ihn unterkriegt und beherrscht, und

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

nal“.

ortet. (Telephon.)

Berlitz School

Langues.

erring 37, I. Stod,

Schiffmannsgasse.

Engl. Ital. Russ.

Span. für Gr.

von Lehrern der

enden Nation. Nach

erhöhte Berlinfortu.

der Schüler d. ersten

on nur die zu er.

Sprache. Troipette

und trans. Neue Kurie

ist jede Woche.

32330

ner Modellhüte

der beschriebenen

mittl. J. Hermann.

Wien 13. II. am 2.

32201

er so forcalmu

özmalom,

követelményeknek

ilyen berendezve, a

stol 2 órájárasnyira,

menteben, küző,

helyen, míg csak

éve hogy fennáll,

miatt eladó, eset-

rs is elfogadtatik.

a kiadóhivatalban.

31986

tiger Strazsift,

schmer mit ich-

ndchrift wird für

terezs Manufaktur-

erogésgecsit

fortigen emittit

erete unter „C.“

die Erred. 32314

ahmaschinen

atungen zur regu-

erungs-maschinen

fl. aufwärts bei

erbier, Mechanik-

ndapost, Afajica-

5. Verkauf auch ge-

erentablung. 3905

Geld.

ales und Personal-

in größeren Ban-

nd Sparböhen für

staus aller Bran-

o auch 1., 2. und

auf Budapest u.

gäufer zu 5, 6

erfahrt prompt

coulant Adolf v.

udapest Seroviten-

r. 1. Stod 15.

ehen von 11-12

ermitag, u. 4-5 Uhr

ttag. 32312

uferst solides

inshaus,

und mit allem Kom-

agehatter in vor-

erage, 6. Bezirk,

be, 14 Jahre feuer-

eränderter Verhält-

egen ganz besonders

zu verkaufen. Näbe-

ilbermann, 5. Be-

kere Wäagnerstraße

32199

schuhwische.

in größeren Städten

schlangarn werden

er oder Alleinver-

unter für eine

Schnellglanz-

wische

erzte unter „B.“

berordert Rudolf

Wien. 4277

erer Kommiss

ererei Sache, der gu-

respondent und in

ührung bewandert,

erbischen, deutschen

ngarischen Sprache

ist, findet Auf-

bei Stephan S.

er, Wutovar, wohn-

erte und Zeugnis-

zu richten sind.

geholt von fl. 300

0 fl. nebst freier

32276

akképzett

bjankoz k házhoz

azon kívül szerény

k mellett. Czim a

vatalban. 32420

an Stelle des verstorbenen Bunge und seine Erziehung durch seinen bisherigen Gehilfen nur bürokratische, keine politische Bedeutung hat, darüber, daß von den finsternen Grundsätzen ihres verstorbenen Gemahls um seines Haars Breite abgewichen werde. Und es wird versichert, der bis zu seiner Thronbesteigung den Regierungsgeschäften ferngebliebene Czar studire ganz im Stillen Verhältnisse und Menschen, um nach der Krönung sich plötzlich zu voller Größe aufzurichten und Selbstherrscher im wahrsten, vielleicht auch im edelsten Sinne des Wortes zu sein. Diese Ungewissheit läßt die Hoffnung nicht erstehen und die Verzweiflung nicht groß wachsen, so daß die alte Regierungsroutine ungeändert bleibt. Aber wir fürchten, auch die auf den Krönungstag gesetzten Erwartungen werden betrogen und ein neues System in Rußland wird erst durch schwere Erschütterungen im Innern oder einen Stoß von außen her herbeigeführt werden.

Die Erschütterungen, wenn sie auch zuerst nur in Form heftiger Agitationen auftreten dürften, werden nach der Krönung nicht ausbleiben, und der Stoß ist immerhin denkbar, weil die russische auswärtige Politik so weit greifenden Plänen nachgeht, daß, trotz aller in letzter Zeit erwiesenen Mäßigung und Weisheit, ein Mißgeschick doch eintreten kann. So bewegungslos die innere, so lebendig ist die auswärtige Petersburger Politik, welche allerdings auch nicht die in den letzten Lebensjahren Alexander's III. gezeigten Bahnen verläßt. Der vor anderthalb Jahren schon fränke, müde Czar hat die Bewegung nicht gesucht; das entscheidende Auftreten in Ostasien und die neue Amputation der Türkei waren späterer Zeit vorbehalten; doch Japan durch seinen Angriff auf China und später England durch die armenischen Umtriebe haben das Petersburger Kabinett aus seiner Beschaulichkeit geweckt und zum vorzeitigen Handeln gezwungen. Die Mandchurei, Korea, Armenien und Mazedonien bieten schwierige Aufgaben, zu deren Lösung wohl nicht nur die Diplomatie, auch die Waffenmacht des Czarenreiches nötig sein wird. Vorläufig droht die auf zahlreichen Punkten der alten Welt sich regende Rivalität zwischen Rußland und England noch nicht mit einem Zusammenstoße, und die russische Staatskunst darf reiche Erfolge verzeichnen, soll sogar eben erst durch den Abschluß einer Verständigung mit Japan die britische Diplomatie mattgesetzt haben. Doch alles Glück ist wandelbar. Traurig, daß der Ruße die schwächsterne Freiheitssehnsucht bald nur auf den Fall eines Sebastopols gründen muß. Es hätte in den Händen Nikolaus II. gelegen und liegt noch in ihnen, die fortschrittlichen Regungen unter den Gebildeten und die Messias-Sehnsucht der Geknechteten mit dem Patriotismus zu verschmelzen, so daß dieser das Reich zu wunderbaren Triumpfen befähigt hätte. Es soll nicht sein. Die russische Freiheit wird leider nicht aus dem von der Ein-

sicht des Herrschers befruchteten Boden, sondern aus rauchenden Trümmern entsprossen.

**Budapest, 2. November.**

\* Der Reichstagsabgeordnete des zweiten hauptstädtlichen Bezirks und Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Ignaz Darányi ist, wie „Besti Giclap“ erzählt, als **Ackerbauminister** in Aussicht genommen und es sollen mit ihm die Verhandlungen wegen Uebernahme des Portefeuilles auch schon begonnen haben. Mehrere Blätter nehmen diese Kandidatur zustimmend auf und widmen dem Abgeordneten Dr. Darányi aus diesem Anlasse warme Worte der Anerkennung seiner hervorragenden Befähigung, welchem verdienten Lobe auch wir uns anschließen. Während seiner langjährigen parlamentarischen Wirksamkeit hat sich Darányi nicht nur durch außerordentlichen Fleiß, sondern auch durch vielseitiges Wissen, klaren, scharfen Urtheil und wahrhaft liberale Gesinnung zu den Stützen und Säulen der liberalen Partei emporgeschwungen. Sein konstantes Wesen trug überdies dazu bei, dem sympathischen Manne zahlreiche Freunde zu erwerben. Die Leitung des Ackerbauministeriums würde keinem Leien anvertraut werden, wenn die Wahl auf Darányi fielen, denn er hat bereits wiederholt, so auch als langjähriger Vizepräsident der Theißthal-Gesellschaft, seine Befähigung und Erfahrung auf landwirtschaftlichem Gebiete bezeugt. Durch die Ernennung Darányi's würde das Kabinett Bánffy jedenfalls eine tüchtige Kraft gewinnen und eine wesentliche Stärkung erfahren. — Ministerpräsident Desider Bánffy ist heute, um am Generalkonvent der evangelischen Kirche theilzunehmen, in Klausenburg eingetroffen, wo er jedoch nur kurze Zeit verweilen kann. Der Ministerpräsident wird nämlich, wie man uns telegraphirt, schon morgen, am Sonntag Abends Klausenburg verlassen und nach Wien reisen, wohin er sich wegen der Krise im Ackerbauministerium begibt. — Der Minister um die Person des Monarchen, Baron Jósika, wurde heute in Wien von Bánffy empfangen und hat demselben über die Demission des Ackerbauministers Grafen Andor Festi Bericht erstattet.

\* Heute Morgen ist der Ministerpräsident Baron Bánffy gleichzeitig mit Koloman Tisza in Klausenburg zur Theilnahme am Generalkonvent der reformirten Kirche eingetroffen. Der Ministerpräsident wurde im Bahnhofe vom Bürgermeister Géza Albach an der Spitze des Magistrats und des Municipalausschusses begrüßt, worauf Baron Bánffy antwortete, er komme stets mit großer Freude in seine Vaterstadt. Dann fuhr er zur Wohnung seiner Mutter. Mittags empfing er Deputationen der Stadt und des Komitats Klausenburg, der liberalen Partei, der Universitätsprofessoren, des siebenbürgischen reformirten Kirchendistriktes, dessen Oberkurator Baron Bánffy ist, und der unitarischen Gemeinde. Außerdem sprach das Offizierskorps vor mit dem FML. Hilb und dem GM. Klobučár an der Spitze. Schließlich begrüßte ihn eine von Koloman Tisza geführte Deputation des Generalkonvents. — Auf die Ansprache des Führers der Deputation der liberalen Partei antwortend, sagte der Ministerpräsident unter Anderem, daß auf die Tage schwerer Kämpfe nun ruhigere Zeiten folgen werden. Um Ungarn national und stark zu machen,

bedürfte es einer neuen kräftigen Organisation. Als solche habe die Regierung die Verwirklichung der Reform ins Auge gefaßt. Darin werde man die Garantie für ein starkes und nationales Ungarn finden.

\* Wie man uns aus Pressburg telegraphirt, traf der Abgeordnete des dortigen ersten Wahlbezirks, Abgeordnetenhaus-Vizepräsident Szilágyi, heute dort ein und nahm an einer Konferenz der liberalen Partei, sowie seiner Wähler theil. Er kehrt morgen nach Budapest zurück.

\* Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird am 5. d., Mittags 12 Uhr, stattfinden, am Mittwoch Vormittags 10 Uhr aber soll die Budgetdebatte beginnen.

\* Eine Budapest-er Zeitschrift der Wiener offiziellen „Vol. Kor.“ bespricht die im Umlauf gesetzten Gerüchte, daß nunmehr, wo die kirchenpolitische Aktion beendet ist, die Majorität der unter Führung des Grafen Szapáry stehenden Sezessionisten in die liberale Partei zurückkehren beabsichtige, und führt diesbezüglich aus: Wenn die Sezessionisten sich wieder einer großen Partei anschließen wollen, so steht ihnen zweifellos die liberale Partei am nächsten, da die meisten Sezessionisten sich vom Standpunkte der Nationalpartei in der Militär- und der Nationalitätenfrage durch eine große Kluft getrennt fühlen. Auch mit der gegenwärtigen Richtung der Wirtschaftspolitik des Kabinetts Bánffy haben sich jene Mitglieder, die das „landed interest“ vertreten, durchaus befreundet. Sie haben die Ueberzeugung gewonnen, daß die Regierung gesonnen ist, den landwirtschaftlichen Interessen die thunlichste Berücksichtigung angedeihen zu lassen. Es wäre also begreiflich, wenn in den Kreisen der Sezessionisten die Absicht der Auflösung der Fraktion entstanden sein sollte. Die Mitglieder derselben können davon überzeugt sein, daß sie bei der liberalen Partei eine durchaus wohlwollende Aufnahme finden würden. Die Regierungspartei als solche ist allerdings nicht in der Lage, mit den Sezessionisten von Partei zu Partei zu unterhandeln, hingegen können die einzelnen Mitglieder der Fraktion individuell der sympathischsten und wärmsten Aufnahme seitens der liberalen Partei sicher sein. Was namentlich den Chef der Fraktion, Grafen Julius Szapáry, betrifft, so wird seine reiche politische Erfahrung gewiß ein würdiges Feld der Betätigung im Schoße der Regierungspartei finden.

\* Zur Berathung des Voranschlages für 1896 sind Konferenzen von der Fraktion Jusitz der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei auf Sonntag Vormittags 11 Uhr, von der Fraktion Ugron derselben Partei auf Montag Abends 6 Uhr, von der Nationalpartei auf Dienstag Abends 5 Uhr einberufen.

\* Die vierte Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses wird die gegen die zweite **Reutraer Abgeordnetenwahl** gerichtete Reklamation am 12. d. meritorisch verhandeln. Da der Petition eine große Anzahl von Zeugenvorhörprotokollen beigegeben ist, wird die Verhandlung voraussichtlich mehr als eine Sitzung in Anspruch nehmen.

\* In Betreff der **Affaire Agliardi** wird aus Rom vom 1. d. telegraphirt: „Die vatikanische

der sich schließlich doch vor der Souveränität des Kindes beugt. Um zu ersehen, wie gerade im Munde des Kapitans das Hohelied von der Kinderstube verführerisch klingt, braucht man bloß das Kapitel: „Mein Erstgeborener“ zu lesen. Der Kapitän erwartet jede Minute die erste Niederkunft seiner jungen Frau. Er ist umgeben von zwei Anten und vom Arzte, die ihm Alle von einer unverzeihlichen Ruhe erscheinen. Dann nimmt der Arzt ihn mit in's Schlafzimmer, wo Madame von ihrer Mutter betreut wird. „Da lagen auf einer Kommode zwei oder drei weiße Bäckchen mit blauen und rothen Bändern; es war die erste Toilette Bébé's; man konnte sie jeden Augenblick in Verwendung bringen. Ich nahm ein Häubchen und stülpte es mir über die Faust, für die es genau paßte.“ Endlich ist der entscheidende Augenblick gekommen. „Der Doktor hob etwas Rosiges empor, dem sich ein haarstarrer Schrei entrang. Ich werde nie den Eindruck vergessen, den das plötzliche Erscheinen dieses kleinen Körpers mitten in der Familie auf mich machte. Wir hatten wohl an ihn gedacht, von ihm geträumt; im Geiste hatte ich ihn gesehen, wie er Reifen spielte, wie er mich beim Schnurrbart zauste, wie er die ersten Gehversuche machte, wie er sich bei seiner Amme mit Milch volltrank — aber ich hatte ihn mir nicht so vorgestellt: fast ohne jedes Leben, winzig klein, faltig, gerupft, mit einer Grimasse und trotzdem — reizend, lebenswürdig, anbetungswürdig, das häßliche Ding!“ Vater und Großvater schämten sich vor einander und verbergen sich vor einander: Beide weinen vor Freude. Und zuletzt thut der Arzt das Seine, um den Ankömmling zu feiern, indem er ausruft: „Ein vierstörtiger Kerl!“ In einem seiner gelesesten Romane schildert auch Zola eine Entbindung. Vergleiche man, was die zwei Autoren bei demselben Anlasse sehen und berichten, so gewinnt man einen Einblick in den traffen Gegensatz der französischen Literaturschulen. Nach Droz sind die Väter viel verliebter in

ihre Kinder als die Mütter. Hat Bébé das stättliche Alter von drei oder vier Jahren erreicht, so sieht Papa bei ihm die Reime aller Vorzüge, in seinen Ungezogenheiten die Bürgschaft zukünftiger trefflicher Eigenschaften; er macht Pläne für den Kleinen auf Dazennien hinaus. Die physische Ähnlichkeit des Kindes mit ihm beschäftigt den Vater unausgesetzt. Sagt ein Besucher: „Mein Gott, wie Ihr Sohn Ihnen gleicht! Das ist ja zum Aufschreien!“ Dann antwortet der Vater kokett abweisend: „Finden Sie wirklich? Nun ja, im Profil ist eine gewisse Ähnlichkeit.“ Hat der Andere sich entfernt, dann pläzt der Vater befriedigt heraus: „Dieser Mensch hat einen Adlerblick; nichts entgeht ihm!“ Papa, der sozusagen seine Memoiren mit speziellem Hinblick auf den Sohn schreibt, erinnert sich an die Zeit, da jeden Morgen, wenn es galt, sich zu den Exerzierübungen zu begeben, neben seinen Reiterstiefeln die Schuhe Bébé's standen, „zwei Sandhölner neben zwei Pfastersteinen, ein Distelfink neben einem Elephanten“ — „kleine Schnürschuhe, ein bißchen ausgetreten, ein bißchen glanzlos in Folge des heftigen Gebrauchs, den Bébé von ihnen machte. Links war die Sohle etwas abgetreten und an der Spitze rechts drohte ein Loch zu entstehen. Die Schnüre hingen müde und träge zu beiden Seiten. An leisen Anschwellungen des Oberleders erkannte man seine Zehen, jede Bewegung seiner Füßchen hatte in leichteren oder tieferen Falten eine Spur zurückgelassen.“ Und dieser so scharfschauende Papa betrachtete es als eine seiner köstlichsten Unterhaltungen, wenn er Abends dem Kleinen die Strümpfe abstreifen konnte. Ich rief: „Eins! Zwei!“ Und er in seinem langen Nachthemde, die Hände in den Ärmeln verborgen, erwartete leuchtenden Auges, ungeduldig, hell aufzulachen zu dürfen, das Kommando: „Drei!“ Endlich, nach tausend Verzögerungen, nach tausend Neckereien, die seine Ungebuld erweckten und mir erlaubten, ihm einige Küsse zu rauben,

rief ich: „Drei!“ Der Strumpf flog weit weg. Das war dann eine tolle Freude! Er lehnte sich in meinen Arm zurück und seine nackten Beine bewegten sich in der Luft. Aus seinem offenen Munde, in dem die kleinen Perlen erglänzten, kam ein Sprudel von frohem, wohlklingendem Gelächter. Mama, die ebenfalls lachte, sagte ihm nach einer Weile: „Du wirst dich erkälten, mein kleiner Engel... Halte ihn doch zurück!... Wägst Du aufhören, Du Teufel, Du!“ Sie wollte zanken, konnte aber nicht ernsthaft bleiben angesichts des blonden, lustigen, gerötheten glücklichen Gesichtchens. Sie warf mir einen Blick zu und sagte: „Es ist unerträglich; Du lieber Gott, was für ein Kind!“ Ich verstand sehr gut, daß das heißen wollte: „Sieh ihn doch an, wie schön er ist, wie glücklich, wie frisch, unser Kind, unser kleiner Mann, der Sohn, der uns Beiden gehört!“ Nach Verlauf von Jahren noch schwelgt Papa im Nachgenuße der Stunden, die er mit Bébé verbracht hat: „Ich war flug genug jetzt, da meine Haare weiß sind, darf ich es sagen — nicht einen einzigen dieser guten Augenblicke ungenützt vorübergehen zu lassen, und wahrlich, daran habe ich wohlgethan. Bedauernswerthe Väter, die es nicht verstehen, so oft als möglich Väter zu sein, die es nicht verstehen, sich auf dem Teppich zu wälzen, Pferd oder Wolf zu spielen, den Kleinen auszuleiden, zu kellen wie ein Hund, zu brüllen wie ein Löwe, ein Kind zu heißen, ohne ihm Schmerz zu bereiten, und sich hinter Lehnstühlen so zu verpfücken, daß man sie sehen kann.“ Der Vater, den Droz reden läßt, beobachtet Bébé bei der Einführung neuer Spiele, bildet sein Publikum, wenn er den Kutscher oder den General macht; namentlich die letztere Charge behagt dem Kleinen und er bleibt konsequent der auf dem Steckenpferde galoppierende General, auch wenn er das Kösschen verlangend hält, damit man ihn schmeuze. Papa wird nicht müde, die Erlebnisse, die er

Staatskanzlei  
Nuntius Agliardi  
Fehren  
bestem Bene  
Nuntius Agliardi  
bleiben, da  
sei. Diese  
des Nuntius

Zur Chronologie  
Agence de  
Communiqu  
Die in  
die angeblich  
mehrfach  
sind zumeist  
In ernsten  
des Kabine  
handelte hie  
sonstigem  
tation.  
Wiederherste  
trieb, ein  
Dares  
schaffen. Zur  
Anlaß vor,  
Vertrauen a  
seine Perio  
um den  
Zurück  
teilspräsident  
Deputierten  
Partei für  
Ferdinand  
landes brach  
Das  
Detret, du  
für den 24  
rufen n  
aufolge m  
Löffung  
Das  
Wiener „  
französische  
folgenden  
Das  
bisherigen  
wärts auf  
begabte  
mächtigen  
traut mar,  
Wirken all  
Gewandthe  
den Einkün  
machen, so  
tigkeit im  
dete. Seine  
unbefangen  
und seine  
dem intern  
tigkeit muß  
Banatour  
reichlich un

gemeinscha  
nen. Ein  
und der  
von einer  
sucht eine  
zu warten  
meinen  
Kawerte, d  
meinen  
schämigte.  
und Bébé  
bewacht g  
vor.“ „Zu  
„Ja, gelie  
beiden Ar  
mir war,  
Deffnung  
ich nähert  
— „Es m  
mir war  
dem Herz  
Glückseli  
sie ist so  
Schmuffu  
Abends,  
an ihn  
Herfomme  
er mich  
gehen w  
wahr?“  
W  
ihren tau  
In den  
von liebe  
heiten.  
Briefe zu  
mit einer  
Anstrengt  
er mit d  
er mit E

Den Organisation. Als... nationaler Ungarn

Wreggung tele... des Abgeordneten...

des Abgeordneten... 12 Uhr, stattfinden...

Zuschrift der Wiener... die in Umlauf ge...

Majorität der unter... in jederden Gesetz...

aus: Wenn die... großen Partei an...

zweifello die libe... die meisten Geset...

der Nationalpartei... nationalitätenfrage durch...

Auch mit der... Wirtschaftspolitik des...

jene Mitglieder, die... durchaus wohlwollende...

Landwirtschaftlichen... Angelegenheiten...

wenn in dem... die Mitglieder...

die Mitglieder... sagt sein, das sie bei...

Wohlfühlung... als... Lage, mit den Geset...

unterhandeln, hin... Mitglieder der Fraktion...

und wärmsten Auf... und wärmsten Auf...

partei sicher sein. Was... Grafen Julius...

seine reiche politische... Reich der Bethätigung...

finden.

Präsidenten für 1896... raktion Juch...

und sozialer Partei auf... von der Fraktion...

auf Montag Abends... auf Dienstag Abends...

mission des Abge... die zweite Neutraer...

Repräsentation am... Da der Petition eine...

besprochenen beige... blung vorausichtlich...

bruch nehmen.

Agliardi wird aus... Die vatikanische...

Strumpf flog weit... Freude! Er lehnte...

seine nackten Beine... Aus seinem offenen...

Staatskanzlei hat davon Kenntnis, daß Graf... die Lösung der Affaire des...

Ausland.

Budapest, 2. November.

Zur Tagesgeschichte.

Zur Frage des Uebertritts des bulgarischen... zum orthodoxen Glauben bringt die...

Die im Auslande verbreiteten Einzelheiten über... die Frage des Religions...

Das Bukarester Amtsblatt veröffentlicht ein... durch welches die rumänischen...

Das Organ unjeres auswärtigen Amtes, das... Fremdenblatt, widmet dem zurückgetretenen...

Das Scheiden des Herrn Hanotaux von seinem... bisherigen Posten dürfte in Wien und wohl auch...

gemeinsamlich mit Bébé durchgemacht, zu verzeich... Gines der hübschesten ist es, wie der Vater...

Wie den Vater, zeigt Droz auch Mama in... ihren tausend Beziehungen subtilster Art zu Bébé...

ihm und der Vertretung Oesterreich-Ungarns in Paris... von selbst ergeben. Sein Nachfolger als Minister...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. November.

\* Das Budget der Hauptstadt. Heute be... gann der Magistrat in außerordentlicher Sitzung...

\* An Steuern sind im Oktober an den haupt... städtischen Steuerfassen 492,926 fl. 50 kr. eing...

\* Der hauptstädtische Magistrat beschloß heute... den Antrag der Finanzkommission zu empfehlen...

\* Der Transport von Geisteskranken in die... Irrenanstalten wurde bisher durch Organe der Bezirks...

\* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der... Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:

Rindfleisch. Lungenbraten, ungeräuchert, 70 kr... bis 1 fl. 40 kr., Durchschnittspreis 92.2 kr...

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. November 1895 begann ein neues... Abonnement. Wir ersuchen die p. l. Abonnenten...

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements... Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige...

Budapest, 2. November.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach... stehendes:

Die erste: Aus dem Baurathe, Umschrei... bung von Immobilien, Gerichtshalle...

Die zweite: Handelsübersicht der... Woche, Wiener Fruchtbörse, Budapest...

Die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Aus... der Petersburger Gesellschaft, „Allerlei“...

\* Wetterbericht. Auch heute hatten wir hier... einen trockenen Tag, das Firmament war jedoch...

\* Das Herrscherpaar in der Kaisergruft. Heute zeitig Morgens — es war noch ziemlich dunkel...

spricht und Genauer berichtet, wie dieses nach über... standener Krankheit tapfer drauf losfrist, was Zeug...

F. Groß.

von der Kaiserin übergebenes kleines Bouquet von weißen Rosen. In der Gruft angelangt, verlegte sich das Kaiserpaar zum Sarkophag des Kronprinzen Rudolf; der Kaiser legte hier das Bouquet für die Kaiserin nieder, worauf Beide auf dem mit schwarzem Sammt überzogenen, am Sarge vorgerichteten Betischel niederknieten und etwa fünf Minuten in stiller Andacht versunken blieben. Dann machte das Kaiserpaar einen Gang durch den neuen Grufttheil und verrichtete auch an den Särgen der Eltern des Kaisers und anderer Mitglieder der kaiserlichen Familie stille Gebete. Als die Kaiserin die Gruft verließ, waren ihre Augen noch feucht von Thränen. Nach der Verabschiedung von den beiden Priestern fuhr das Kaiserpaar in die Hofburg zurück.

**Die Széchenyi-Feier** der Akademie findet morgen, Sonntag, 10 Uhr Vormittags statt. Bei dieser Gelegenheit hält das korrespondierende Mitglied Stephan Lipthay einen Vortrag über die technischen Schöpfungen des Grafen Stephan Széchenyi.

**Mascagni in Budapest.** Einem von dem jungen Maestro geäußerten Wunsche gemäß fand heute in der „Ungarischen Musikschule“ eine Veranstaltung statt, bei welcher dem Künstler einige Perlen der nationalen Musik vorgeführt wurden. Es waren außer Mascagni und Herrn Dürer (dem Geiste, der je nach Bedarf bejaht und verneint), der Präsident Julius Káldy und der Direktor der Schule Prof. Schnöller, eine Anzahl Lehrkräfte der Anstalt, ferner die Sängerinnen Frau Sz. Bárdossy, Fräulein Irene Bárdossy, das Opernmitglied Herr Bárdossy, Abgeordneter Bartók, technischer Rath v. Szilágyi und einige Musikreferenten hauptstädtischer Blätter erschienen. Zur Vorführung gelangte eine Anzahl der schönsten Nummern aus der Káldy'schen Sammlung altungarischer Lieder, Tänze und Märsche, an deren Wiedergabe sich Fräulein Bárdossy und Herr Bárdossy (Gesang), Fräulein Kuliffjan und Direktor Káldy (Klavier) und das Mitglied des Opernorchesters Herr Mayer (Englischhorn) theilnahmen. Der junge Maestro zeigte an den ebenfalls interessanten Darbietungen lebhaftes Interesse und äußerte wiederholt seinen Beifall. Ob es freilich angeht, dem genialen Komponisten aus dem Schatze unserer nationalen Tonkunst just — Antiquitäten vorzuführen, möchten wir nicht gerade behagen. Das moderne Volkslied mit seinem reicheren Stimmungsgehalt hätte auf den Komponisten der „Cavalleria“ unstreitig tieferen Eindruck gemacht. Nachdem der junge Maestro eine Stunde lang fein und artig zugehört, wurde er von den Erschienenen um freundliche — Revanche gebeten. Nach einigem Zögern setzte sich auch Mascagni an den Bösendorfer, um einige Theile aus dem „Ratcliff“ zum Vortrag zu bringen. Bei diesem Anlasse entpuppte sich der Künstler als ein brillanter Pianist, der über eine vorzügliche Technik, namentlich über einen sehr schönen modulationsfähigen Anschlag verfügt. Allerdings hat ihm seine Nase auch in dieser Hinsicht ein werthvolles Geschenk in die Wiege gelegt: ein Paar große, kräftige Hände mit starken, weich ausgepolsterten Fingern. Daß der Maestro bei dem Vortrage der Stücke auch ein liebevolles Eingehen in die Intentionen des Komponisten an den Tag legte, wird wohl Niemand überraschen. Mascagni brachte den Traum „Ratcliff's“ und das Intermezzo aus der Oper zum Vortrage: ersteres ein harmonisch interessantes, stimmungsvolles Tonbild, letzteres ein Stück von frischer Rhythmit und voll von dem Mascagni eigenthümlichen geistreichen harmonischen — wie sagen wir doch — Eigenartigkeiten. Nach dem lebhaften Applaus, mit welchem die Anwesenden die Lebenswürdigkeit des Künstlers lobten, ließ sich derselbe nach längerem Zureden herbei, auch seinen anlässlich des hiesigen Aufenthaltes komponirten „Valse du Budapest“ vorzuspielen, womit er die frevelhafte Verdächtigung, daß er in Budapest nur — schlafe und Billard spiele, auf das Glanzendste widerlegte. Die Valse ist ein sehr wirkungsvoller brillanter „Valse noble“, der an den Spieler bedeutende Anforderungen stellt. Nachdem noch Direktor Káldy dem jungen Maestro ein dickleibiges Exemplar seiner Kuruzenlieder verehrt — „denn was man schwarz auf Weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“ — und Mascagni seinen Namen in das Gebetbuch der Schule eingetragen, nahm der Künstler freundlichen Abschied von den Erschienenen, wobei ihm, wie in Neuhauser Landesüblich, die Klänge des Hákóczy-Märsches das Geleite gaben. — Nun wollen wir hoffen, daß auch die Kunstjünger, die in der Musikschule die Terrainlehre für den Barnab studiren, „seines Geistes einen Hauch verspüren“.

**Millenniumsausstellung.** Handelsminister Ernst Dániel hat das Programm der Eröffnung der Millenniumsausstellung nach eingeholter Genehmigung der kompetentesten Faktoren folgendermaßen festgesetzt: 1. Se. Majestät wird die Ausstellung am 2. Mai Vormittags 10 Uhr in feierlicher Weise eröffnen. 2. Um den für Se. Majestät reservirten Platz, und zwar bei schönem Wetter um das am Corso zu errichtende Königszelt und bei ungunstigem Wetter in der Festhalle versammeln sich nach der im Vorhinein erfolgten Eintheilung: die Mitglieder des Hofstaates, die Regierung, das diplomatische Korps, die besonderen Delegationen und die kändige Vertretung der fremden

Mächte, die Vertreter der Legislative, der gemeinsamen und Honvéd-Armee, der Hauptstadt, der Landeskommission und Direktion der Ausstellung, der Municipien, der kulturellen Korporationen, der höchsten öffentlichen Anstalten, der Aussteller und das geladene Publikum. 3. Se. Majestät okkupirt den für ihn reservirten Platz auf der Festhalle unter dem Königszelte. 4. Der Handelsminister als Präsident der Landes-Ausstellungskommission meldet Se. Majestät die Vollendung der Ausstellung und bittet Seine Majestät, dieselbe zu eröffnen. 5. Die Antwort Se. Majestät. 6. Nachdem die Ausstellung als eröffnet erklärt ist, verkünden am Gipfel des Vöckberges Kanonenschüsse das feierliche Ereigniß. 7. Die vaterländischen Gesangsvereine tragen die zu dieser Gelegenheit geschriebene Festhymne vor. 8. Hierauf werden sämtliche Glocken der Ausstellung geläutet und Se. Majestät und das Gefolge begeben sich zur Besichtigung der Ausstellung. 9. Während des Rundganges erekrutiren die auf dem Ausstellungsgebiete aufgestellten Militärkapellen Feststücke. 10. Nach dem Rundgange zieht sich Se. Majestät in die für ihn reservirten Lokalitäten zurück, wo ein Cercle stattfindet. — Der israelitische Landeslehrerverein beabsichtigt anlässlich des Millenniums die Herausgabe einer Geschichte der Entwicklung der vaterländischen israelitischen Schulen, welche einen treuen Spiegel der kulturellen Bestrebungen der ungarischen Judenheit bieten soll. Der verdienstvoll wirkende Verein hat sich an sämtliche israelitische Gemeindevorstände mit der Bitte gewendet, den Rabbiner, Notar oder Lehrer mit der Abfassung der Geschichte der betreffenden Gemeindegemeinschaft zu betrauen und hiedon den Lehrerverein bis zum 20. November d. J. zu verständigen. Gleichzeitig werden die Gemeinden ersucht, zu den Verstellungskosten des Werkes, welches der Natur der Sache nach sehr umfangreich werden wird, beizusteuern zu wollen. — Die Arbeiten zum dem Vágö'schen Milleniumsumfestzug werden eifrig betrieben. Prof. Vágó hat sein Atelier auf den Josephsring Nr. 31/b verlegt. Ganz besonders schön wird die Gruppe des heil. Stephan werden. Das Interesse für den Festzug wird ein intensiveres. Anmeldungen wegen Theilnahme an dem Festzuge werden Josephsring Nr. 31/b entgegengenommen. — In Folge der überaus zahlreichen Anmeldungen wurde gestern die Erbauung eines separaten Pavillons (des 166.) für die chemische Industrie beschloffen. — Ueber Anregung und auf Kosten des Erzherzogs Joseph, der auch das nöthige Material hiezu liefert, wird in der Nähe des Ausstellungsplatzes auch eine echte Zigeunerhütte errichtet, welche das Leben und Treiben der Zigeuner veranschaulicht wird. Die zur Gruppe gehörigen Figuren werden vom Kostümmaler der Oper Georg Riedl hergestellt.

**Zur Bürgermeistereiwahl in Wien.** Dr. Karl Lueger veröffentlicht in der „N. Fr. Pr.“ folgende Erklärung:

„Es ist unwar, daß mich Se. Erzellenz der Herr Ministerpräsident Graf Badenich zu bestimmen suchte, auf das Reichsrathsmandat zu verzichten. Mit Hochachtung Dr. Karl Lueger.“

**Das Geleite über die Reception der Juden** ist befanntlich heute ins Leben getreten. Aus diesem Anlasse hielt Prediger Dr. Samuel Kohu in dem in allen Räumen dicht besetzten Tempel in der Tabakgasse eine von echt patriotischem Geiste durchwehte, gediegene Rede.

Dr. Kohu ging von den einleitenden Worten des biblischen Wochenabschnittes aus: „Und Gott erschien Abraham“, es als eine göttliche Erscheinung preisend, daß die Reception der ungarischen Juden nach langen Kämpfen eben jetzt erfolgte, wo im Nachbarlande der Antisemitismus Orgien feiere. Merkwürdig sei es, daß die Mutter der anderen Religionen als jünger vom Staate aufgenommen wurde, obwohl ihre Anhänger stets mit ganzem Herzen den idealen Zwecken des Vaterlandes und der Menschheit gedient haben. Es ist wahr — fuhr der gelehrte Kanzelredner fort — diese unsere Errungenschaft hat einen heiligen Kampf gekostet, aber laßt es uns mit Dank anerkennen: selbst die Feinde unserer Reception haben ritterlich gekämpft, nicht gegen das Judenthum, welches sie auch nicht mit einem beleidigenden Worte berührten, sondern für ihre Ueberzeugung; und diese müssen wir achten, wo immer sie sich äußert. Es wird an uns liegen, zu erweisen, daß nicht eine unwürdige Konfession registriert wurde, daß die ungarische Judenheit in würdiger Weise den Platz ausfüllt, auf welchen das Geleite unseres Vaterlandes gehoben hat. Möge auch in der Geschichte der Zukunft den ungarischen Juden stets Gott erscheinen und sie sich dieses wichtigen Lebensabschnittes des tauendjährigen Reiches durch patriotische Thaten immerdar würdig zeigen. Wir beten jeden Samstag für das Wohl des Königs und des Vaterlandes, heute müssen wir dieses Gebet dankbaren Herzens umso eifriger und inbrünstiger sprechen.“

Die Rede machte auf die andächtige Zuhörerschaft tiefen Eindruck. — Auch im Tempel in der Nombadgasse wurde des heutigen denkwürdigen Tages gedacht; hier war es Rabbiner Dr. Julius Reichburg, der in schwingvollen Worten die Bedeutung der Reception würdigte und der Dankbarkeit der ungarischen Judenheit dem König, der Nation und der Regierung und dem Reichstag gegenüber Ausdruck verlieh. — Eine schöne Feier fand auch im israelitischen Waisenhause statt. Hier wurden im Beisein der 150 Zöglinge der Anstalt, der Präsidentin

Frau Katharina Stein und des Präses Jakob Deutsch zunächst fünf Waisenknaben konfirmirt. Dann richtete Direktor Bela Csajagi eine warm empfundene Ansprache an die Zöglinge, in welcher er sie ermahnte, des heutigen Tages, der in der Geschichte der ungarischen Juden von so großer Bedeutung ist, stets in Dankbarkeit eingedenk zu sein. Eine opulente Lauje, welche den Knaben verabreicht wurde, beschloß die schöne Feier.

**Jubiläum.** Der in Bahnkreisen allseits geschätzte Oberinspektor und Hauptwerkstättenchef der ungarischen Staatsbahnen Karl Rapppeh feiert morgen, Sonntag, die 36. Jahreswende seines Dienstalters. Aus diesem Anlasse bringen ihm das Beamtenkorps, das Arbeiterpersonal der nördl. Hauptwerkstätte und der große Kreis seiner Verehrer herzliche Ovationen dar und wird ihm einen werthvollen Belantring und einen kunstvoll gearbeiteten silbernen Tafelaufsatz von hohem Werthe überreichen. Abends findet die Feierlichkeit mit einem im „Hotel Erzherzog Stephan“ abzuhaltenen Bankete ihren Abschluß. Karl Rapppeh ist trotz seines 36jährigen aufreibenden Dienstes von stropfender Kraft und Arbeitslust; er wurde bereits im Jahre 1879 für seine Thätigkeit bei den Rettungsarbeiten in Szegedin mit dem Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens ausgezeichnet.

**Eine Familie überfahren.** In der Station Aßód der kön. ung. Staatsbahnen hat sich heute Nachmittags ein entsetzliches Unglück zugetragen. Eine Mutter und ihre drei kleinen Kinder wurden von einem Eisenbahnzug überfahren und in fürchterlicher Weise verletzt. Eines der Kinder ist im Nochsptial, wohin die Verunglückten transportirt wurden, seinen Verletzungen erlegen. Wir erfahren über den traurigen Fall Folgendes: Die Gattin des Hofberghausbesizers Arpad Birághalm, geb. Kornelia Rudelka, wollte heute Nachmittags in Begleitung ihrer Kinder, der 4-jährigen Juliska, des 3-jährigen Dionys und des 1-jährigen Géza, ihren Mann besuchen. Sie hatten bereits sämtliche Geleise der Station passiert und standen vor dem letzten, sogenannten Hausgeleise, wo sich ein aus zwei Theilen bestehender Lastzug befand. Zwischen den beiden Theilen des Zuges war eine ungefähr einen Meter breite Definnung. Die Frau wollte durch die Definnung, welche sich unmittelbar vor dem Stationsgebäude befand, ins Bureau ihres Gatten gelangen. Als Mutter und Kinder sich bereits zwischen den Waggonen befanden, ertönten von rechts Rufe: „Achtung! Es wird rangirt!“ Zu Tode erschrocken faßte die Mutter die zwei kleineren Kinder am Arme und rief ihnen zu, sie mögen eiligst umkehren. Es war aber schon zu spät. Die Frau wurde von einem Puffer des letzten Waggonens des rechtsseitigen Theiles des Zuges zu Boden geschleudert und riß die Kinder mit sich. Alle vier wurden vom Waggon überfahren. Auf ihre herzerreißenden Hilferufe eilten die Beamten und Arbeiter der Station herbei, welche die Unglücklichen unter den Rädern des Locomotivherzogen. Mutter und Kinder waren in entsetzlicher Weise verstimmt und ihr Körper ganz mit Blut bedeckt. Die Räder hatten dem kleinen Dionys das rechte Bein ganz oben im Hüftengelenk, der Juliska das linke Bein oberhalb der Knie im hochstäblichen Sinne des Wortes abgehackt. Der kleine Géza erlitt einen Bruch des linken Unterarms, während der Mutter die rechte Hand durchschnitten wurde. Birághalm, welcher Augenzeuge der schrecklichen Szene war, rang verzweifelt die Hände, als seine Theuersten in bewußtlosem Zustande, blutbedeckt und schauerhaft verlegt neben dem Geleise niedergelegt wurden. Den Verunglückten wurden Nothverbände angelegt und dieselben mit dem nächsten Zuge nach der Hauptstadt transportirt, wo sie um 8 Uhr anlangten. Am Othabnhofe wurden sie durch die telegraphisch anvisirten Funktionäre der Rettungsgesellschaft erwartet und ins Nochsptial gebracht, wo sie auf das Sorgfältigste untersucht wurden. Am bedenklichsten war der Zustand des kleinen dreijährigen Dionys, welcher unzerzählich einer Operation unterzogen werden mußte. Der arme Kleine hatte aber solch schwere Verletzungen erlitten, daß die ärztliche Wissenschaft da nicht mehr helfen konnte und er gleich nach der Operation verstarb. Die Aerzte hoffen, die anderen drei Mitglieder der verunglückten Familie retten zu können. Birághalm weist ununterbrochen am Krankenlager seiner Lieben und ruft ihnen zärtliche Worte zu. Bis zur Stunde hat weder er noch die Frau Kenntnis davon, daß eines ihrer bildschönen Kinder bereits verstorben ist. Seitens der Behörde begaben sich Polizeikommissar Dr. Diner und Untersuchungsrichter Dr. Ditzsch naya ins Spital und nahmen den Thatsachbestand auf. Der das Unglück verschuldet hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

**Selbstmord im Spital.** Wir haben abermals einen Fall von Selbstmord im Spital zu registriren. Eine junge Patientin, Frau Ferdinand Winteritz, hatte auf der Klinik des Prof. Sorsköthy eine Operation bestanden, die Wunde verursachte ihr große Schmerzen, welche die Patientin zu der Verzweiflungsthät trieben.

Frau Winteritz kam vor einigen Wochen aus Rézdivásarbely, wo ihr Gatte Steuerbeamter ist, nach

der Frau Heilung eine schwache; wählte i morde be sich ein d Kranke d die Thab Frau bet das sie e gelegenh foren. Oberreal Mittelsch essen d berührer rathung richt an Stunden darauf der sie b herbert fädter Sonntagsplatz „Recliff“ tags fei Löhrer ab und wollte, volver z gelnheit Frau I auch de heute M Mische der Feit vor, wo jedoch b als er p Schu drang d Hand. Frau in Nachbar welcher fiect hat lich d Palkovik Rettung an und Taglobr h á z a házter des Ber deffen auf so Fr. El melbete Ber u auf 200 uns fol fängniß Abends jährige einem f Sulyste das M die B eine B und f Familie seinen O nach O Treuloje begab e sie zu d erklärte Tod tri legen be man ut brach h eingela verurja der Br jüher. Wi e n Schotter älterer e geben. Guldern mittelba man in schofene durch d tigen T der S Joseph bast, ag

es Präses Jakob Deutsch... in welchem er sich er...

ntreifen allseits geachtete... in dem mit dem Hüttenzug...

hren. In der Station... in dem Fall Folgendes:

Eisenbahnzug... in dem Fall Folgendes:

er ist im Hochspital... in dem Fall Folgendes:

in erlegen. Wir... in dem Fall Folgendes:

den Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

in dem Fall Folgendes... in dem Fall Folgendes:

der Hauptstadt, um hier gegen ein schweres Leiden... die Unternehmung eingeleitet.

\* Eine Beschwerde der Mittelschulprofessoren. Morgen Vormittags 10 Uhr findet in der Oberrealschule des 5. Bezirks eine Konferenz der Mittelschulprofessoren statt...

\* Bekleidung armer Kinder. Die Leopoldstädter erste ungarische Tischgesellschaft wird morgen, Sonntag, Abends 7 Uhr, im Waschtischgasse, Leopoldplatz Nr. 11, unter Mitwirkung des Gesangsclubs „Gesellschaft“ die Bekleidung armer Schulkinder vornehmen.

\* Eine aufregende Szene. Heute Nachmittag feuerte in der großen Kirchengasse ein Tagelöhner auf seine Wohnungsgeberin einen Revolver ab und verwundete sie; als man ihn verhaften wollte, entlief sich unversehens abermals der Revolver und tötete den Tagelöhner selbst.

Im Hause Nr. 19 der großen Kirchengasse hat die Frau Joseph Fejris eine kleine Wohnung inne, in welcher sie auch Betrüger hält. Als solcher befand sich auch der Tagelöhner Baktovics bei ihr, welcher heute Mittags mit seiner Wohnungsgeberin wegen der Miete in Streit gerieth.

\* Synoptischer Neufund. Aus N. y. reg. h. z. wird telegraphisch gemeldet: Der N. y. reg. h. z. Richterhof verfügte die Einstellung des Verfahrens gegen den Synoptiker Neufund, dessen Experimente im Luzerner Schlosse bekanntlich auf so tragische Weise mit dem Tode des Mediziners Hl. S. Salomon endeten.

\* Familien-drama. Aus Rimabombat wird uns folgende entzessliche Bluttat berichtet: Der Gefängniswärter Sylvester Gargyan erstlich gestern Abends zwischen 9 und 10 Uhr seine Frau, die 27-jährige Julie Kijis, tötete sich dann wie rasend mit einem scharfen Küchenmesser auf seine beiden Kinder, Einlester, 7 Jahre, und Joseph, 4 Jahre alt, welchen er das Messer sechs mal bis an das Fest in die Brust stieß, worauf er sich selbst eine Revolverkugel in den Kopf jagte und sofort tot blieb.

\* Schiffsbrand. Aus Fiume telegraphiert man uns: Auf dem englischen Dampfer „Marva“ brach heute Nachmittag Feuer aus, welches an den eingeladenen Möbeln und Jute großen Schaden verursachte. Nach mehrstündiger Löscharbeit konnte der Brand lokalisiert werden.

\* Selbstmord eines Oberlieutenants. Aus Wien wird von heute gemeldet: In das Closet zwischen der Universität und der Schottengasse kam heute Vormittags um 10 Uhr ein alterer Herr, in Civil gekleidet, und ließ sich eine Kabinette geben. Er schickte die Beschlüsslerin weg, ihm eine Zehn-Guldennote zu wechseln, um bezahlen zu können. Unmittelbar darauf ertönte ein Schuß und als man ins Closet eintrat, lag der Mann mit durchschossener Stirne in seinem Blute.

\* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. November. Infektionskrankheiten kamen vor 27, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois 1, Scharblattern 8, Scharlach 8, Masern 7, Diphtheritis 4, Group 1, Trachoma 1, Keuchhusten —, Diphtherie —, Rotlauf 4, Puerperal-Fieber 1, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrendrüsenentzündung —, Kranke n. a. n. im Hochspital 2088, im Johannesspital 318. Im Laufe des gestrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 20, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk —, 10. Bezirk —, in Spitälern 8.

\* Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren-Organen empfehlen wir beliens Eger's ausgezeichnete, wirksamste Brustpflaster. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 Kr. Haupt-

\* Fälschung von Postsparkassebüchern. In der von uns bereits gemeldeten Fälschung von Postsparkasse-Einlagebüchern durch den Rechnungsdirektor bei der Postsparkasse Andor Zubeck und den Rechnungskontrolleur im Finanzministerium Merius Jembinzky hat die Untersuchung neuerliche Fälschungen zutage gefördert.

Es ist bereits erwiesen, daß die Summe, um welche das Postamt geschädigt wurde, bedeutend höher ist, als der von den beiden Komoligen angegebene Betrag von 8000 fl. Die Fälschungen geschahen auf folgende Weise: Zubeck und Jembinzky deponirten gewöhnlich 5 fl. bei irgend einer Filiale der Postsparkasse. Die Filiale legte das Kassenschild bei der Direktion zur Einsicht und Kontrolle vor, wo die Einlagen auf je einem separaten Rechnungsfolio eingetragen werden. Das Rechnungsfolio wurde durch Zubeck ausgestellt, der die Gelegenheit benützte, um die Einlage von 5 fl. auf 600 fl. bis 900 fl. zu „korrigieren“.

Die beiden Freunde hatten nun nichts weiter zu thun, als die Summe des Rechnungsfolios mit der des Einlagebüchels in Einklang zu bringen. Nach einer gewissen Zeit wurde die angeblich erfolgte Einlage gefordert und als Auszahlungsort irgend ein Provisapostamt designirt. Auf Grund der im Rechnungsfolio verzeichneten Eintragung wurde dann offiziell das bezeichnete Postamt zur Auszahlung der geforderten Summe angewiesen. Bei den Kassenevisionen fehlte dann selbstverständlich dieses Geld; da jedoch Zubeck inzwischen das betreffende Rechnungsfolio (es sind dies bloß lose Blätter ohne Nummerierung) vernichtet hatte, konnte die fraudulose Gebahrung nicht entdeckt werden. So trieben es die Fälscher seit 1889 bis zu dem im Vorjahre durch den Polizeisuperintendenten Zrinyi und Genossen verübten Fälschung von Postsparkasse-Einlagebüchern. Damals wurde die Geschäftsbearbeitung bei der Postsparkasse verhärtet, in Folge dessen die frühere Art der Fälschung erschwert, ja unmöglich gemacht wurde.

Die Fälschung Zubeck's und seines Freundes Jembinzky wurde nur dadurch entdeckt, daß die Weiden ein Rechnungsfolio zu vernichten vergessen hatten. Die Einlagebücheln wurden gewöhnlich auf den Namen Alexander Szabo oder unter der Devise „Csatorok“ ausgestellt und die Beträge durch Jembinzky behoben, der zu diesem Zwecke nach Waisen, Gzeged, Gran, Miskolcz und Szabadka gereist war. Die beiden Freunde befinden sich noch im Gefängnis der Oberstadthauptmannschaft; es ist bereits erwiesen, daß sie keine anderen Komplizen hatten.

\* Gnadenjuden. Aus Großwardein telegraphiert man uns: Der von seinem Duell mit Dr. Kalmán bekannte Georg Derley hat Sr. Majestät in einer Audienz ein Gnadenjuden überreicht, über welches noch keine Entscheidung erfolgt ist. Seitens des Justizministers wurde angeordnet, daß Derley am 15. d. seine Strafe im Szegediner Staatsgefängnis anzutreten habe.

\* Dreißig Jahre. Es ist im kunstgewerblichen Leben eine nicht eben leichte Aufgabe, sich eine hervorragende Stellung zu erringen, und nur ehrliches, rastloses Streben kann den Erfolg und den guten Ruf herbeiführen. Dies ist nun bei der hiesigen renommierten Klavierhandlungsfirma Gustav Heckenast (Schlangengasse Nr. 7), die bereits seit dreißig Jahren am hiesigen Plage besteht, in vollstem Maße der Fall. Durch Einbürgerung der vorzüglichsten Fabrikate hat sich Heckenast um die musikalische Welt große Verdienste erworben, so daß das Klavier-Geschäft in Wien mit Recht zu den bedeutendsten ähnlichen Etablissements des Landes gezählt wird.

\* Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphiert: In den nächsten Tagen ist bei südöstlichen Winden ziemlich rasche Temperaturzunahme und meist heiteres, trockenes Wetter zu erwarten.

Pietro Mascagni besuchte heute Nacht 12 Uhr in Begleitung zweier Herren das „Café Schön“, Waisner-Boulevard 45, wo er sich bei den Vorträgen des Messerschmidt'schen Damenorchesters bestens amüsierte. Der Mascagni verweilte eine Stunde lang im Café Schön und dankte beim Abschied dem Frl. Mizzi Messerschmidt für den ihm gewährten Genus.

\* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. November. Infektionskrankheiten kamen vor 27, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois 1, Scharblattern 8, Scharlach 8, Masern 7, Diphtheritis 4, Group 1, Trachoma 1, Keuchhusten —, Diphtherie —, Rotlauf 4, Puerperal-Fieber 1, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrendrüsenentzündung —, Kranke n. a. n. im Hochspital 2088, im Johannesspital 318. Im Laufe des gestrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 20, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk —, 10. Bezirk —, in Spitälern 8.

\* Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren-Organen empfehlen wir beliens Eger's ausgezeichnete, wirksamste Brustpflaster. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 Kr. Haupt-

und Verandlager in N. Eger's Söhne Palatin-Apothek, Budapest, Váci körút 17.

Bischof Gabriel Pap †.

Aus Komorn kommt die Trauerbotschaft, daß eine der Leuchten des ungarischen Liberalismus, der Bischof des evangelisch-reformirten Kirchendistrikts jenseits der Donau Gabriel Pap nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Ein Idealist im edelsten Sinne des Wortes, hat er seine Pflichten als Patriot und Seelsorger stets in aufopfernder Weise erfüllt. Dies hat er im Freiheitskampfe, später im Kampfe gegen die Reaktion und den Absolutismus, zuletzt aber bei den kirchenpolitischen Debatten im Magnatenhause bewiesen. Hier stand er in den vordersten Reihen der Streiter für Gewissensfreiheit, und wenn die Beredsamkeit der Ueberzeugung etwas zum Erfolg des Liberalismus beigetragen hat, so gebührt dem nunmehr Verbliebenen die Palme. Im Magnatenhause hat er seine letzte Rede gehalten, diese war sein politischer Schwanengesang; und er hatte die Genugthuung, daß die Ideen, für welche er mit der ganzen Wärme und Begeisterung seiner hochgefinnten Seele eingetreten, zum Siege gelangt sind. Pap war eine sympathische Persönlichkeit, ein reiner Charakter; sein Tod bedeutet nicht nur für seine Kirche, sondern für die ganze Nation einen großen, nicht leicht zu ersetzenden Verlust.

Den Lebenslauf des Verbliebenen schildern wir im Folgenden:

Bischof Gabriel Pap wurde als Sohn des reformirten Geistlichen Stephan Pap am 10. September 1827 in Bilonya, Böhmer Komitat, geboren und von seinem Vater für die geistliche Laufbahn vorbereitet. Philosophie und Jus studierte er am reformirten Kollegium zu Papa; dann ging er nach Wien als Erzieher in das Haus des Barons Joseph Huber. Zur Zeit des Freiheitskampfes wurde der junge Theolog Novod, nachdem er vorher an dem Wiener Aufstande theilgenommen hatte. Er diente in den Armeekorps Gunon's und Ametto's und gelangte als Hauptmann in österreichische Gefangenschaft, nachdem er an der Schlacht bei Satvan, an der Erstürmung von Ofen, am Entsatze Peterwardens theilgenommen hatte. Aus seiner Haft in Theresienstadt wurde er wegen eines schweren Leidens bald entlassen, jedoch unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Im Jahre 1850 wurde er zum Priester geweiht, im Jahre 1856 auf den philosophischen Lehrstuhl des Keskemeter Doceums berufen, welche Stelle er jedoch, da die Wahl in Wien nicht bestätigt wurde, nicht antreten konnte. Im Jahre 1859 theilte er sich an der Bewegung gegen das Protestanten-Patent. 1860 begann er sich auch am politischen Leben zu betheiligen. Er war im Böhmer Komitat einer der Führer des linken Centrums. Im Jahre 1875 schloß er sich der Fusion an und seitdem gehörte er zur liberalen Partei. In demselben Jahre wählte ihn der Ungarische Wahlbezirk zum Abgeordneten. Als solcher entwickelte er besonders in der Unterstimmmission eine rege Thätigkeit. Der ref. Kirchendistrikt jenseits der Donau wählte ihn im Jahre 1874 zu seinem Bischof. In dieser Eigenschaft gelangte er ins Magnatenhaus, dessen Sitzungen er sehr fleißig besuchte. Pap war ein vorzüglicher Kanzelredner, dabei ein von liberalem Geiste und von edelster Humanität befeelter Oberhirt. Im Magnatenhause gehörte er zu den vornehmsten Stützen der liberalen Partei. Im Diskussionsjahre 1878 wählte ihn die Komorner ref. Gemeinde zu ihrem Seelsorger. Zur nämlichen Zeit wurde ihm die Ehrenstelle des Präsidenten des dortigen Sonntagsvereins übertragen; ebenso gehörte der Bischof der Komorner Stadtvertretung an. Gabriel Pap hat eine sehr rege literarische Thätigkeit entwickelt; im Jahre 1848 war er Mitarbeiter der „Gletkép“ und des „Hazánt“, in den fünfzig Jahren des „Pesti Napló“ und sämtlicher belletristischen und volkswirtschaftlichen Blätter. Im Jahre 1871 gab er einen Band Gedichte heraus; seine kirchlichen Arbeiten sind theils selbstständig, theils in protestantischen Zeitschriften erschienen. Er hat mehrere Sitzungen für kirchliche Zwecke gemacht. Seine reiche numismatische Sammlung schenkte er dem Pápaer ref. Kollegium. In seinen freien Stunden malte er auch.

Bischof Pap war schon seit längerer Zeit kranklich, zu ersten Besorgnissen gab sein Zustand aber erst seit letzten Mittwoch Anlaß. Die Familie ließ den Primararzt des Hochspitals Dr. Széless berufen, der im Vereine mit dem Regimentsarzt Dr. Bela Kemény, dem Komitats-Physikus Benjamin Farkas und den Ärzten Dr. Eugen Risch und Balthasar Benthe konstatierte, daß der greise Bischof als Folge der überstandenen Influenza an einer Lungenentzündung leide. Der Zustand des Kranken wurde als hoffnungslos erkannt. Am Abend desselben Tages verlor er das Bewußtsein, welches er seither nicht wiedererlangte. Am Donnerstag Vormittags trat die Agonie ein. Beim Ableben Pap's waren nebst den Ärzten Dr. Kemény und Dr. Farkas der Sohn des Verbliebenen, der kön. Bezirksrichter Merius Pap, das Magnatenhausmitglied Geheimrath Sigmund Bötöb, die Senioren Ludwig Bály und Ludwig Czigé, der bischöfliche Sekretär Ladislaus Gyoloty und Bela Konkoly anwesend.

Aus Klauenburg wird berichtet, daß der Konvent in Folge Ablebens des Bischofs Pap seine Sitzungen auf Ende November verschoben hat.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Das Abschiedsaufreten Anton Sánta's im Nationaltheater findet am 4. d., Montag, im „Geisigen“ statt. Am 7. d. tritt nach längerer Indisposition Frau Marie Jákai auf, und zwar in Edermann's „Heimath“. In der nächsten Woche wird das Mitglied des Klauenburger Nationaltheaters Lina R. Gerö hier gastiren, und zwar als Solvia in „Orkölöveny“ und als Frau Raymond in „Abol unalkoznak“.

Am 16. d. gelangt „Rómeo és Júlia“ in theilweiser Neubearbeitung zur Aufführung. Am 22. d. findet die Premiere von Dumás' „A nők iskolája“ statt.

Mitte nächster Woche wird Baron Ropcsa sich nach Wien begeben, um mit Herrn Raoul Maeder definitive Abmachungen über des Letzteren Engagement als Kapellmeister an der k. u. Oper zu treffen. Einem Mitarbeiter der von Franz Herczeg redigirten Wochenchrift „Uj idők“ gegenüber äußerte sich Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics über die Heimberufung Michael Munkácsy's. Der Künstler soll — sagte der Minister — weder mit der Leitung einer Meisterschule, noch mit der einer zu organisirenden Kunstakademie betraut werden. Auch Munkácsy wird es wohl am liebsten sein, wenn ihn der ungarische Staat mit einem Rang oder einer Stellung persönlichen Charakters betraut. Er soll nicht unterrichten, sondern den künstlerischen Geist wecken und lebendig erhalten. Es besteht die Absicht, für ihn eine neue Stelle mit dem Titel „Inspektor der schönen Künste“ zu kreiren. Es wird dies kein bloßer Titel, aber auch kein Amt sein; der Künstler wird dabei Gelegenheit haben, eine große moralische Kraft zu entfalten, welche moralische Erfolge in erster Reihe für die ungarische Kunst haben wird. Ueber die Dotation dieser Stellung sagte der Minister nichts Bestimmtes, nur soviel theilte er mit, daß es sich um eine ansehnliche Summe handelt, welche zu den allerhöchsten Gehältern des Staates gehört.

Die ungar. Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, eine ausführliche ungarische Grammatik herauszugeben, und mit der Abfassung dieses großangelegten Werkes den hiezu Berufenen, Sigmund Simonyi, betraut. Nun liegt der erste mehr als 700 Seiten Großoktav umfassende Band dieses Unternehmens vor (Tüzetes magyar nyelv tanítási kézikönyv). I. kötet: Magyar hangtan és alaktana, die ungarische Lautlehre — diese hat Josef Balassa bearbeitet — und Formlehre enthaltend. Man kann schon sagen, daß dieser Stoff noch niemals so erschöpfend und so gründlich behandelt worden ist, wie in dieser Arbeit stupenden Gelehrtenfleißes. Wenn wir die Hauptabschnitte aufzählen: Aussprache des Ungarischen, Geschichte der einzelnen Laute, Geschichte der ungarischen Schrift, Entwicklung der Orthographie, Wortstämme, Wortbildung, Abwandlung — so haben wir nur einen sehr schwachen Begriff von dem überaus reichen Inhalt des Buches geboten, welches fortan als Koder der ungarischen Sprache zu gelten haben wird. Die Darstellung ist überall präzis, klar, durch eine Unmasse von Beispielen erläutert, in steter Berücksichtigung der Sprachdenkmäler und der Dialekte, besonders aber der wirklich gesprochenen, lebenden Sprache. Die historische Grundlage, auf welcher das Buch aufgebaut ist, verleiht ihm ein besonderes Interesse und bewirkt es nebst den sonstigen Vorzügen des Simonyi'schen Stils, daß das Werk auch dem Laien eine genübliche Lektüre bietet. Die hiesigen in nicht ferner Zeit zur Veröffentlichung gelangenden zwei Schlussbände werden die Bedeutung der ungarischen Sprache in neuerer Zeit und gerade von Simonyi mit Glück kultivirten Zweig der Grammatik — und die Syntax bringen.

In Leipzig bei H. Haessel ist ein Buch erschienen, das Vielen große Freude bereiten wird: eine Uebersetzung von Petöfi's ausgewähltesten Gedichten, besorgt von Andor v. Sponer. Es gibt schon Petöfi-Uebersetzungen in großer Zahl, aber Sponer hat recht, wenn er in seiner Vorrede bemerkt, daß ihnen allen das gewisse je ne sais quoi fehlt, welches Originalgedichte von Uebersetzungen unterscheidet, und wenn er diesen Mangel darauf zurückführt, daß diejenigen, welche die ungarische Sprache genügend beherrschen, um Petöfi's Gedichte zu verstehen, gewöhnlich des Deutschen nicht so weit mächtig sind, daß sie Uebersetzungen mit natürlichem rhythmischen Fluß, sozusagen in der Tonart des Originals schaffen könnten. Von Sponer aber kann man ohne Uebertreibung behaupten, daß er deutsch schreibt wie ein Deutscher und außerdem ein feines Gefühl auch für die Gesetze der deutschen Rhythmik besitzt. Seine Uebersetzungen lesen sich wie Originalgedichte und lassen doch keine Pointe, keine Schönheit des Originals unter den Tisch fallen, wie das bei denen so oft passiert, welche den Schwierigkeiten einer getreuen Uebersetzung ausweichen, indem sie sogenannte freie Uebersetzungen geben. Wenn jemand ein Bild von Petöfi's dichterischer Persönlichkeit haben will, kann er aus Sponer's Uebersetzung gewinnen. Ein höheres Lob läßt sich einer Uebersetzung nicht zollen. Vom literarischen Standpunkte aber völlig abgesehen, muß Sponer dafür Dank gesagt werden, daß er unseren originellsten nationalen Dichter dem literarischen Auslande endlich wahrhaft zugänglich gemacht hat.

Francesco Andradе ist bereits in Budapest eingetroffen; sein Wiederabgang findet morgen, Montag, Abends im kleinen Redoutensaal statt. Sämmtliche Gesellschaften sind vergriffen.

Der zweite Band der von Bela Erdélyi redigirten Sammlung der die kön. ungarischen Staatsbahnen betreffenden Verordnungen — „M. kir. államvasutj rendeleték 2. kötet“ — hat nun ebenfalls die Presse verlassen und wurde von der Direktion der Staatsbahnen in mehreren Tausend Exemplaren an die Chefs der verschiedenen Dienstabteilungen versendet. Dieser zweite Band, der vom Verfaßter (bei der südlichen Betriebsleitung der Staatsbahnen) für fünf Kronen bezogen werden kann, enthält die auf finanzielle, kommerzielle, Bau- und Maschinenangelegenheiten bezüglichen Verordnungen.

Offener Sprechsaal. Original englische Schafwollstoffe

für Winter Röcke, Anzüge, ferner die neuesten englischen Stoffe für Damen-Kostüme, wie auch eine reiche Auswahl in Livree- und Farbenstoffe sind zu haben bei

Bruckner és Baron, Tuchhandlung, Deák Ferencz-utca 17. (Wikus-téle ház).

Ida Mittelman, Sütő (Turóczer Kom.), Moriz Jumerblaw, Selbst-Ápáti (Bácsi Komitát), Verlobte.

Franz Weis, Krájna, Philipp Scheibner, Úfő-Szucs, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Melvine Mautner, Kaposvár, Géza Kaszl, Légrad, empfehlen sich als Verlobte.

Lina Guttman, Ferdinand Schubert, Budapest, Verlobte.

WICHTIG FÜR CIGARETTENRAUCHER!

Um eine selbstgemachte, wohlschmeckende Cigarette zu rauchen, ist unbedingt ein gutes, echt französisches Cigaretten-Papier erforderlich! Das beliebteste, echt französische „LE HOUBLON“ Cigaretten-Papier von Cawley & Henry Paris, ist bisher in der Qualität unerreicht. Es wird ersucht, überall nur die echt französische Marke von Cawley & Henry, Paris zu verlangen.

!Café Monopole!

VI., Waitznerboulevard 37. Ich beehre mich dem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß es mir gelungen ist für mein Etablissement die allgemein beliebte Nationalkapelle Miskolczi Géza aus Jünskirchen zu gewinnen, welche von Sonntag, den 3. d., an täglich konzertiren wird. Um weiteren geneigten Zuspruch bittet Arnold Kleinberger, Cafétier. Bis Früh geöffnet. Kaltes Buffet. Chambre séparée.

KRISHABER GYÓZÓ és TÁRSA es és kir. szab. aczélmérezredőv- és gépnappellenző-gyár 1895. november 1-től VI., Szabolcs-utca 4. sz. a. létezik. (Telephon.)

Billige Juwelen, Gold- und Silberwaaren. kauft man in dem als solidest bekannten Juwelen-geschäfte Ellinger Albert, V., Elisabethplatz 17 (Gde Adlergasse). Die vom Ausverkauf zurückgebliebenen Waaren werden zu kaum ab billigen Preisen verkauft; auf jedem Stück ist der maßigste Preis ersichtlich.

Samuel Hirschfeld und Frau geben in ihrem, wie im Namen ihrer Kinder Max u. Olga und aller Verwandten von dem am 1. dieses Monats nach kurzem Leiden erfolgten Ableben ihres im 19. Lebensjahre stehenden heißgeliebten Sohnes, resp Bruders

NICOLAUS HIRSCHFELD trauernd Nachricht. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird vom Trauerhause Váci-körú 3) am 3. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen israelitischen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, 21. November 1895. Friede seiner Asche!

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige. Dem Schmerz gebeugt geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht vom Ableben unserer geliebten Mutter, resp. Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der Frau

Wwe. Rosalia Kellner

geborene Diamant, welche Samstag, am 2. November, 10 Uhr Vormittags nach langem schweren Leiden im 84. Lebensjahre sanft entschlief. Das Leiden begünstigt findet Sonntag, den 3. November, 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Waitznerboulevard 35, aus statt. Budapest, November 1895.

Isidor Kellner, Albert Kellner, Heinrich Kellner, Söhne. Helene Kellner vererb. Fleischer, Hermine Kellner vererb. Schlemmer, Tochter. Bertha Kellner geb. Bergl, Jenny Kellner geb. Weis, Camilla Kellner geb. Birnbaum, Schwiegermutter Leopold Fleischer, Heinrich Schlemmer, Schwiegerbrüder. Friede ihrer Asche! Um stille Beileid wird gebeten!

Grosser Saal

sammt Nebenräumlichkeiten (im Zionhaus) Ráczny-gasse 52-54 per sofort zu vermieten. Näheres bei Salzer, Cafétier, Karlskaserne.

Die Kanzlei des Advokaten Dr. Samuel Gärtner befindet sich von heute an Elisabethring Nr. 23.

Um vor Fälschungen geschützt zu sein, achte man bei dem Einkauf auf die nachstehende Abbildung unserer Original-Blaschen-Étiquette:



Unsere nur mit Ehrendiplomen prämiirten Marken \* \* \* \* \* sind überall erhältlich.

Laut Bestätigung der königl. ung. Finanzdirektion für den Budapester Landbezirk sub 3. 81884/III. 1895 wurden in unserer Fabrik in der Produktionscampagne 1894/95.

1999,420 Liter Wein aufgearbeitet und hiesfür an Brennsteuer fl. 20.993,91 entrichtet. Die Direktion der Graf Stephan Keglevich Nil. Promontorer Cognacfabrik, Budapest.

Telegramme.

Die Lueger-Frage. Wien, 2. November. (Privat-Telegramm.) Die heute in Budapest und Wien verbreitete gewesene Nachricht, die Bestätigung der Wahl des Bürgermeisters von Wien sei bereits erfolgt, entspricht nicht der Thatsache. Die Luegerfrage befindet sich gegenwärtig ganz in demselben Stadium wie gestern. In ernsten und nüchternen Kreisen wird es auf das Tiefste bedauert, daß das Ministerium Bader die Angelegenheit so lange hinauszieht, wodurch nichts Anderes erreicht wird, als eine kolossale Erregung in beiden Lagern, welche ganz überflüssig erscheint. Unlässlich des übermorgen stattfindenden Luegerfestes ist der bekannte antisemitische Agitator A. H. Ward hier eingetroffen.

Wien, 2. November. Die „Presse“ ist gegenüber anderweitigen Meldungen in der Lage, zu versichern, daß an unterrichteter Stelle von einer in Angelegenheit der Wiener Bürgermeistereifrage getroffenen Entscheidung nichts bekannt ist. Ebenso unzutreffend ist die Mittheilung, wonach für Montag eine Ministerkonferenz zur Beratung hierüber einberufen sei.

Das neue französische Ministerium.

Paris, 2. November. In radikalen Kreisen wird behauptet, Bourgeois hätte schon heute sein Ministerium durch amtliche Publikation in die Welt setzen können, er wollte aber nicht den Allerseelentag zum Geburtstag des Kabinetts machen. Das Journal Officiel wird somit die Ernennung Bourgeois' und seines Kabinetts erst morgen verlautbaren. Aus einem Allerseelen-Ministerium will somit Bourgeois ein Sonntags-Ministerium machen. Bourgeois hat die für ihn früher stets so schwierige Kabinettsbildung sich diesmal außerordentlich leicht gemacht und über manche Schwierigkeiten der Rollenvertheilung mit einer Unversorgtheit hinweggesetzt, welche geradezu verblüffen muß. Er fand keinen Minister des Neuen in der Diplomatie und in den Reihen der Parlamentarier und übertrug dieses Portefeuille dem berühmten Chemiker und Naturforscher, dem lebenslänglichen Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Senator Berthelot, welcher auf allen Gebieten des Wissens hervorragendes geleistet, der vielleicht Alles kennt und mit scharfem Geiste durchdringt, mit Ausnahme der auswärtigen Politik. Mit Recht, meint das Journal des Debats, werden die fremden auswärtigen Ministerien sich fragen, ob der so berühmte Professor des Collège de France in der Kammer oder im Senat nicht einen obstrukturen Namensbruder hat, welcher in das Palais auf dem Quai d'Orsay berufen wurde. Was würden wir selbst gesagt haben, wenn wir gehört hätten, Dondall oder Helmholz seien ihrerzeit zu Ministern des Auswärtigen in England oder Deutschland ernannt worden. Da Combes Minister für den öffentlichen Unterricht werden soll, so sind noch die Kolonien zu besetzen, welches Portefeuille Professor Jules Léveillé, Deputirter von Paris, erhalten soll.

Paris, 2. November. In Kammerkreisen verlautet, das Ministerium werde sich einem Antrage auf Aufhebung des Anarchistengesetzes nicht widersetzen, vielleicht sogar selbst einen diesbezüglichen Antrag stellen.

Die Vorgänge in der Türkei.

Köln, 2. November. Die Köln. Ztg. meldet aus Konstantinopel: Auf die Beschwerde deutscher Staatsbürger über Entziehung ihrer Freiheit durch die türkischen Behörden des Vilajets Konca entsandte die deutsche Botschaft ihren Dragoman behufs Anstellung einer Untersuchung. Der Vorfall scheint auf einem Mißverständnis zu beruhen. Die Botschaft zeigt sich sehr entgegenkommend.

Konstantinopel, 2. November. Außer an den bereits gemeldeten Orten sind mit Megeleien verbundene Zusammenstöße zwischen der türkischen und der armenischen Bevölkerung auch aus Kathahissar und sonst von zahlreichen Punkten auf dem flachen Lande zu verzeichnen.

Die bisher allerdings nicht kontrollirten Privatberichte schätzen die Gesamtzahl der Opfer auf mehr als tausend. In Folge dieser Vorgänge herrscht in Trapezunt neue Panik. Auch hier ist die Stimmung unter den Armeniern eine geängstigte. Die Beunruhigung wird durch abenteuerliche Gerüchte gesteigert, so zum Beispiel, daß unter den Mohamedanern das Schlagwort ausgegeben sei, man müsse die Armenier für ihre Haltung und für die durch sie erfolgte Provokation fremder Einmischung gehörig züchtigen, damit man lange Zeit Ruhe vor ihnen habe. Eine zweite die Armenier beunruhigende Version geht dahin, daß die in der mohamedanischen Welt herrschende Unzufriedenheit, um anderweitige Ausbrüche derselben zu verhindern, gegen die Armenier gelenkt werde. Ein weiteres abenteuerliches Gerücht schreibt die sich häufenden Konflitte einer von außen erfolgten Inzeneriesung zu, damit eventuell Gelegenheit zu thatsächlichem Einschreiten geboten werde. Alle diese sich theilweise widersprechenden und der thatsächlichen Grundlage entbehrenden, aber die hier herrschende Spannung der Gemüther steigenden Gerüchte seien nur ihrer symptomatischen Bedeutung wegen angeführt.

Da zuverlässige Berichte und sichere Einzelheiten in Betreff der jüngsten Vorgänge noch von den meisten Punkten fehlen, enthält man sich aber bisher in diplomatischen Kreisen eines abschließenden Urtheils über die Tragweite und die Konsequenzen der letzten Ereignisse. Darin aber herrscht allgemeine Uebereinstimmung, daß sich die Lage sehr ernst gestalten müßte, wenn die Megeleien fort dauern sollten. Auch nach türkischen Privatberichten erscheinen zwar an einigen Orten die Armenier als Angreifer, an anderen Punkten aber die Türken als das offensive Element. Das in türkischen Kreisen verbreitete Gerücht, daß Megeleien in Van und Djarbekir vorgekommen seien, ist bisher ohne Bestätigung. Es steht aber fest, daß auch dort die Erregung eine große ist.

Naab, 2. November. Die Minister Erdély und Perczel sind heute Nachmittags 5 Uhr mit dem Schnellzuge hier eingetroffen. Am Bahnhofe hatten sich zum Empfangе eingefunden: Obergespan Graf Laßberg, die Spitzen des Komitats und der Stadt u. m. A. Bürgermeister Zechmeister begrüßte die Minister im Namen der Stadt, worauf Justizminister Erdély für den herzlichen Empfang

danke. Derauf begaben sich die Gäste durch die festlich geschmückten Straßen zum bischöflichen Palais, wo Bischof Falka seine Gäste herzlich willkommen hieß. Abends fand im bischöflichen Palais ein Bankett statt, zu welchem sämmtliche Notabilitäten geladen waren.

Klansenburg, 2. November. Minister Julius Wlassics ist heute Nachts in Begleitung des Abgeordneten Alexander Hegedüs mit dem Silzuge hier eingetroffen und vom Bürgermeister begrüßt worden.

Agram, 2. November. Der Klub der Anhänger der Rechtspartei im österreichischen Reichsrath veröffentlicht eine Erklärung, wonach die Rede Folnegovic im Gemeinderath verurtheilt wird, aber auch mit dem Vorgehen der Ausgetretenen nicht übereinstimme und daß die ganze Affaire vor eine Parteiverammlung gehört hätte. Die Erklärung ist von Bianchini, Dapar, Perics und Spincics unterschrieben.

Berlin, 2. November. (Privat-Telegramm.) Der Korrespondent der Nationalzeitung berichtet aus Rom über eine dieser Tage stattgefundene Konferenz des Ministerpräsidenten mit dem Chef des Generalstabes, dem Kriegsmminister und dem Finanzminister. Der Kriegsmminister betonte die Nothwendigkeit der numerischen Verstärkung des Heeres, so daß diese nicht weit hinter derjenigen der anderen großen Armeen zurückbleibe. Italien hat die Kompagnien auf den Stand von 50 Mann reduziert, während die deutsche Kompagnie über 160, die französische über 150 Mann zählt. Der Kriegsmminister macht auf die Gefahren im Falle eines Krieges aufmerksam und dürfte den Finanzminister überzeugt haben, mit den militärischen Erparnissen nicht weiter fortzufahren.

Paris, 2. November. Heute am Jahrestage der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus fand in der russischen Kirche ein Gottesdienst statt, welchem Vertreter des Präsidenten Faure und des früheren Ministers des Neuen Hanotaur, sowie die meisten der neuen Minister beiwohnten.

London, 2. November. (Privat-Telegramm.) Dienstag tritt hier der erste Ministerrath nach den Ferien zusammen; derselbe wird sich nur mit laufenden Angelegenheiten beschäftigen.

Sophia, 2. November. Es verlautet in Deputirtenkreisen, daß der Fürst für einen späteren Termin die Zusage gegeben habe, den Prinzen Boris in der orthodoxen Religion erzziehen zu lassen. Jedensfalls wird die Antwort auf die Thronrede die Forderung der orthodoxen Laute des Prinzen Boris enthalten. Ministerpräsident Stoiloff hat durch ein Circulär dem ganzen Lande bekannt gemacht, daß die Fürstin im nächsten Monate ihre Entbindung erwartet. Man hält diese Publikation für eine PreSSION, um die orthodoxe Laute durchzuführen.

Sophia, 2. November. Heute wurde der Todestag des Kaisers Alexander III. in ganz Bulgarien feierlich begangen. In Folge des Reskriptes des Fürsten Ferdinand waren von der Synode der bulgarischen Kirche Seelenämter in sämmtlichen Kirchen des Landes angeordnet worden.

Agram, 2. November. In Karlstadt, wo das Hochwasser den größten Theil der Vororte inunndirte, sind zwei Menschenleben zu beklagen. Der Artillerie-Korporal Heinrich Rosenfeld gerieth mit dem Pferde in inunndirtes Terrain vom richtigen Wege, wurde von der Strömung erfaßt und ertrank. Das Pferd schwamm ans Land; der Fleischergehilfe Ivan Schüh, der dem Rosenfeld zu Hilfe eilte, ertrank gleichfalls.

Paris, 2. November. Das Ehepaar Schwarz wurde heute in geheimer Verhandlung vom Justizpolizeigericht der Spionage schuldig erkannt. Schwarz wurde zu 5 Jahren Gefängniß und 5000 Francs Geldstrafe, dessen Gattin zu 3 Jahren Gefängniß und 1000 Francs Geldstrafe, Beide zur Ausweisung und zum Verlust der bürgerlichen Rechte auf 10 Jahre verurtheilt.

Finanzkrise in der Türkei.

Paris, 2. November. Der Meldung eines hiesigen Blattes aus Konstantinopel zufolge beschloß die Verwaltung der Staatsschuld, angesichts des Kurstanzes zehn Millionen der Reserve zum Ankaufe von Türkenwerthen zu verwenden.

Konstantinopel, 2. November. In Folge der finanziellen Krise hat der Ministerrath die Gewährung eines viermonatlichen Moratoriums der kaiserlichen Sanction empfohlen. Die diesbezügliche amtliche Kundmachung soll heute erfolgen.

Konstantinopel, 2. November. Der Verlust des hiesigen Plages in Folge der jüngsten

Krise an der Börse wird auf 1.500,000 Pfund geschätzt. In dem Börsenverkehr herrscht vollständiger Stillstand. Die Panik unter den kleinen Besitzern von Papier-Fundstücken der Ottomanbank und von Depots bei derselben dauert an. Es herrscht Geldmangel. Fünf Sendungen im Betrage von 300,000 englischen Pfund sind von Alexandrien, Paris und London unterwegs. Morgen wird die erste Sendung von 50,000 Pfund erwartet, deren Ummünzung nothwendig ist.

Berlin, 2. November. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 245.37, Lombarden 46.87, Franzosen 164.12, Diskonto 223.37, Dresdener 175.37, National 148.—, Deutsche 211.37, Handels 161.87, Harpener 182.25, Laura 156.62, Bochumer 164.62, Gelsen 186.—, Dortmunder 71.87, Hibernia 181.87, ungar. Kronenrente 99.—, ungar. Goldrente 101.87, Italiener 87.50, neue Russen 66.70, Rubel 220.—, Mexikaner 93.25, Gotthard 175.87, Schw. Central 134.—, Schw. Nordost 133.12, Schw. Union 94.87, Sura-Simplon 95.87, Buschtiehrader 274.—, Raaber 53.50, Meridional 126.—, Mittelmeer 93.75, Darmstadt 159.75, 1893er Mexikaner 91.25, Edison 237.25, Henry 80.62, Braunschw. 124.75, Sura Genus —.—, Buenos —.—, Dnamit —.—, Montan-Ind. 134.50.

Frankfurt, 2. November. (Abendbericht.) Oesterreichische Kreditaktien 331.50, Südbahnaktien 95.50, St. Goldrente —.—, Staatsbahn 326.12, Italiener —.—, Wiener Bankverein —.—, Still.

Hamburg, 2. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 83.30, österreichische Kreditaktien 330.50, 1880er Lose 133.—, Südbahn 223.—, Italiener 87.40, österreichische Goldrente 103.25, österreichische Kronenrente —.—, 4prozentige ungarische Goldrente 102.80, Staatsbahn 814.—, — Belegigt.

Paris, 2. November. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 100.—, 4 1/2prozentige Rente 105.30, d. u. Staatsbahnaktien 326.25, Südbahnaktien 245.—, französische amortisirbare Rente 99.80, 4prozentige österreichische Goldrente 101.35, 4prozentige ungar. Goldrente 101.83, Ottomanbank 640.62, österreichische Bodentredit —.—, österr. Länderbank 580.—, Türkenlose —.—, Banque de Paris 822.30, Alpine 217.50, türkische Tabak-Aktien 440.—, Italiener 87.75. — Fest.

Newyork, 2. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 66.—, per Dezember 69.25, per Mai 69 1/2, Mais per November 35.50.

Chicago, 2. November. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 63 1/2, Mais per Mai 1896 29 1/2.

Wiener Börse vom 2. November.

Die Aufklärungen bezüglich der Provenienz der Note des Petersburger „Regierungsboten“, sowie die gestiegenen Kurse der gestrigen Berliner Börse haben wesentlich zur Beruhigung der Spekulation beigetragen und die heutige Börse hat gleich mit wesentlich erholteten Kursen eröffnet. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1854er Lose, 1860er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse: Oesterreichische Kreditaktien 392.25, ungarische Kreditaktien 470.50, Anglobank-Aktien 176.50, Bankverein 163.—, Unionbank 345.25, Länderbank 287.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 336.—, Lombarden 110, Elbehal 272.75, Nordwestbahn 260.25, Rimamünzner 279.50, Tabakaktien 211.50, Alpine 98.80, Mai-rente 100.30, ungarische Kronenrente 98.85, Türkenlose 68.40, Marknoten 58.86 per Kasse, 59.05 per Ultimo, Napoleond'or 9.56 1/2.

Verleger: Sigmund Brödy. Herausgeber: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Advertisement for the Millennium Exhibition (Anlässlich der Millenniums-Ausstellung) featuring Franz Kozmata, a photographer and publisher.

Verehrliche Leser des „Neuen Pester Journal“.

Morgen, Montag, den 4. November

wird in unserer Administration

VI. Bezirk, Theresienring Nr. 38 (Palais Kunosy), Halbstock, ausgegeben

das erste Heft des allgemein mit grösstem Interesse erwarteten nationalen Prachtwerkes

Das 1000jährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung

Herausgegeben und redigirt von Direktor Julius Laurencic.

(Dieses nationale Prachtwerk erscheint unter Aegide des königl. ung. Handelsministeriums Z. 54.312 v. 28. Juli 1. J., sowie unter Bethedigung d. kön. ung. Staatsbahnen Z. 100.824 A. l. v 17. August d. J. und der Millenniums Ausstellungs-Direktion Z. 6768. v. 2. Sept. 1. J.)

Das I. Heft enthält folgende wunder-volle Bildertafeln: Arpad und die Heerführer. Aquincum. Der Budapest Westbahnhof. Die Burg von Vajda-Hunyad. Panorama von Budapest (Doppel-bild). Herkulesbad. Volkstracht in Kalotaszeg.

Das Innere der Mathiaskirche. Der Csorbaer See. Das Thal der Jad. Die Paläste der historischen Aus-stellung. Die Festhalle der Millenniums-Aus-stellung. Das Direktionsgebäude der Millen-niums-Ausstellung.

Das II. Heft enthält gleichfal's wun-dervolle Bildertafeln: Lomnitzer Spitze (Tátragebirge.) Bazilika in Budapest. Burg Trencsin. Nationalmuseum in Budapest. Burg-Ruine Oroslánkö. Panorama der Millenniums-Ausstel-lung (Doppelbild.) Karlsburg (Ansicht des Thores.)

Rumänisches Haus in Kis-Sebes Stadthaus in Kronstadt. Zolyom-Lipce (Ruine.) Tunnel von Bucea an der ung. Staatsbahn. Inneres der Filufkirchner Bazilika. Millenniums-Ausstellung: Berg- und Montan-Gebäude. Meteorologischer Pavillon. Unterrichts-Gebäude.

Zweck und Inhalt.

Dieses Prachtwerk soll nicht nur für den ein-heimischen Patrioten ein werthvolles Album sein, sondern vor Allem dem gesammten Ausland, welches noch so wenig über das heutige Ungarn orientirt ist, in Wort und Bild vor Augen führen die großartigen Anlagen und Bauten der Hauptstadt und des ganzen Landes, sowie die wunderschönen landschaft-lichen Gegenden der königl. ung. Staatsbahnen, von der Adria bis zu den Karpaten und von der hohen Tatra bis zu den Grenzen des Orients. Damit diese unvergleichliche Bilderammlung allen Nationen zu-gänglich gemacht werden kann, erfolgt die Ausgabe zugleich in vier Sprachen. Es sind nämlich die Texte zu den Bildern außer ungarisch auch deutsch, franzö-sisch und englisch.

Preis und Bezugsbedingungen.

Dieses Bilderalbum erscheint in ähnlich großem Format wie „Im Fluge durch die Welt“ in 12 Lieferungen zu je 14 bis 16 Bildertafeln. Der stau-nend billige Preis von 40 Kr. per Heft, also das ganze Werk zu 12 Heften mit ca. 190 Bildertafeln komplet für 4 fl. 80 Kr., ist nur deshalb möglich weil ein Theil der Herstellungs-kosten staatlich gedeckt wurde und dieses Werk für den Masse-abtas: für Arm und Reich, Hoch und Niedrig, Alt und Jung berechnet ist. Preise: 3 Hefte fl. 1.20, 6 Hefte fl. 2.40, 12 Hefte fl. 4.80.

Nach Auswärts keine Porto-berechnung!

Heft 2 erscheint in 14 Tagen! (alle 14 Tage erscheint 1 Heft!)

Zur höchsten Beachtung spezielle Begünstigung!

Für die in- und ausländischen Abonnenten des ganzen Werkes haben wir erwirrt, das dieselben die Reise- und Verpfle-gs-Geste der zur Erleichte-rung des Besuchs der Millenniums-Ausstellung gegrün-deten und ebenfalls unter dem Protektorate der hohen Regierung stehenden Millenniums-Reise- und Ver-pflegs-Unternehmung zu ermäßigten Preisen und in beliebigen Maten zahlbar erhalten werden. Mit spezi-ellen Prospekten dient gerne die Direktion der Unter-nehmung: Budapest, Hotel Hungaria. Fahrkartenbureau der kgl. Ung. Staatseisenbahnen.

Zur gefl. Beachtung! Sammel-Mappen. Sensationelle Erfindung.

Neue prachtvolle, reichvergoldete, originelle, paten-tirte Einbanddecken. Trotz großer Kosten haben wir für unsere ver-ehrlichen Abonnenten neue, originelle, patentirte Sammel-mappen erworben, welche die bisher üblichen Einbanddecken übertriften. Dieselben werden bereits angefertigt und beim 2. oder 3. Heft schon fertig sein

Nicht vergessen!

„IM FLUGE DURCH DIE WELT.“

Mit dem 1. November beginnt ein neues Abonnement für alle jene, welche noch nicht Gelegenheit hatten, dieses so populäre amerikanische Prachtwerk zu bestellen. (Zu haben in allen Buchhandlungen und Trafiken).

Bezugsbedingungen:

4 Hefte fl. 1.80, mit Porto auswärts fl. 1.40. 8 Hefte fl. 2.40, mit Porto auswärts fl. 2.80, 12 Hefte fl. 3.60 mit Porto auswärts fl. 4.20. 16 Hefte fl. 4.80 mit Porto auswärts fl. 5.60.

Briefl. Bestellungen: Jul. Laurencic, Budapest, Palais New-York.

Abtrennen!

Briefliche Bestellungen und Geld-Sendungen sind zu richten an die Administration „Das Tausendjährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung“, Budapest Teréz-körut 38.

Bestellschein:

Unterzeichneter bestellt hierdurch: Das 1000jährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung 3 Hefte 1 fl. 20 Kr. 6 " 2 fl. 40 Kr. 12 " 4 fl. 80 Kr. nach auswärts kein Porto. (Betrag folgt anbei — per Gelbanweisung — ist nachzunehmen). (Nicht Gewünschtes ist durchzustreichen). Ort und Datum: Name: (genau) (heftlich).

Ans dem Baurathe.

Budapest, 2. November. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorzuge des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände: Die technische Sektion unterbreitete den von ihr ausgearbeiteten Regulierungsplan von Altkosten, welchen der Baurath seinen Meinungsabgabe der technischen Kommission ausstellen wird.

Der Baurath acceptirt die auf die Ausdehnung der Straßenbahn bis zum Volkswaldchen auf der Neleerstraße bezüglichen Pläne mit dem Bemerkten, daß der auf die Kreuzung der Gindl- und Tancsicsgasse fallende Endpunkt ein provisorischer sei, da die Straßenbahn später in irgend einer Richtung fortzusetzen ist.

Es liegt ein Plan vor, laut welchem eine Linie der elektrischen Bahn auf der Hungaria-Ringstraße in der Richtung der Tancsicsgasse zum Volkswaldchen geführt wird. Der Baurath acceptirt diesen Plan nicht, da zum Ausbau der Straßenbahn auf der Hungaria-Ringstraße die andere Gesellschaft verpflichtet ist, und der Baurath hält hieran mit Rücksicht auf die zweckmäßige Verbindung der in Radien hinausführenden Straßenbahnlinien bedingungslos fest. — Demnach wünscht der Baurath, daß die Linie der elektrischen Straßenbahn die Hungaria-Ringstraße entlang auf einem zum Stehenbleiben der Wagen und zu anderen ähnlichen Zwecken geeigneten Terrain zum Volkswaldchen geführt werde.

Dr. Eduard Krauß plant eine mit oberirdischer Leitung verbundene elektrische Straßenbahn, welche vom Volkswaldchen ausgehend nach Kleinepeß, Kossuthsalva und Erzsébetfalva führen soll. Der Baurath erhebt im Einverständnisse mit der Hauptstadt keine prinzipielle Einwendung gegen den Ausbau dieser Bahn.

Gegen die Pläne betreffs der Errichtung eines Kinderpielplatzes auf dem Franzensplatz im IX. Bezirk und der Parfierung des Alexanderplatzes im VIII. Bezirk, der Legung eines Trottoirs und Beleuchtung der äußeren Wagenstraße im V. Bezirk, der Regulierung und Beleuchtung der Debat, Pulverthurn, Csángó- und Hubagasse im VII. Bezirk, der Ueberpflasterung des Franz-Josefplatzes, der Maladaminierung der Bratergasse im VIII. Bezirk, der Verlängerung des Kanals der kleinen Hochgasse im II. Bezirk und der Wasserleitung in der Altagasse im VII. Bezirk wird keine Einwendung erhoben.

Die Regulierung, respective Parzellirung der Gründe des Joseph Jozs, VII. Bezirk, untere Nafoser Wiese, des Adolf Rautner, II. Bezirk, Törbócs, der Koloman Breslmayer und Frau, VIII. Bezirk, EdeBarois- und Kisfaludygasse, der Csérvényi- und Grobmann, VIII. Bezirk, Bezerédygasse, des Kelenfelder Hausbauvereins, I. Bezirk, Kelenfeld, des Leopold Feinzel, VI. Bezirk, Königin Elisabethstraße, der Emerich Grötschel und Frau, I. Bezirk, Kuruczles, des Victor Hornyánsky, VI. Bezirk, EdeArader- und Törbócs, der Regina Lévan, VII. Bezirk, Viehtriebweg, des Dr. Julius Kellert, V. Bezirk, Csátogasse, des August Krieger, X. Bezirk, Maglóderweg, der Witwe Frau Medecs, II. Bezirk, Rosenhügel, des Ludwig Müller, I. Bezirk, Bloßberg, der Frau Bény geb. Paula Neumann, I. Bezirk, Kuruczles, des Franz Peringer, I. Bezirk, Kelenfeld, des Johann Szmereczky, X. Bezirk, Chegg, des Karl Szuhárványi, VI. Bezirk, Hermine- und Hungariastraße, der Frau Mathias Tolmár, VII. Bezirk, Damjanichgasse, der ungarischen Elektrizitäts-Gesellschaft, V. Bezirk, Biegráberggasse, und des Joseph Tichy, VII. Bezirk, Csömörerstraße, des Dr. Armin Cziggler, VI. Bezirk, EdeSzondi- und Herseggasse, des Adolf Csengeri und Joseph Wagner, VI. Bezirk, Viehtriebweg, des Otto Guhrbauer, VI. Bezirk, Hungariastraße, des Georg Mokoš, I. Bezirk, Deutsches Thal, des Dr. Armin Gruber, VI. Bezirk, Hermine- und Hungariastraße, des Armin Galizenstein, VI. Bezirk, Schiffmannsgasse, der Schwabenberger Jahraubahn, I. Bezirk, Schwabenberg, des Hugo Gräepf, I. Bezirk, Deutsches Thal, des Rudolf Schumy, I. Bezirk, Deutsches Thal, der Johann Zaborzky und Frau, I. Bezirk, Kelenfeld, des Anton Szurman, VII. Bezirk, Kiszúgló, der Joseph Kleinezel und Frau, X. Bezirk, Kerepeserstraße, des Ludwig Kollár, I. Bezirk, Brunnenthal, des Franz Bálint, I. Bezirk, Bloßberg und des Jozsák, II. Bezirk, wird genehmigt.

Auf dem oberen Franz-Josephs-Quai bestehen mehrere Buden ohne Bewilligung, deren Entfernung der Baurath seit Jahren energisch urgt. Nun wird die Bezirksvorlesung des IV. Bezirks neuerdings aufgefordert, für die Beseitigung dieser Buden Sorge zu tragen.

Die Hauptstadt beabsichtigt entlang der geplanten neuen Straße, welche die Albrechtstraße mit dem Wiener Thore verbinden wird, den Bau einer zweistöckigen Kaserne für die Kronwache. Der Baurath acceptirt den Plan nicht, da dort villenartig gebaut werden muß und die hohe Kaserne die von der Festungsbauteil sich darbietende Aussicht gänzlich verstellen würde.

Schließlich wurden die Returze der Witwe Frau Albert Darázi, des Ludwig Krinitsky, der Frau Dr. Gustav Kopey, des Adolf Balencsár, der Frau Johann Vengyel, des Theodor Benedek, des Jozsák Semann, der Witwe Frau Johann Düpp, des Julius Blaslovich, des Karl Légemann, des Johann Niffert, der Frau Michael Redl, des Ludwig Csérvényi, des Dr. Heinrich Földes, des Heinrich Kugler, der Laura Günyl, der Königin, Staatsseisenbahnen, des Karl Viermann, der Nationalreitschule, des Paul Vögöb, der Magdalena Schönböcker, des Alexander Stárk, der Rosa Goldberger, des Jozsák Braun, des Wilhelm Karjau, des Michael Witsch, des Johann Sulitius und Frau, des Leopold Hoffmann, der Witwe Frau Adolf Fischer, der Witwe Frau Johann Mayer, des Julius Kauer und des Joseph Puchinger erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Liegenschaft des Kasimir Magyar, Csömörersstraße Nr. 2828-31, auf Jozsák Nuszits und Alexander Kofaras um 49,040 fl.; Haus des Jozsák Jodor Kaff, 7. Bezirk, Thabellagasse Nr. 12, auf Frau Emanuel Hirsch, Geheint; Haus des Moriz Lindenbaum, Bodmaniczkygasse Nr. 3282-924, auf Frau Albert Bukovári und Interessenten um 28,586 fl. 10 kr.; halbe Hausanteile des Adolf Mersch, Kottenbiller-gasse Nr. 4376 c, auf Frau Alexander Radiczky; Geessegasse Nr. 43, auf Barbara Mersch, Erbschaft; Haus der Georg Bengyel und Frau, Nemetgasse Nr. 5, auf Adolf Bleier um 16,500 fl.; Haus des Nikolaus Wucktics, Beamtenkolonie Nr. 151, auf Franz Kesselfeld und Frau, ohne Werthangabe; halber Liegenschaftsanteil des Jozsák Nonn, Americastraße Nr. 1869-70, auf die Geschwister Nonn, Erbschaft; Liegenschaft des Johann Brenner, 7. Bezirk, unterer Nafos Nr. 1978 a/49, auf Mathias Winkelhoffer und Frau um 4000 fl.

In Dörfen: Liegenschaft der Robert Rémi jun. und Geschwister, Viranospried Nr. 6458 und 55, auf Wilhelm Freund und Frau um 80,000 fl.; Haus der Witwe Alois Haus, Fajzlagasse Nr. 16, auf August Dumkowitz und Frau um 10,300 fl.; Liegenschaft der Frau Joseph Stämpf und Interessenten, Bloßberg Nr. 10,820c, auf Alois Erlach um 6500 fl.; ein Viertel Liegenschaftsanteil der Marie Riederer, Kelenfeld Nr. 10,491, auf Géza Falonicsky um 5906 fl. 65 kr.; Haus des Karl Wozsoly, Kőrgasse Nr. 10, auf Michael Mészura um 4236 fl.; Licitation; Haus der Witwe Stephan Láng, Bloßberggasse Nr. 73, auf Sigmund Rehm und Frau um 4100 fl.; Hausanteil des Karl Köhler, Armenhausgasse Nr. 9, auf dessen Witwe, Erbschaft; Haus der Frau Karl Wozsoly, Csátótor 5, auf Dr. Moriz Ernyei (Adv.) um 2200 fl.; Licitation; Liegenschaft des Joseph Müller, Viranospried 6657 und 47-4802, auf dessen Gattin und Kinder, Erbschaft; Liegenschaft des Andreas Nau, Kutyóly Nr. 6839, auf Géza Nmtmann um 1500 fl.; Grund des Jozsák Schinkás, Adlerbergried Nr. 8338 c, auf Andreas Vorbelly um 600 fl.; Grund der Frau Julius Bárány, Zöldmári Nr. 5188-5189, auf Ludwig Bálfy um 500 fl.

In Altkosten: Grundanteil der Witwe Jakob Thaller, Weide Nr. 8176, auf Rudolf Schäffer um 950 fl.; Liegenschaft der Witwe Leopold Lindmayer, Spitalgasse Nr. 630, auf Witwe Franz Thier um 440 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Mathias Bauer, Floriangasse Nr. 735-736, auf die Geschwister Bauer, Erbschaft; Grund der Anton Lindmayer und Frau, Weide Nr. 6657, auf Karl Nyáry und Frau um 250 fl.; Grund der Barbara Bablasek, Mocsárosried Nr. 1977-1980, auf Joseph Szorger und Frau um 100 fl.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. November. (Die Affaire Csajági.) Hinsichtlich der von Csajági gegründeten landwirthschaftlichen Bankkommissions-Aktiengesellschaft wurde gerichtlich festgestellt, daß dieselbe ursprünglich ein Privatunternehmen Csajági's war. Csajági befahte sich nämlich Jahre hindurch mit der Vermittlung von Hypothekendarlehen, was ursprünglich ein einträgliches Geschäft war. Später, als sich die Kommittenten Csajági's vermehren, suchte dieser um die Protokollirung seiner Firma an, das Budapest'sche Handels- und Wechselgericht verweigerte dieselbe jedoch. Erst jetzt unternahm es Csajági, sein Geschäft auf eine Aktiengesellschaft zu übertragen, und erst als dies unter großen Schwierigkeiten gelungen war, konnte die Protokollirung erfolgen. Das einige tausend Gulden betragende Aktienkapital konnte sehr schwer aufgebracht werden; Csajági ging hierbei ziemlich interrest vor, indem er, den Namen eines achtbaren hiesigen Advokaten mißbrauchend, aller Welt mittheilte, daß dieser sich an die Spitze des Unternehmens gestellt habe und als Direktionspräsident fungiren werde. Erst nachträglich erfuhr der in Rede stehende Advokat von dem Mißbrauch seines Namens und er brachte es den Interessenten zur Kenntnis, daß Csajági ohne sein Wissen und seine Einwilligung seine Wahl zum Direktionsmitglied veranlaßt habe. Durch die gestern erfolgte Inhaftnahme Csajági's wird das Kriminalgericht in der Lage sein, die Unternehmung rasch durchzuführen. Die ersten Schritte zur Aufdeckung der Machinationen Csajági's sind schon vor einigen Wochen geschehen, als eine gerichtliche Kommission in den Bureau der Gesellschaft erwachte, um die Geschäftsbücher zu revidiren und das Bureaupersonal über die den Gegenstand einer Strafverfolgung bildenden Transaktionen Csajági's zu verhören. Csajági erklärte damals, er stehe mit der betreffenden Partei im Verrechnungszustande und werde die Angelegenheit binnen Kurzem ordnen. Lediglich im Interesse der betreffenden klägerischen Partei wurde dem Csajági zur Ordnung der Angelegenheit eine Frist gewährt, doch da mittlerweile noch andere gleichartige Klagen gegen ihn bei der Polizei einliefen, nämlich die Klage der vier Jankováczer Insassen, war seine Verhaftung eine beschlossene Sache. Es ist nämlich konstatirt, daß Csajági das Darlehen per 8000 Gulden für die Jankováczer Insassen, dessen Vermittlung er übernommen hatte, behoben und den Darlehenwerbern vorenthalten hat. Ähnlich verhält es sich auch in den anderen Fällen, welche zur Anzeige gelangten. Die strafgerichtliche Untersuchung wird auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Verbrechen der Veruntreuung nur gegen Csajági durchgeführt. Untersuchungsrichter Dr. Joseph Sárkány hat heute den ganzen Vormittag über den inhaftirten Direktor Ludwig Csajági hinsichtlich der einzelnen Fälle, welche zur Anzeige gelangt waren, verhört. Csajági bleibt dabei, daß er unschuldig sei und mit den betreffenden Parteien im Verrechnungszustande stehe. Untersuchungsrichter Dr. Sárkány verfügte am Schluffe des Verhörs die

ordentliche Untersuchungshaft über Csajági.

(Der Mord an dem Großhändler Ludwig Deutsch) ist in allen seinen Details durch die bereit abgeklaffene Untersuchung aufgedeckt und wird die königliche Staatsanwaltschaft schon in den nächsten Tagen den königlichen Gerichtshof hinsichtlich des wegen dieses Verbrechens in Haft genommenen Forstbeamten Karl Chábar den Anklageantrag unterbreiten. Die Gerichtsärzte, welche Chábar in psychiatrischer Beziehung zu beobachten hatten, erklärten, daß die Zurechnungsfähigkeit des Infulpaten außer Zweifel steht. Chábar habe ein sehr heftiges Temperament und seine Erregbarkeit sei zuweilen eine so intensive, daß oft ganz geringe Impulse ihn zu gewaltthätigen Handlungen verleiten. In solchen Fällen erscheine seine freie Willensentscheidung beschränkt. Die königliche Tafel hat vor einigen Tagen die weitere Inhafthaltung Chábar's beschlossen. Der Anklageantrag dürfte mit Rücksicht auf das Gutachten der Gerichtsärzte und mit Rücksicht darauf, daß laut den Akten die Forderung Chábar's, welche die Veranlassung zu der unglücklichen That geboten, nicht jeder Grundlage entbehrt, nicht auf das Verbrechen des Mordes, sondern auf vorläufige Tödtung lauten.

(Die Klage wegen preßpolizeilichen Vorgehens) wurde heute gegen den Direktor der Gutenberg-Druckerei, Leopold Neuwirth, erhoben, weil er es versäumt hatte, von den auf die Parteiangelegenheiten der Arbeiter bezughabenden Drucksorten die vorgeschriebenen Pflichtexemplare der Staatsanwaltschaft und der Museumsbibliothek einzuliefern. Neuwirth verantwortete sich heute mit Gesetzeskenntniß. Der königliche Gerichtshof acceptirte diese Verantwortung nicht und verurtheilte Neuwirth zu zehn Gulden Geldstrafe.

Der Mord in Sorrent.

Bourges, 1. November.

Trotz des Feiertages wurde die Fortsetzung des Prozesses Rayve auch für heute anberaumt. Das Interesse für diese cause celebre hat sich außerordentlich durch die Haltung und die Aussagen der Marquise de Rayve erhöht, deren Einvernehmung noch einige spannungsvolle, höchst dramatische Momente darbot. Die Sympathien der Zuhörer gerann indessen auch sie nicht. Wir gelangen nunmehr zum Schluffe ihrer Vernehmung.

Präsident: Als der Marquis aus Italien zurückgekehrt war, sagte er Ihnen, daß Menaldo verschwunden sei? — Zeugin: Ja, und ich machte ihm Vorwürfe, daß er das Kind nicht eifriger gesucht hat. Meine Mutter und ich hielten ihn, Recherchen zu prüfen; er versprach, seinen Anteil nach Italien zu schicken, er selbst weigerte sich, nach Neapel zu reisen. — Präsident: Wann erfuhr Sie, daß das Kind todt ist? — Zeugin: Als ich in den Zeitungen las, daß die Leiche eines Kindes entdeckt wurde, dessen Strümpfe mit Nummer 57 gemarkt waren. Für mich gab es dann keinen Zweifel mehr; die Nummer des Kindes im Seminar war 57. Erst dann entschloß sich der Marquis, einzugehen, daß Menaldo abgestürzt sei. Du hast ihn ermordet! rief ich aus. (Unhaltende Bewegung.) Unglücklicher, Du hast nicht in den Abgrund hinabgeblickt und das Kind zu retten verflucht? Gewiß, erwiderte der Marquis, ich habe hinabgeblickt und auf dem Felsen einen schwarzen Punkt wahrgenommen. Aber ich fürchtete, des Mordes beschuldigt zu werden, und bin entflohen.

Präsident: Madame, wiederholen Sie das Ihrem Gatten ins Gesicht. (Sensationelle Bewegung.) Die Marquise wendet sich ohne das geringste Zeichen innerer Erregung dem Angeklagten zu, blickt ihn ruhig an und ruft: Nun, hast Du mir nicht dies Alles gesagt? — Der Angeklagte, der unausgesetzt sein Gesicht im Taschentuch verbirgt, macht ein Zeichen, daß er nicht geneigt sei, zu antworten. — Präsident: Rayve, bilden Sie doch auf! Ihre Gattin klagt Sie an, antworten Sie! — Angekl.: Ich werde antworten Sie! — Zeugin: Ich sage nur die Wahrheit. — Angekl.: Das ist nicht ihre Stimme, aus Ihrem Munde spricht ein Anderer. — Zeugin: Ich spreche die Wahrheit, ich schwöre es! (Erneute Bewegung.)

Generalprokurator: Madame, Ihre Aussagen fallen schwer ins Gewicht — das ist der Vater Ihrer Kinder, überlegen Sie wohl! — Zeugin: Ich habe die Wahrheit gesprochen. — Generalprokurator: Ich will, daß Sie noch einmal antworten. Sind Sie von Jemandem berathen worden? — Angekl.: Ja, vom Abbe Rosselot. — Zeugin: Im Geheime, Abbe Rosselot hat mein Vergehen getadelt. (Ironische Heiterkeit im Auditorium.) — Präsident: Ihr Gatte war ihm nicht gewogen? — Zeugin: Nein, weil der Abbe die Kinder schützte. Ich fragte Niemanden um Rath, höchstens meine Mutter, die mir schon vor zwei Jahren sagte: So denunzire ihn doch, es ist kein Zweifel... (Murren im Auditorium.)

Präsident: Glauben Sie an vorbedachten Mord? — Zeugin: Nein, ertödtete das Kind in einer Aufwallung seiner Brutalität. — Diese Erklärung ruft lebhafteste Bewegung hervor, weil die Marquise in ihrer Anzeige behauptete, ihr Gatte habe den kleinen Menaldo eigens nach Italien geführt, um ihn zu ermorden.

Verteidiger: Wann denunzirten Sie ihn? — Zeugin: Ende Juni 1894. — Verteidiger: Er war damals auf Reisen? — Zeugin: Ja. — Verteidiger: Eh bien, ich will hier einen Brief verlesen, den Sie zwölf Tage später an ihn richteten. — Inmitten einer plötzlichen eintretenden Stille verliest der Verteidiger dieses in zärtlichem Tone gehaltene Schreiben, welches mit den Worten schließt: „Auf Wiedersehen! Wir lieben Dich herzlich.“ (Murren im Auditorium.) — Zeugin (unangekündigt): Ich schrieb ihm so, weil ich ihn vorher im hatte. — Verteidiger: O, wir haben noch andere Briefe.

Hiermit schloß die Vernehmung unter unbeschreiblicher Aufregung der Zuhörer.

Sodann erscheint der Pfarrer M a m e t a n der Zeugenbarre. Er gibt Aufschlüsse über das Familienleben des Marouis. Die Schwiegermutter sei eine heftige Person, aber nur, wenn man sie durch Widerspruch reizt.

Nun werden noch einige Briefe als Zeugen vernommen, unter Anderen Abbe B r i d o u, welcher einige Zeit das Vermögen des jungen Menaldo verwaltete und dann ein ehemaliger Professor des Kindes, welcher ausginge, es sei Anfangs folgsam und fleißig gewesen, später nervös und träge geworden.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 27. Oktober bis inkl. 1. November — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I. Matrikelbezirk.

- Joseph Jacsó, röm.-kath., mit Therese Strider, r.-kath.; Jakob Wisk, isr., mit Elise Kollin, (Devecker); Eugen Stojanovits, gr.-or., mit Amalie Roznai, gr.-or.; Johann Kálnai, röm.-kath., mit Rosine Diner, ev.-l. k.; Stephan Hausdorfer, r.-k., mit Josephine Hahn, r.-kath.; Georg Szilasi, röm.-kath., mit Marie Szilágyi, r.-kath.; Rudolf Schuster, röm.-kath., mit Anna Witmer, r.-kath.; Alois Kraus, röm.-kath., mit Therese Laskovits, r.-kath.; Alexander Kémet, r.-k., mit Johanne Kiss, ev.-ref.; Franz Keglovics, ev. l. k., mit Hedwig Steiner, r.-k.; Stephan Sándor, r.-k., mit Wilhelmine Tót, ev.-ref.; Paul Luri, ev.-ref., mit Otella Grafel, r.-kath.; Andreas Adam, r.-k., mit Marie Simon, ev. Augsburg. k.; Franz Löwinger, isr., mit Zena Keiner, isr.; Alexander Gerstenmayer, r.-k., mit Katharine Häuser, röm.-kath.; Max Keiner, isr., mit Julie Gutmann, isr.; Emerich Kovna, ev.-ref., mit Rosa Kurz, ev. l. k.; Georg Bárdos, r.-kath., mit Marie Geinési, röm.-kath.; Johann Holländer, isr., mit Theresie Hartmann, isr.; Michael Weber, ev. Augsburg. k., mit Elise Barjas, ev.-r.; Johann Baumann, r.-k., mit Theresie Tót, r.-k.; Karl Chambré, r.-k., mit Helene Nigl, r.-k.; Joseph Kulcsár, r.-k., mit Marie Kelemen, r.-k.; Armin Ungvár, isr., mit Anna Tóth, r.-kath.; Franz Terich, r.-k., mit Ida Ferababel, r.-kath.; Andreas Mikolai Tóth, ev.-r., mit Johanna Weiß, isr.; Paul Horvatics, r.-k., mit Gisella Abraham, r.-k.; Franz Hutter, r.-k., mit Agnes Tóth, r.-kath.; Mathias Gyerházy, ev.-reform., mit Kamilla Holzapsel, r.-k.; Martin Halás, r.-k., mit Szuhanne Koch, ev. l. k.; Dr. Karl Schaffer, röm.-kath., mit Katharine Hofner, r.-k.; Béla Hajós, ev.-reform., mit Josephine Dolezal, r.-k.; Johann Metzko, r.-k., mit Ilka Bröng, r.-k.; Stephan Engelmer, ev.-reform., mit Marie Bördös, r.-k.; Ludwig Székely mit Elise Kovács (Deveczin); Stephan Gáspár mit Barbara Békter (Duna-Becke); Alexander Székely mit Marie Török (Dör); Michael Békter mit Marie Jutosi (Duna-Becke); Joseph Latacs, r.-k., mit Marie Heinlein (Dör); Joseph Beleznai mit Amalie Nagy (Káshberény); Jgnaz Tausig, isr., mit Janka Feldmann, isr. (Baán); Johann Beró mit Rosalie Big (Káshberény); Alexander Vida mit Rosalie Bajás (Harápti); Joseph Huttai mit Ildi Joan (Késmély); David Groß mit Fanny Singer (Speries); Stephan Kuti, r.-k., mit Rosalie Halup, r.-k.; Karl Grandl, r.-kath., mit Julie Schlotter, r.-kath.; Wilhelm Leitner, isr., mit Elise Schwarz, isr.; Karl Hoffmann, r.-kath., mit Zena Panda, ev. l. k.; Joseph Kálhat, r.-kath., mit Emilie Gjegledi, ev.-reform.; Michael Anjos, ev.-reform., mit Karoline Kirchner, r.-k.

II. Matrikelbezirk.

- Johann Migaskó, röm.-kath., mit Rosalie Schmidt, r.-k.; Anton Koch, röm.-kath., mit Natalie Dobis, röm.-kath.; Victor Horpáczy, röm.-kath., mit Gisella Lerant, r.-k.; Stephan Csereky, ref., mit Johanna Gáska, ref.; Ferdinand Wenzler, röm.-k., mit Marie Franz, r.-k.; Adolf Ritter, isr., mit Carolta Wallentels, isr.; Hermann Friedländer, isr., mit Hanni Groß, isr.; Arpád Bodnar, ref., mit Katalin Horváth, röm.-k.; Joseph Auth, r.-k., mit Theresie Hista, r.-k.; Emanuel Endler, röm.-k., mit Marie Hofkovec, r.-k.; Michael Höfler, isr., mit Theresie Csiska, röm.-k.; Johann Hartmann, evang., mit Augustine Kurovács, röm.-kath.; Moriz Feiner, isr., mit Mathilde Spitzer, isr.; Gustav Bales, evang., mit Theresie Gerencsér, ref.; Andreas Lendvay, röm.-k., mit Anna Füllöpp, röm.-k.; Jakob Wagner, isr., mit Cecillie Breis, isr.; Hermann Leitner, isr., mit Jenny Fried, isr.; Eugen Emerich Jechmeister, evang., mit Etel Beliczay, evang.; Florian Belatsfel, isr., mit Fanny Spiz, isr.; Joseph Sándor, reform., mit Rosa Borjos, reform.; Franz Grabanek, r.-k., mit Julianne Stefanthy, gr.-or.; Martin Treuer, röm.-kath., mit Rosalia Bördös, r.-k.; Max Kohn, isr., mit Witwe Stephan Jazay, geb. Elisabeth Ritty, röm.-kath.; David König, isr., mit Johanna Tausig, isr.; Johann Bencsik, röm.-k., mit Franziska Horváth, r.-k.; Wilhelm Klein, isr., mit Anna Schalkorthy, röm.-k.; Jgnaz Bogelleiter, röm.-k., mit Amalie Schob, röm.-k.; Franz Koronai, reform., mit Katalin Mum, reform.; Karl Wra, röm.-k., mit Justine Koiránz, röm.-k.

- Stephan Crojta, röm.-k., mit Marie Bachmann, r.-k.; Karl Tolóé, röm.-k., mit Gisella Biricz, röm.-k.; Georg Bager, röm.-k., mit Verona Barlas, röm.-k.; Karl Jonas, reform., mit Stella Urei, röm.-kath.; David Bishis, isr., mit Marianne Perhofer, isr.; Alexander Hirschl, isr., mit Katharina Markó, röm.-k.; Victor Deutsch, isr., mit Leontine Nagel, isr.; Gustav Trauschenfels, evang., mit Irene Rosa Johanna Karolina Salmen-Bonini, ev.; Joseph Molnár, röm.-kath., mit Katharina Schill, r.-k.; Joseph Rindler, röm.-kath., mit Elisabeth Bürger, r.-k.; Ferdinand Steinig, isr., mit Laura Klein, isr.; Julius Schlegler, isr., mit Hermine Löwy, isr.; Géza Madár Wenzel, röm.-kath., mit Matosini Charlotte Kemény, röm.-kath.; Joseph Gerhardt, ev., mit Gisella Bodnár, r.-kath.; Joseph Paulovits, ev., mit Marie Crojta, röm.-kath.; Michael Batta, röm.-kath., mit Eit Stern, isr.; Adam Schifferer, röm.-kath., mit Katharina Hoffer, r.-k.; Georg Bolanich, röm.-kath. (Budapest), mit Pauline Rosalia Miksik, röm.-kath. (Gran); Alexander Szabó, ev. (Szarvacs) mit Julianna Korona, röm.-kath. (Budapest); Alexander Kaban, röm.-kath. (Budapest), mit Marie Láb, röm.-kath. (Gyömrő); Martin Kohn, isr. (Budapest), mit Rosalia Fleischmann, isr. (Etyer); Abraham Gutfreund, isr. (Wien), mit Charlotte Popper, isr. (Breschburg); Martin Katala, ev. (Budapest) mit Barbara Csokás, röm.-kath. (Károly); Wilhelm Gözler, isr. (Budapest), mit Charlotte Stern, isr. (Trenckin); Johann Tappag, röm.-kath. (Budapest), mit Amalia Kronstein, röm.-kath. (Simontornya); Lorenz Weber, röm.-kath. (Budapest), mit Julianna Keckeméti, ev. (Zabatlan); Johann Vurai, ref. (Budapest), mit Ester Molnár, ref. (Gyula); Alexander G. Bay, ref. (Tisza-Földvár), mit Ester Tóth, röm.-kath. (Budapest); Julius Madarás, röm.-kath. (Budapest), mit Karoline Schaffer, röm.-kath. (Wes); Sigmund Bauer, isr. (Gran), mit Rosa Stern, isr. (Budapest); Thomas Barga, röm.-kath. (Komorn), mit Julianna Benzcs, ref. (Budapest); Hermann Goldberger, isr. (Budapest), mit Rosalia Groß, isr. (Zan-Máróc); Jakob Hüttenberger, ref. (Budapest), mit Margarethe Gilbert, ref. (Törzsa); Stephan Sitos, ref. (Zánosház), mit Marie Markus, röm.-kath. (Zánosház); Stephan Johann Wiberál, röm.-kath. (Budapest), mit Elisabeth Rosalia Schramm, röm.-kath. (Tótfalu).

III. Matrikelbezirk.

- Ván Benkóthy, r.-k., mit Josephine Rauch, r.-k.; Samuel König, isr., mit Etel Seidner, isr.; Gabriel Bály, ev.-ref., mit Marianne Kározy, r.-k.; Bernhard Weichsler, isr., mit Witwe Katharine Weiß, isr.; Alois Engel, r.-k., mit Witwe Rosalie Weinberger; Andreas Langischer mit Marie Turi (Göbbslák); Karl Wagner, r.-k., mit Anna Szerovacz, r.-k.; Konrad Hoppel, r.-k., mit Anna Jagerstich, r.-k.; Michael Bantovits, r.-k., mit Victoria Treptan, r.-k.; Joseph Engelmann mit Marie Schulz (Kissbér); Alois Kraus mit Veronika Kolorovits (Magyar-Kimla); Emanuel Blau mit Helene Horovatoz (Drjova); Jgnaz Mészáros, r.-k., mit Stella Hirschfeld, r.-k.; Anton Berghammer, r.-k., mit Marie Savanyu, ev.-ref.; Franz Mészáros, r.-k., mit Helene Plechko, r.-k.; Max Reisinger, r.-k., mit Mathilde Fabry, ev. l. k.; Johann Hoffmann mit Christine Bördös (Mikó-Kemeti); Paul Katal, r.-k., mit Rosalie Preisner, r.-k.; Jakob Reins, r.-k., mit Rosalie Spitzer, r.-k.; Rudolf Bacsmity, r.-k., mit Marie Hollner, r.-k.; Thomas Eipel, r.-k., mit Louise Weiß, r.-k.; Joseph Smilko, r.-k., mit Julie Csizmarik, r.-k.; Max Klein, isr., mit Laura Band, isr.; Samuel Wertheimer, isr., mit Katharine Sicher, isr.; Gabriel Juhász mit Theresie Gaál (Gzegled); Joseph Mojs, r.-k., mit Marie Széke, r.-k.; Koloman Hübnér, ev. l. k., mit Emilie Roth, ev. l. k.; Lorenz Meyer, r.-k., mit Sophie Thern, r.-k.; Paul Horváth, ev. l. k., mit Agnes Hoffmann, r.-k.; Hermann Danner, r.-k., mit Marie Hinterstein, r.-k.; Georg Kovnag, r.-k., mit Paula Miloschin, r.-k.; Rudolf Szar, r.-k., mit Julie Müller, ev. l. k.; Andreas Maczel, r.-k., mit Anna Staj, r.-k.

Ueber die Resultate der Matrikelgebahrung in den Matrikelämtern im ersten Monate der Einführung dieser Institution liegen uns folgende Daten vor: Im ersten Matrikelbezirk wurden im Ganzen 38 Ehen geschlossen. Hieron waren ungemischte Ehen 21, katholisch-protestantische 10, christlich-jüdische 7. Die Geburtsfälle betragen 760. Unter diesen gab es vier Zwillinge und 14 todtgeborene Kinder. Die Zahl der Todesfälle betrug 556. — Im zweiten Matrikelbezirk wurden 73 Ehen geschlossen. Unter diesen waren rein katholische 9, rein protestantische 3, katholisch-protestantische 6, rein israelitische 36, christlich-israelitische 19. Geburtsfälle wurden 648 eingetragen; die Zahl der Todesfälle betrug 351. — Im dritten Matrikelbezirk wurden 16 Ehen geschlossen. Hieron waren rein katholische 6, rein israelitische 5, griechisch-orientalisch und katholisch 1, röm.-kath.-evangelische 2, christlich-israelitische 2. Interessant ist es, daß in diesem Bezirke ein jüdisch-christliches Brautpaar die Vereinbarung traf, die aus der Ehe entstammenden Kinder in der jüdischen Religion zu erziehen. Die Geburtsfälle betragen

307, hiervon 2 Zwillingspaare und 10 todtgeborene. In diesem Amte wurden 171 Todesfälle registriert.

Das I. Matrikelamt auf dem Galovplatz wurde heute durch eine aus 3 Rieden bestehende Wohnung vergrößert.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. November.

(Von der Börse.) Auf den Effectenmärkten ist einigermassen Ruhe eingekehrt und das Geschäft bewegt sich wieder in normalen Geleisen. Die Kurse haben sich wohl nur langsam gehoben, aber gerade hierin liegt die Gewähr, daß der Regenerationsproceß der sich soeben vollzogen, eine merkliche Gesundung herbeiführen könnte. Ein rasches Emporschnellen der Notirungen hätte diese Erwartungen illusorisch machen müssen. Die Erholung, welche eigentlich durch das Eingreifen des Berliner Places während der Deroute am Donnerstag eingeleitet wurde, fand auch gestern, wo die übrigen kontinentalen Börsen des Feiertags halber geschlossen waren, an den deutschen Märkten kräftige Unterstützung. Nachdem die Aufklärung bezüglich des Communiqués im russischen „Regierungsbote“ ergab, daß die Sensationsdepesche eine falsche gewesen, so daß die durch dieselbe genährten politischen Besorgnisse hinfällig wurden, zeigte sich bald eine freundlichere Auffassung. Nachdem einmal die Furcht, daß der Kurssturz noch weiter dauern werde, aufgehört hatte, stellte sich auch Kauflust ein, da die Contremine es gerathen fand, die reduzierten Notirungen zu Deckungen auszunutzen. Diese freundliche Stimmung des Berliner Marktes wurde heute an den kontinentalen Börsen ratifizirt, so daß sich allenthalben eine Befestigung der Tendenz einstellte. Unter den verschiednen falschen Gerüchten, welche das Debauch herbeigeführt, figurirte auch die Nachricht, daß die Ottomanbank stark in Goldschatz engagirt sei und tiefe Einbußen erleide. Jetzt wird nun autoritativ diese Meldung als eine vollkommen grundlose bezeichnet. In Folge dessen ertheuten sich auch die türkischen Werthe einer besseren Nachfrage, so daß ein namhafter Theil der Verluste in diesen Papieren wieder eingeholt wurde. Insofern hiedurch eine Kräftigung des Konstantinopeler und des Pariser Places herbeigeführt wurde, sieht man auch den Zahltagen dieser beiden Börsen ruhiger entgegen. Natürlicherweise ist eine starke Reserve am Place und dieselbe kam auch heute in dem behutsamen Geschäftsverkehr aller kontinentalen Börsen zum Ausdruck. Nichtsdestoweniger hat der heutige Tag eine ziemliche Erholung der Kurse mit sich gebracht.

(Budapester Giro- und Kassenvereine u. s.) Der Stand per 31. Oktober war folgender: Aktiva: Kassenbestände 144,864 fl., Einlagen bei Geldinstituten 1,021,000 fl., bedeckte Konto-Korrent-Forderungen 946,600 fl., diverse Konti 164,845 fl., Totale 2,277,309 fl. — Passiva: Aktienkapital (nom. Kronen 1,000,000) 500,000 fl., Reservefonds 10,000 fl., fixe unverzinsliche Einlagen 1,260,000 fl., Giro-Kreditoren 356,318 fl., Arrangement-Kauttionen 36,975 fl., diverse Konti 114,916 fl.

(Zusolvenz.) Franz Jung, Manufakturwaarenhändler in G r o ß m a r d e i n, hat seine Zahlungen eingestellt. Derselbe schuldet für Waaren 132,363 fl., für Geld 61,660 fl. Die Aktiven bestehen aus den Aktivenständen in der Höhe von 60,000 fl. und aus den Waarenvorräthen von 28,000 fl. Es stehen somit den Passiven von 184,513 fl. Aktiven im angeblichen Werthe von 88,000 fl. gegenüber.

(Der Südbahn-Andweiser) zeigt eine Einnahme von 876,370 Gulden; die Mehrerinnahme beträgt 6989 Gulden.

(Das „Ungarische Korrespondenz-Depeschen-Bureau“.) Magyar Etesitő Társasága, wurde gestern in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 80,000 Kronen. Die konstituierende Generalversammlung wählte zu Direktoren: Baron Victor Thorozykay, Johann Szerencs, Wilhelm Halás, Friedrich Kunosy, C. Szél, Kneusel Arnold Herblitzka, Max Aranyosi, Dr. Elemér Halmai, Emanuel M. Gels, in den Aufsichtsrath wurden gewählt: Dr. Franz Nagel, Desider Fényes, Dr. Jgnaz Kunos, zum Amant wurde Dr. Alexander Hartmann und zum leitenden Direktor Redakteur Friedrich Fejervári ernannt.

(Die Budapester Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft) hat im Monate Oktober l. J. 166,398 fl. 41 kr. eingenommen. Die Gesamtsumme betrug vom 1. Januar bis 31. Oktober l. J. 1,867,603 fl. 79 kr., die der gleichen Periode des Vorjahres 1,597,478 fl. 49 kr. Im Monate Oktober 1895 wurden 457 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungsprämien 12,001 fl. 21 kr. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis inklusive 31. Oktober 1895 beträgt die Anzahl der neu eingeschriebenen Antheile 5418 und die Summe der ausbezahlten Ausstattungsprämien 111,608 fl. 28 kr.

Verlosung.

Ziehung der 1860er Lose. Bei der heute in Wien vorgenommenen Ziehung der 1860er Staatslose fiel der Haupttreffer mit 300,000 fl. auf S. 9994 Nr. 7, der zweite Treffer mit 50,000 fl. auf S. 2810 Nr. 13, der dritte Treffer mit 25,000 fl. auf S. 2810 Nr. 19. Je 10,000 fl. gewinnen: S. 3253 Nr. 5 und S. 18389 Nr. 11; je 5000 fl. gewinnen: S. 3535 Nr. 2, S. 4259 Nr. 13, S. 4681 Nr. 17, S. 5466 Nr. 17, S. 8610 Nr. 17, S. 9949 Nr. 6, S. 11656 Nr. 17, S. 12264 Nr. 6, S. 14882 Nr. 18, S. 14284 Nr. 8, S. 17277 Nr. 11, S. 18086 Nr. 2, S. 18090 Nr. 19, S. 19193 Nr. 13 und S. 19520 Nr. 14.

Advertisement for 'T' (Theater) and 'Etab' (Establishment) with various notices and prices.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 3. November 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

**Magy.kir.operaház.**  
Havi bérlet 2. szám.  
**Hunyadi László nyitánya.**  
Mascagni Péter urzeneszerző személyes vezetése alatt:  
**Paraszttbecsület.**  
Melo-drama 1. felvonásban.  
Zenéjét szerzette Mascagni P.  
Santuzza Kaczér  
Lola Bárdossy  
Furrida Arányi  
Alno Buck  
Lucia Valent

**Várszínház.**  
Havi bérlet 1. szám.  
**Egy csésze thea.**  
Vígjáték 1. felvonásban. Irták Nutter és Derlay.  
Villedenil báró Horváth  
Villedenil báróné Hegyesi Camouillet Vizvári  
Jo.szt Latabár

**HOTEL 2 KRONEN**  
Soroksárergasse 12.  
Heute und jeden Sonntag großes  
**Militär-Konzert**  
der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovierten großen Saale u. Spezialität bei bekanteten soliden Preisen.  
Im Kaffeehause allabendlich Musik-Konzert der Nationalkapelle Csölla Gábor.  
Jeden Dienstag und Mittwoch **Cambora-Konzert.**  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**FRANZ PUSCHNIK.**

**Klaviere und Pianino**  
  
ausschließlich solide Fabrikate wie Ibach, Erbar, Peine, Bösendorfer etc., darunter auch einige überspielte Konzertflügel von Erbar, Schiedmayer u. Bösendorfer, derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen und auszuliefern in **KERESZTÉLY'S** Musterklaviersalon, Budapest, Ratsnerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telefon.

**GRAND CAFÉ ELISABETH**  
Königsgasse 23.  
Elektrisch beleuchtet. Familien Etablissement I. Ranges.  
Heute zum ersten Male die **weltberühmte**  
**„LYRA“ TAMBURA-ZENEKAR**  
(TAMBURA-KAPELLE)  
bei freiem Entrée, Täglich neues Programm.

**Redouten-Bierhalle.**  
Heute, Sonntag, 3. d.:  
**Militär-Konzert**  
der 1. u. 1. Inf.-Reg.-Kapelle 23 Großherzog von Baden.  
Entrée frei. Anfang 7 Uhr.  
Stets frischer Anstich  
**von Kronen-, Märzen- und baierischem Bier**  
der Steinbrücker

**!!Könyvbarátok figyelmébe!!**  
**RUZITSKA ÁRMIN**  
világosalmi antiquariuma  
Budapest, Múzeum-körút 3. szám.  
megjelent legnagyobb tartalomdús könyvjegyzéke, amely t. vevőimnek a mai napon szét is küldetett. A gyors széküldésnél könnyen megsejtett, hogy egyik-másik t. vevőm azt meg nem kapta, mivel fogva hátor vagyok mindazokat ez uton felkérni, hogy egy levelezőlapon annak megküldésére felszólítani sziveskedjenek és azt hátkinek készséggel ingyen és bérmentve megküldöm.

**Grand Café „Tátra“**  
Königsgasse 77.  
Etablissement für Familien.  
Heute und täglich  
**KONZERT**  
der vorzüglichen **Liptószentmiklóser National-Musikkapelle** unter Leitung  
**PITYO GUSTL.**  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**Jacques Grüner, Cafétier.**

**Königs-Bierbrauerei.**  
Hochachtungsvoll  
**Roland Tomola, Restaurateur.**  
**HANDARBEITEN**  
in jedem Genre, wie alle dazu gehörigen Artikel empfiehlt  
**WALD GYULA,**  
Budapest, Király-utca 21.  
Fabrik von Handarbeiten und Zeichnungen. Altes Geschäft dieser Branche. Unter Garantie wachbare und echtfarbige Stoffe. 12 Stráque 30 fr.  
Reich illustrirter Preiscurant gratis und franko.

**Eine Dampfmaschine,**  
komplet, horizontal, Hochdruck, 120 Pferdekraft, Seilscheibe sammt Gegenscheibe, nur 3 Jahre im Betrieb, ist wegen Vergrößerung zu verkaufen. Die Dampfmaschine ist in der Brauerei in Endorf im Betrieb zu sehen, woselbst auch nähere Auskünfte erteilt werden. 74039

  
Gegründet 1865.  
Die besten  
**Klaviere,**  
Pianos und Harmoniums am billigsten unter vollkommener Garantie in der renommirten Klavier-Verkaufs- u. Leihanstalt  
**Gustav Heckenast,**  
Budapest, IV., Kigyo-utca 7. sz.  
Alleiniger Vertreter von Schiedmayer u. Söhne berühmten Klaviere u. Harmonia Organ Co., besten u. billigsten Harmoniums der Welt.  
Preiscurante gratis.

**Elegante und dauerhafte Schuhwaaren**  
zu ermäßigten Preisen bei  
**Perényi Ignác**  
Schuhmachermeister,  
Budapest, Erzsébet-tér 17, Ecke Sas-utca.

**Wer!**  
billige und gute  
**Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider**

  
12 fl.  
ein Eisenkastenbett mit stähliger Matratze, zugemacht  
so auch alle Sorten  
**Gütemöbel, Drahtmatrizen, Tapeziererwaaren**  
in solider Qualität zu billigen Preisen bei  
**Heinrich Sichertmann**  
Budapest, Andrásstrasse 36.  
Illustrierte Preiscurante gratis und franko.

**Wichtig für Brautleute!!**  
Um solide, billige und dauerhafte Betteneinrichtungen anzuschaffen, veräume Niemand, die bestrenommirte  
F. u. F. priv. Bettwaaren-Fabrik von  
**A. Fürth & Sohn,**  
Budapest, V., Göttergasse Nr. 4,  
anzufuchen. — Ihre mit 22 Gold- u. Silbermedaillen prämirten Betteneinrichtungen sind zu folgenden Preisen offerirt:  
**2 komplette Bett-Einrichtungen**  
bestehend aus:  
2 Draht-Betteinfäßen,  
2 Haar-Matrizen aus gutem Gradl,  
2 Satin-Decken vorzüglicher Qualität,  
2 Satin-Plumeaux-Überzügen mit Seidenschmüren,  
zusammen ö. W. fl. 60.  
**Dieselbe in besserer Qualität fl. 80.—**  
**2 komplette beste Bett-Einrichtungen**  
bestehend aus:  
2 gepolsterten Federmatrizen mit Haarauflage,  
2 dreitheiligen Haarmatrizen aus feinstem Gradl,  
2 Satin-Decken in feiner Qualität,  
2 Satin-Plumeaux-Überzügen mit Seidenschmüren und Quasten,  
zusammen fl. 100.  
Eisenbetten, Kinderwagen, Planckbeden u. Kosen Seiden- und Atlas-Decken und Kissen zu Fabrikpreisen. Wohnliche Bettfedern zu Engros-Preisen. Eigene Bettfedern-Reinigungsanstalt. Weddingbestellungen werden prompt gegen Nachnahme effectuirt. **Telephon 1251.**

kaufen will, der möge in erster Reihe das Herren-Kleider-Geschäft von  
**ifj. SCHWARZ D.**  
Budapest, Károly-körút 26, neben der Karlskaserne,  
besichtigen, um sich zu überzeugen, daß man auch gute, aus echt französischen und engl. Stoffen in eigenen Werkstätten solid verfertigte Herren-Kleider zu sehr billigen Preisen kaufen kann; und zwar verlaufe:  
Herren-Anzüge von fl. 14.— aufwärts  
Einen feinen Winterrock " " 15.—  
" eleganten russischen Stadtpelz " " 40.—  
" Millennium-Stadtpelz " " 30.—  
" Phantasie Knaben-Winter- " " 6.—  
Bestellungen nach Maß werden im eigenen Atelier solide und schnellstens nach neuester Façon verfertigt. Provinzaufträge werden prompt ausgeführt.  
**ifj. Schwarz D.**  
Budapest, Károly-körút 26, neben der Karlskaserne.

**!!Suche zu kaufen!!**  
alte gebrauchte Briefmarken aus den Jahren 1850—1870 sowie ganze Briefmarkensammlungen und einzelne  
**Seltenheiten**  
aller Länder.  
Ich zahle die höchsten  
**Kassapreise**  
hierfür.  
**A. Seitz, Briefmarkenhandlung,**  
Budapest, Elisabethring Nr. 18.  
Anfragen ist Rückporto beizulegen.  
Sprechstunden nur von 10 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittag. Die Annonce ist ein Jahr in Gültigkeit.

**Stoffe für Winterröcke und Anzüge**  
in vorzüglichster Qualität en détail zu den billigsten Preisen bei  
**Grün & Co.,** Budapest, V., Walzner-Boulevard 8 (neben dem Markthausplatz).  
Auf Wunsch empfehlen wir auf hiesigem Plage verlässliche Schneider für Anzüge-Kleider. In der Provinz liegen unsere reichsortirten Musterkollektionen bei allen besseren Schneider auf.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 3. November 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Városi Színház.

### Az új honpolgár.

Goldstein Számi.  
Fővárosi életkép 3 felvonás.  
Ira. Irta Kövesy Albert. Zenejét s. ezette Konti J.  
Célya Frigyes. Főszereplő: Eulalia, neje Nikó.  
Kezdeté 4 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „A fészély“. — Dienstag „Zach csaad“. — Mittwoch „A kamélas hölgy“. — Donnerstag „Otthon“. — Freitag „Köznyelv hölgy“. — Samstag „Bank bán“. — Sonntag „A his szorakvott“.

**Repertoire der königl. ungarischen Oper.** Montag geschlossen. — Dienstag „Lammerm ori Lucia“ und „Jous les trois“. — Mittwoch (zum ersten Male) „Alszik a nagyéni“ und „Szl in“. — Donnerstag „Alsik a nagyéni“ und „A nappal és az éjél“. — Freitag geschlossen. — Samstag „Bank bán“. — Sonntag „A cremónai hereds“ und „Coppélia“.

**Repertoire des Festungstheaters.** Montag „A búvos vadász“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Montag „A betyir kenője“. — Dienstag „Brigitta“. — Mittwoch „Toto“. — Donnerstag „Brie tra“. — Freitag „Brigitta“. — Samstag „Orpheus“. — Sonntag (Nachmittags) „Szókimondó asz szonyás“. (Abends) „Orpheus“.

Nelli, Isányuk Radó Markovics  
Kádár Teréz Völgyi  
Virág Tonesi Polgár  
Goldstein Számi Kapolnay  
Sachay Kornél Szentés  
Kavasi Aladár Császár  
Babusné Kárpáthi  
Veron Lejtényi

## Café Hunyadi

Königsgasse 88 (Ecke Vörösmartygasse).  
Heute und täglich  
Gesangskonzert der berühmtesten Wiener Quettisten

### Edi und Biedermann,

ferner Auftreten des Walzerängers und Jodlers  
**M. JAUNA**  
und des Pieder- und Coupletängers  
**A. ENGEL.**

„Neue Pieder und Duetten“.  
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Mandl Manó,**  
Cafetier.

Entrée frei!  
Königsgasse 88, Ecke Vörösmartygasse.

## Wohin? Wohin?

### Zum Koch,

Leopoldstadt, Promenadegasse 7.  
Jeden Donnerstag und Samstag die  
**1. Budapester Schrammeln.**  
Auf vielseitiges Verlangen jeden Sonntag Konzert der  
**Original-Lichtenthaler.**

Hochachtungsvoll  
**Koch Kornél,**  
Restaurateur und Pächter des Mitado-Garten.

## Billigste Einkaufsquelle

in Knaben- und Mädchen-Kinderkleider  
Konfektion bei  
**Mme. Louise.**

Bestellungen nach Maß und Stoffe zu fagoniren werden nach lagenden Modellen prompt ausgeführt und billigt berechnet.

## Alpestre

1 Liter 90grädigen Spiritus  
und 90 Dekagramm Juder  
vermag heute Jedermann mit Leichtigkeit und ohne jede  
Vorsicht circa

2 1/2 Liter der berühmten französischen Chartreuse  
(welche bekanntlich 6 1/2 bis 7 fl. per Flasche kostet) innerhalb 12-18 Stunden selbst herzustellen, wonach 1 Liter dieses wahren Göttertrankes sich auf ca. 70 fr. stellt. Derselbe wird je älter desto besser. Kostproben mit Prospekten gratis und franco. Zu haben bei **Neruda Nándor, Budapest, Kossuth Lajos-utca 9.**

## Separate

Abtheilung für Kinder- und Knabenkleider. Elegant und billig bei **Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 23.**

## CAFÉ LAZAR

Ecke Dob- und Hollégasse.

Heute Sonntag, den 3. November:

### grosses Musik-Konzert

durch die berühmte National-Kapelle **Kuthi Vincez,** welche auch in Opern und Ouverturen berühmt ist.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Josef Lázár,** Cafetier.



## BARZER KANARIEN-VOGEL,

Original-Prima-Sänger, direkt aus Sic. Andreasberg, mit Hohlrollen, Klingelrollen, Zacherollen, Anarren, Flöten und Nachtigallenschlag, fingen beilicht so wie bei Tag, sind zu den billigsten Preisen zu haben in der Vogelhandlung der

**Josepha Terlicza,**  
Budapest, Grenadiergasse 10.  
Unter der bekannten Leitung  
**JOSEPH HIRSCHKRON**

## Auf Theilzahlung

ohne Preiserhöhung!

Gegen wöchentliche

### Raten fl. 1

erhalten solide Jahrespartien

### Herrenkleider

ganze Anzüge, Überzieher, Winteröcke nach Maß angefertigt aus den feinsten in- u. ausländischen Stoffen. Auf Verlangen sende einen Sachmann mit Muster ins Haus.

Chef der Ratenabtheilung

**Julius Goldstein,**  
VI., Eötvös-u. 43, Th. 6



## Was sind SIRIUS-KUGELN?

Patent Nicolaus Báron.

Ein chemisches Präparat zur Verbesserung der Petroleum-Beleuchtung, erzielen besonders in Rundbrennerlampen **hochweisses, strahlendes Licht** wie Gasglühlicht. **Petroleum-Ersparnis bis 50%**, wobei nur ordinäres Petroleum zu benötigen ist, daher für jede sparsame Hausfrau **unentbehrlich!** Beheben vollkommen den unangenehmen Petroleumgeruch und schädlichen Lampendunst, sollen daher von Arm und Reich verwendet werden und in keinem Wohnzimmer oder Arbeitsraum fehlen. In eleganten Original-Dozen à 48 kr., für einen Monat ausreichend, oder 1 Kugel à 7 Kreuzer Vorräthig in den meisten Drogen-, Spezerei-, Material- u. Farbwaren-, Werkzeug-, Lampen- und Gemischtwaaren-Handlungen Budapests und der Provinz. Tüchtige Vertreter in allen Städten gesucht. **Engros bei NICOLAUS BÄRON** Erfinder und alleiniger Fabrikant der pat. Sirius-Kugeln, VII., Hársfa-utca 59 A u. B.



## Das Kinderkleider-Etablissement der SchaabBertha vorm. STRASSER SOPHIE

seit 39 Jahren in der Durgasse, Häuferviereck, befindet sich **Josephplatz 11, 1. Stock**, wo selbst reich, fortirtes Lager aller Arten Zu- und Ausländer Stoffe zur Anfertigung von Kinderkleidern nach Maß, ebenso fertiges Lager von Kinderkleidern für Knaben und Mädchen jeder Größe in größter Auswahl stets vorräthig ist.

## Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenatarrh (Magenkrampf) als Bindungsmittel weitgehende Anwendung.

## Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift v. Prof. Dr. Oscar Liebreich, Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverfälschung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.

**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**  
Niederlage in Pesterböck-Ungarn in den meisten Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

## 1 Dampfmaschine

neuesten Systems mit Expansion und pat. Dufregulator von 10 HP. 1 desgleichen von 16-18 HP. dazu passende **Stahl-Röhrenkessel, 1 Drehbank** mit extra tiefer Kröpfung, sowie verschiedene andere **Drehbänke, Bohrmaschinen, Revolverstraubschneidmaschinen, Ventilatorfeldschneiden** offerirt unter Garantie sehr billig

**M. Goldmann.**  
Budapest, Csömörersstrasse 14.

## Auf Ratenzahlung

Zug- und einfache Tischler- u. Tapezierer-

## MOBEL

Komplete Brantausstattungen, sowie einzelne Möbel in der grössten Möbelniederlage der Hauptstadt zu bekommen bei **Budapest, Kerespeserstrasse Nr. 6, 1. Stock.** Preiscontarante gegen 15 fr. Briefmarken. Verkauf auch nach der Provinz.

## Brustkranke und Bluthustende!

**Sicherer Weg zur Gesundheit!**  
Ein unfehlbares Mittel gegen **Augenleiden, Bluthusten, chronischen Lungenatarrh** und Heiserkeit. Es ist dies meine **spezifische Heilpflanzen-Mischung**

„**Asparagin**“ seit in kürzester Zeit die erwählten Krankheiten und Uebel sicher u. radikal. **Erfolge stauenerregend!** Tan sende u. Anerkennungs- u. Dankschreiben

liegen zur Einsicht vor. **Chemisch analysirt, v. Aergien als höchst heilsam anerkannt und empfohlen.**

Pr. Paket fl. 1.50 und 80 fr  
„**Asparagin**“-Bonbons in Kartons erhältlich. Echt nur, wenn mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen, Per Karton 25 fr. — Prospekte gratis.

**Karl Schwarz, Budapest, VII., Lövyöde-lér Nr. 2.**  
Guer Wohlgeboren! Ich gebe Ihnen bekannt, das Ihr Grütat bei Lungenleiden die besten Dienste geleistet hat.

Budapest, 1. Juni 1895. Dr. Kalbor.  
Guer Wohlgeboren! Guer Wohlgeboren werden wissen, das ich Ihren Thee zu verankern habe, das ich noch zu den besten gäbe, indem der Bluthusten gleich nach 14tägiger Kur völlig aufgehört ist. **Bajna-Bajna (Rosenien).** C. Sibfel.

## Niederlage

von **Meidinger-Ofen**

regulirbaren Füll-Ofen, Sparherden, Werkzeuge für Bau-Unternehmer

bei **Anton Unger,**

Budapest,  
Régi posta-utca 3. sz.

1845 gegründet.

# Ungarns

grösstes

1845 gegründet.

## Herren-, Knaben- und Kinderkleider-Etablissement

# M. NEUMANN

1845 gegründet

## Central-Waarenhaus, Budapest,

IV., Muzeum-körut 1. sz. (Zrinyi-ház).

**Aradon,**  
Andrássy-tér 9. szám.

**Debreczen,**  
a m. k. főpostával szemben.

**Nagy-Várad,**  
Bémer-tér, kishidfej.

**Temesvár,**  
Hunyadi-utca.

**Fiume,**  
Corso.

**Ujvidék,**  
Ferencz József-tér 1. szám.

Die festgesetzten Verkaufspreise sind in den Filialen dieselben wie im Central-Waarenhaus.

Sowohl in Budapest als in allen Filialen werden Bestellungen auf Kleider nach Maß angenommen und auf das Sorgfältigste und Pünktlichste ausgeführt.

### FÖLDVÁRY IMRE

Herrenmode- und Wäsche-Niederlage  
**BUDAPEST,**  
IV., Koronahereczeg-u. 11., neben der Hauptpost,  
und VIII., Kerepesi-ut 9., neben Hotel Pannonia.  
Eigene Konfektion. Telefon. Preisliste gratis.  
Meine Firma bitte nicht zu verwechseln mit Földváry J. (Jakab).

### Im Lebensversicherungsfache

finden intelligente Herren von sehr guter Repräsentation  
bei Eignung feste Stellung. Offerte unter N. 3. 4534  
an Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I.

## Unicum

ist der beste und billigste

**Parquet-Fussboden-Glanz**  
ohne Wachs und ohne Terpentin, daher nicht lebend und  
geruchlos, glänzt leicht und prachtvoll  
überall zu haben.

Sch. bloß mit dieser Schutzmarke. Preis  
1/2 Kgr. Dose 70 Kr. **Eggert u.  
Haackel**, Berlin, S.O. 26. Haupt-  
repräsentanz für Ungarn: **Szillárd  
Ferencz**, Budapest, Nagy János-  
utca 1/B.



## Für Haushaltungen.

Prima preussische

## Stück-, Würfel- oder Nusskohlen

in plombierten Säden á 50 Kilogramm netto  
spesenfrei ins Haus gestellt mit Abtragen **83 kr.** } per  
in offenen Fuhren spesenfrei ins Haus ge- **78 kr.** } Zollentner  
stellt mit Abtragen . . . . . = 50 Kgr.

Nach sämtlichen Bezirken **Ofens** erfolgt ein Zuschlag von 1 kr. per 50 Kgr.

Prima Budapester Gascoaks zu Originalpreisen der Budapester Gaswerke.

Verschleiss-Agentie

## Gebrüder Gutmann'schen Steinkohlenwerke,

Central-Bureau: V. Bezirk, Waaggasse Nr. 3.

Filial-Bestellungs-  
Bureau: }  
IV. Bez., Franziskaner-Bazar;  
VI. „ Theresienring Nr. 6,  
VI. „ Westbahnhof, Kohlenhof  
Podmaniczkygasse,  
VIII. „ Josephsring Nr. 44.

Telephon-Verbindung Nr. 637.



### Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung  
tief schwarz, glänzend  
und dauerhaft erhalten  
will, kaufe nur

**Fernolendt-Schuwichse**

kais.königl. privilegierte  
Fabrik

gegründet 1832 in Wien.  
**Überall vorrätig.**  
Wegen der vielen werthlosen  
Nachahmungen achte man  
genau auf meinen Namen:  
**ST. FERNOLENDT.**

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirte  
Fabrik für Meidinger-Ofen

**H. Heim,** Budapest u. Wien,  
f. u. t. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten f. u. t. auschl. priv



sind echt nur von unserer Filiale  
in Budapest, Thonethof,

zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere  
**„Hestia“**, Regulir-, Füll- und Ventilations-  
Ofen mit Doppelmantel,

**Kamine**, rauchverzehrend, mit sichtbarem  
Feuer.

Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.  
Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche  
Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franko.

ger.

Seite 14

issement der  
**STRASSER SOPHIE**

inferniered, befindet  
ock, sofortig zeit.  
eite zur Umgestaltung  
e fertige Ober mit  
oben jeder Größe in  
mäßig ist.

ango-Wein

n-Essenz

ke, Berlin N.

schine

ation und pat.  
desgleichen von  
Stahl-Röhren-  
ger Kröpfung,  
hänke, Bohr-  
schneidmaschi-  
mit unter Garan-

mann.

trasse 14.

hlung

u. Tapezierer-

EL

ie einzelne Möbel  
age der Haupt-  
dapest, Kere-  
Preiscon-  
auf auch nach der

thustende!

undheit!

ngenleiden, Mut-  
und Heiferkeit,  
flanzen-Widmung  
gin" Heilt in kür-  
ger Zeit  
nten Krankheit  
ficher u radikal,  
staunenerre-  
an fende v. Aners-  
u. Dankschreiben  
ahört, v. Herzien  
nd empfohlen.  
80 Kr

aus erhältlich. Gut  
und Unterschrift  
Prospekte gratis.  
Bövide-tér Nr. 2.  
kennt, das Ihr Gesicht  
hat.

Dr. Kolber,  
in werden witten, das  
noch zu den 2. beiden  
eiger Kur, sollte auf  
e. G. 1894.

age

Oefen

Sparherden,  
ernehmer

ger,

a 3. sz.



Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 2. November. Im Großen und Gensen lauten die Berichte über den Geschäftsgang ganz zufriedenstellend und insbesondere in Saison...

Was den Verkehr in Brodfrüchten anbelangt, so hat sich seit unserem letzten Berichte keine wesentliche Aenderung eingestellt. An den hauptsächlichsten Konsum...

Weggen war die ganze Woche über gut offerirt, die Kaufkraft günstig; es wurden nicht nur für den Konsum...

Futtergerste findet seitens der Konsumenten mehr Beachtung, die Zufuhren sind mäßig und bestehen...

Maïs. Die Lager von altem Maïs wurden in den letzten Tagen des Oktobers zu Miteisierungswecken aufgekauft...

Hafser war mäßig ausgeboten und bei ziemlich reger Nachfrage für den Konsum zu unverändert festen Preisen...

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Weizen, Roggen, Maïs, etc.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Qualität Banater, Bäckstaer, etc.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Weisenburger, etc.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Maïs, etc.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Weizen per Herbst, etc.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Maïs per Herbst, etc.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Maïs per Herbst, etc.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes items like Maïs per Herbst, etc.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

Table with 7 columns: Item name, Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Maïs, Reps, Totale. Includes sub-tables for various months.

besichtigen neuerdings, daß in Folge der großen Territorien, welche zur Samengewinnung verwendet wurden, wohl eine sehr große Ernte zu verzeichnen ist, doch die...

Kaufbünger. (Wochenbericht der „Hungaria“ Kaufbünger, Schwefelsäure und chemische Industrie...

Wohl. Die feste Stimmung hat auch in der abgelaufenen Geschäftswche angehalten. Die Kaufkraft war...

Weggen. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Futtergerste. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Maïs. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Hafser. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Weggen. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Futtergerste. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Maïs. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Hafser. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Weggen. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Futtergerste. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Maïs. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Hafser. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Weggen. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Futtergerste. In der vergangenen Woche blieb in Folge der Nachfragen, welche auch vom Auslande einlaufen...

Vertical text on the left margin: AMERIKANISCHE SOLIDARITÄT, etc.

Library notice: zu beziehen: Jüdische Bibliothek, etc.

Machine factory notice: Maschinen-Fabrik, er & Co., etc.

Advertisement for Gyár-utca 35, mentioning various services and products.





# Kundmachung.

Die Ziehung der zweiten Klasse der Ungarischen Klassen-Lotterie beginnt am 6. Dezember 1895 und dauert bis zum 14. Dezember.

Zu dieser Ziehung hat die Erneuerung der in erster Klasse nicht gezogenen Klassen-Lose bei Verlust jedes weiteren Anrechtes bis zum 26. November a. c. zu erfolgen, und zwar ausschließlich bei den auf den Losien verzeichneten Kollektoren.




**Voll-Lose**, die in erster Klasse nicht gezogen wurden, nehmen an der zweiten Ziehung ohne Weiteres Theil, eine Erneuerung findet bei diesen Losien nicht statt.

Soweit Vorrath noch vorhanden, sind Kauflose zum Preise von 80 Kronen für ein ganzes Los, 8 Kronen für ein Zehntel-Los, 4 Kronen für ein Zwanzigstel-Los bei den bekannten Kollektoren zu haben, welche auch jede gewünschte Auskunft ertheilen werden. Bestellungen bitten wir gefälligst nur an diese (nicht an uns) zu richten.

Budapest, den 1. November 1895.

### Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

## Million Gewinne

1.000.000 Kronen sind im glücklichsten Falle zu gewinnen in der vom Staate  genehmigten Ungarischen Klassen-Lotterie deren  **Grosse**  Gewinn-Ziehung vom 6. bis 14. Dezember 1895 stattfindet.

**Preise der Erneuerungs-Lose:**  
 1 ganzes . . . . . fl. 20.—  
 1 Zehntel . . . . . fl. 2.—  
 1 Zwanzigstel . . . . . fl. 1.—

**Kauf-Lose:**  
 1 ganzes . . . . . fl. 40.—  
 1 halbes . . . . . fl. 20.—  
 1 Zehntel . . . . . fl. 4.—  
 1 Zwanzigstel . . . . . fl. 2.—

(Für Porto sind 5 Kr., für reformmandirte Briefe 15 Kr., für Ziehungslifte 10 Kr. zu bezahlen.)

Empfiehlt und versendet gegen Postanweisung od. auch gegen Nachnahme

1	Prämie à	600000	Kr. =	600000	Kr.
1	Gewinn à	400000	„ =	400000	„
1	„ à	200000	„ =	200000	„
1	„ à	100000	„ =	100000	„
1	„ à	50000	„ =	50000	„
2	„ à	20000	„ =	40000	„
2	„ à	15000	„ =	30000	„
4	„ à	10000	„ =	40000	„
10	„ à	8000	„ =	80000	„
27	„ à	6000	„ =	162000	„
100	„ à	2000	„ =	200000	„
200	„ à	1000	„ =	200000	„
1150	„ à	200	„ =	230000	„
20000	„ à	100	„ =	2000000	„

**21499 Gewinne im Gesamtbetr. v. 4.332,000 Kr.**

# Carl Heintze,

Hauptkollekteur,

Budapest, Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: Lottoheintze Budapest.

Um den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bei Ankauf mehrerer Lose durch Verschiedenheit der Nummern eine größere Spielchance zu erreichen, verleihe ich bei Abnahme von mindestens 5 Losien (ganze, halbe, zehntel oder zwanzigstel) und darüber jedes Los von einer ganz verschiedenen Nummer zu denselben obigen Original-Preisen.

L. L. und k. privil.  Original-Schmiedger

Thonpfeifen-, Meerschambspfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des

## EDUARD TAKÁCS

in Altsóhal bei Schennin.  
— Gegründet im Jahre 1830. —



Empfiehlt auf das Beste seine besten renommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Schmiedger Thonpfeifen“, Meerschambspfeifen, Pfeifenröhren und Cigarettenpfeifen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franko. — „Einziges garantirt gutes ungarisches Fabrikat“.

## Echte Brünner Stoffe

für Herbst und Winter 1895.

Ein Coupon Mitr. 3.10 fl. 4.80 aus guter Lang. Kompletten Serren fl. 6.— aus feiner Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur fl. 10.— aus hochfeinerer

Unter-Rock-Stoffe, Jagdtuche, Roden, Kammergarn-Rock- und Hosen-Stoffe in schöner Auswahl. — er Meter von fl. 2.50 aufwärts, und alle erfindenen Stoffarten werden gegen Nachnahme als die reell und solid bestickte Zuchfabriks-Niederlage

### Siegel-Inhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.

Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, das die Stoffe bei direktem Bezug bedeutend billiger stellen, als wenn sie durch Zwischhändler mit den Brünner Siegel-Inhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe in den wirklichen Fabriks-Preisen ohne Aufschlag des die Unrichtigkeit sehr schätzbaren in Schwundelhaften „Schneider-Blattes“.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutarth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen Das Eldeste aber gegen dieses Uebel ist der

## China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugesendet fl. 6.— Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten böhmischen Eisen bereitet, überbietet an Güte und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

Rozsnyay Mátyas, Apotheker, chem. Laboratorium in Arad.

Su haben in Budapest: bei Herrn Josef v. Töröl Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns.

# Möbel

gegen

## Ratenzahlungen

constant bei

### Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

## Specialist in Bandagen



R. u. k. Preisdiplom für Leistung und Ungarn. Ausgegeben in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

### Neuest patentirtes KELETI-Bruchband

Ist nach Wunsch der beherrschenden ärztlichen Autoritäten das vollkommenste dieser Gattung, rückt nicht, ist seinen löthigen Band und befestigt in Folge seiner entsprechenden Konstruktion alle Wunden der bisherigen Bandagen. Keleti's elastische (Gummis) Bruchbänder mit regulirbaren Bellen, Strickleiter-Schweißschäuer und Sicherheitsgürtel

Preise: Einzelteig fl. 6.— Doppeltteig fl. 12.— 16.—

Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunsthände, orthopädische Mieder (nach System Gessing), Leihbinden, Krampfaderstrümpfe etc.

Versandt prompt und diskret

## KELETI J.

Bandagist und Erzeuger chirurgischer u. orthopädischer Apparate.

BUDAPEST, IV., Koro-avorozeg-utca Nr. 17 und K. u. post. utca 4.

Illustrirte Preislisten gratis in geschlossenen Couverts

Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Anstufte werden erheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträgen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Deutsches Fräulein, in Handarbeiten u. Kleiderarbeiten geschickt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Erziehlerin. Adr. i. d. Exp. 32513

Ein Fräulein, welches franz., engl. und italienischen Sprachunterricht u. Konversation gibt und gegeben hat, wünscht eine passende Stelle zu größeren Kindern. Anträge werden unter „I. M.“ an die Exp. erbeten. 32512

Junger Mann, der die Jahrsrechnung erlernen will, wird angenommen in einem renommierten Atelier. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 32529

Praktikant als Anfangsgehilfe wird für eine Liquourabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 32471

Suche Wohnung in der Nähe zum Lipót-körút, 3 Zimmer u. Nebenbenzi gen. dr. sofort. Anträge unter Keleti, V., Lipót-körút 6. 32498

Spezerei-Kommiss, tüchtiger Engrosist, findet sofortige Anstellung bei Joseph Engel, 2. o. Gehalt 20 fl. sammt freier Station. 32504

Anständiges Fräulein sucht bei besserer jüdischer Familie vollkommene Pension, event. Klavierunterricht. Adr. unter „S. G. 1721“ an die Exp. 32517

Eine tüchtige Damenschneiderin empfiehlt sich den p. t. Damen ins Haus. Steinberger, Rombachgasse 3, 2. St. 32528

Magazineur, Agent für Spezialeartikel, gezeigten Alters, doch guter Handschrift, wird von einem Exporthause gesucht. Offerte unter „A. B. C.“ an die Exp. d. Bl. 32520

Vertrauensstelle als Inoffiziant oder dergleichen sucht 1500-2000 fl. cautionsfähiger Mann. Gest. Anträge unter „K. Y.“ an die Exp. 32482

Buchhalter, Junger Mann, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht Posten. Gest. Zuschriften sub „Bureaukraft“ an die Exp. erbeten. 32501

Mariage, Kaufmann sucht behufs Etablierung mit einer Dame in Korrespondenz zu treten. 5-6 Mille erwünscht. Nicht-anonyme gest. Anträge unter „Mercur“ an die Exp. erbeten. 32516

Junger anständiges Mädchen, bittet um einen Posten in einem Wädeladen oder sonst in einem anderen Geschäft unter beiderseitigen Anprüchen unterzukommen. Adr. i. d. Exp. 32511

Ladenmädchen, in einer Wädelerei zwei Jahre thätig gewesen, hat schönes Zeugnis, sucht ähnlichen Posten. Adr. in der Exp. 32477

Nähmaschinen, la. Qualität Singer, Wheeler & Wilson, Adria und alle bekannten Systeme, gegen leichte Zahlungsmodalitäten in der Nähmaschinen-Fabrikniederlage Deményi & Angyal, Budapest, Andrassy-Str. 50/a. Alle Maschinen werden eingetauscht, Reparaturen prompt und billig. Großes Lager von Bestandtheilen. Preise um 30% billiger als überall. Preisocourant gratis und franko. Verlässliche Provinzialagenten gesucht. 4327

Einem Wirth, sucht der Neupester Bürgerklub per sofort. Näheres im Klublokale (Deakgasse Nr. 8) zwischen 6-8 Uhr Abends. Elegante Vorhauswand, dreitheilig, mit Spiegel, Mittelteil auf Rollen, Schirmständer, auf beiden Seiten mit Tuch bespannt, in sehr gutem Zustande, sowie hübsche Vorhänge und Teppiche billig zu kaufen gesucht. Offerte unter „D. T.“ an die Expedition. 32495

Kaufmann, 35 Jahre alt, Ser., repräsentationsfähig, der Landessprachen vollkommen mächtig, mit vorzüglichen Platzkenntnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Nebenbeschäftigung. Sicherstellung, ev. Kautions und Referenzen zur Verfügung. Gest. Anträge unter „Tüchtig“ 32483

Edele Kastanien, pr. Kilo 6 kr. Schnecken, pr. 100 St. 65 kr. ab Cilli erklüfte Packung liefert Joseph Matic, Cilli (Steiermark). 32514

Geflügel, Prima-Butter, Große, fette, junge, lebende Brathühner 8 bis 9 Stück fl. 2.80. Täglich frische, geschlachtete, fette Gänse, Enten, Brat- oder Suppenhühner 5 Kilo fl. 2.80. Täglich frisches Rind- oder Kalbfleisch, 5 Kilo fl. 2.70. Täglich frische Gras-Tafelbutter netto 9 Pfund fl. 4. verlandet franco gegen Nachnahme Anton Drobner in Brzecko, Galiz. 32530

Klavier, kurz, Baumbach Fabrikat, wegen Ueberbedingung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32498

10 fl. Besohnung, Weißer Kattler mit schwarzem Kopf, Maulkorb, Marke 187 am Halsband, ist im 5. Bezirk, nahe dem Neugebäude verloren gegangen. Besonderes Kennzeichen: gelber Fleck an der linken Halsseite; hört auf den Namen „Wuril“. Abzugeben Neugebäude, Pavillon 3, 1. Stock Nr. 11, Oberst Zschmeister. 32492

Bonne, aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird in einem distinguierten christlichen Hause aufgenommen. Adr. in der Exp. 32502

Kompagnon, mit einer Baareinlage von 8-10.000 Gulden für ein am Wiener Plage seit mehreren Jahren bestehendes Geschäft, keiner Mode unterliegend und 100% Gewinn abwerfend, behufs Vergrößerung desselben gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig. Agenten verbeten. Anträge an die Exp. dieses Blattes unter „Vereinte Kräfte 1895“. 32519

Möbel, Tapezierer-Möbeln in jedem Stil, nett, geschmackvoll und sehr billig werden zur Verfertigung angenommen. Ebenso werden die feinsten Montirarbeiten, Dekorationen ausgeführt. Ein hoher Speise-Divan mit Galerie, ein gut erhaltener Divan, ein Damen-Chaise, zwei Stühle, neu, sehr billig. 3. Kaiser Tapezierermeister, 6. Bez., Döbnerstraße 6. 32433

Großes Geschäftstotal, mit zwei Alkoven, mehrere große Kellertotalitäten mit Gasbeleuchtung auch für Waisenanstalt, gleich zu vermieten. VIII. Rök Szilárd-utca 16. 32478

Agent, wird für eine patentirte neue Erfindung mit Kautionsaufgenommen. Adr. in der Exp. 32469

Billig zu verkaufen, 3 mittelgroße, 2 kleine persische Teppiche. József-utca 54, beim Hausbesorger. 32455

Cercle Parisien, matin et soir. Messieurs et Dames distingués sont admis. Ecrite sous „Cercle“ à l'exp. 32461

Junger Mann, tüchtiger Buchhalter, erheilt Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung, in der deutschen Stenographie System Gabelsberger. Gest. Anträge unter „Tüchtiger Buchhalter 500“ an die Exp. dieses Blattes. 32518

Egy tisztességes fiatal ember magyar és német nyelven járatos, helybeli drogeriaüzemmel kifizető azoanali belépésre kérésre. Czim a kiadóhivatalban. 32430

Erstes bürgerliches Tischler- und Tapezierer-MöBEL-Waarenhaus, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Alles solide Arbeit bei soliden Preisen. In meinen neuingerichteten Geschäftstotalitäten halte ich jederzeit am Lager: Ganze Garnituren, sowie Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, Bureau-Einrichtungen, so auch einzelne Stücke, welche ich zu den mäßigsten Preisen bei entsprechender Garantie verkaufe. Versteht Billigkeit alle inserierten Preise überflügelt. Provinzialbestellungen werden sorgfältig verpackt und verpackert - gewissenhaft ausgeführt. IGNACZ LANDAU, Budapest, IV., Karlsring 24. Volltinte Möbel, sehr gute Qualität, werden zu den billigsten Preisen verkauft. Bitte auf die Adresse zu achten.

Separate illustrierte Preisocourante gratis und franko über Spezialitäten in Laubsäge-Nutzsäge, Bau- und Möbelbeschlägen, Sargverzierungen aus der Wertzeug-Handlung. Komplette Werkzeugkasten fl. 3.50, 5.-, 5.70, 10.- Ladislaus Fischer, Budapest, Karlsringgasse, Gewölbe Nr. 8. In der österr.-ungarischen Monarchie werden tüchtige Personen, welche ausgebreitete Verbindungen haben, behufs Uebernahme einer kleinen leicht wahrzunehmenden Vertretung gesucht. Franko-Offerten unter „Vertretung“ an die Annoncen-Expedition H. Schalek Wien, I.

Geschäftsveränderung halber verkaufe meine und einfache Möbel in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis. Beck Sándor, Wallnerstrasse Nr. 14, vis-à-vis der Andrássy-straße, früher Josephsplatz 13.

ARLEHEN auf Lose und alle Gattungen WERTHPAPIERE zu coulantesten Bedingungen. Fleissig Sándor, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, VII., Erzsébet-körut 2.

Die beste KERN-SEIFE. Ihre Eigenschaften: Sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, am sparsamen im Verbrauch. Garantirt rein und unschädlich für Wäsche und Hände. Zu haben in den meisten einschlägigen Detailgeschäften. Schicht's Seife mit Marke Schlüssel.

Brüner Tuch Modestoffe und Reste. Direkteste, billigste Bezugsquelle geschmackvollster, vorzüglichster Fabrikate! Verlangen Sie die reichhaltige Kollektion von neuesten Herbst- u. Winterstoffen, Palmerstone, Kammgarn, Cheviot- und bester Londonstoffe aus dem Depot kais. kön. priv. Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriken Moriz Schwarz ZWITAU (Brunn) 11. Auch das kleinste Maass wird abgegeben. Nicht-konvenientes zurückgenommen. Muster franko Versand per Nachnahme. Preis-niedrigste. Anerkennen Sie das Muster, auf dessen keine Bestimmung erfolgt, zurückgeben.

Majolika- und Fayence-Wandverkleidungs-Platten weiß, beffinit, kolorirt u. vergoldet, in beliebiger Stil und beliebiger Ausführung, zur Verkleidung der Wände von Küchen, Badezimmern, Badewannen, Treppenhäusern, Speisekellern, Kaffeehäusern, Restaurants, Kantinenhäusern, Maschinenhäusern, Kaffinerien, Holzverläden, Fleischbänken, Schwimmschulen, Klosets etc. erzeugt zu besonders mäßigen Preisen in ausgezeichneter Qualität die Budapest Zsolnay'sche Porzellan-, Fayence-Fabrik-Actien-Gesellschaft, BUDAPEST, VII., Dob-utca 63. Telephon 525. Preisocourante und Kostenvoranschläge auf Wunsch kostenfrei. Gelegenheitskauf. Unsere Vorräthe in Majolika-Luxuswaaren (Basen, Krüge etc.) verkaufen wir zu besonders ermäßigten Preisen.

Original-Schneidger... RD TAKÁCS... er Stoffe... in Brünn... enwein... ELETI J.

bel... ungen... der Fuchs... ng Nr. 8.

TI-Bruchband... ELETI J.

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Kiszolgálás és takarításért**  
szép lakást kap egy tisztességes gyermektelen házaspár magányos urnál. Czim a kiadóhivatalnál. 32475

**Fiatal segéd,**  
valamint két tanuló norinbergi nagykereskedésben felvételik. Czim a kiadóhivatalban. 32451

**Irodába ajánlkozik a kereskedelmi szakiskolátsikkrel végzett**

**kisasszony,**  
ki géprást is tud szives megkeresések „Iroda” czimén kértnek. 32481

**Hét kocsi**  
jókban és hét pár jó igás ló azonnal eladó. Bővebbé a tulajdonosnál. Ugyanott három darab egyes ló is eladó. 32493

**Une**  
demoiselle ayant encore sa matinee et de 5 à 7 heures l'après midi libre désire se placer écrire sous „N. G.” au bureau de ce journal. 32500

**Gazda-**  
asszonyi állás keres egy tisztességes közepkorú nő ki a házi teendők miandában jártas és izletesen főz, helyben vagy vidéken egy magányos urnál. Czim a kiadóhivatalnál. 32513

**Gassenvohnung**  
zu vermieten. Auch sind dafelbst einige Möbel zu verkaufen. Széchenyi-ter 6, bei der Hausmeisterin 32507

**Dampfmaschine**  
von 150-200 HP zu kaufen und eventuell erst in Frühjahr zu übernehmen gesucht. Ausführliche Dierete unter „W. J. 6194“ an Haasenstein & Vogler (Jausl u. Co.) Budapest, Dorottya u. 9. 4325

**Maestro Italiano**  
unterrichtet in seiner Muttersprache Grammatik und Konversation, und übernimmt auch Uebersetzungen. Adr. in der Exp. 32508

**Sichere Criftenz**  
bietet sich einer Familienfähigen Dame, welche ein Geschäft selbstständig zu leiten versteht. Kaution von fl. 500 bis fl. 1000 Gell. Aufträge unter „Marbir“ an die Exp. 4326

Egy bor- és csemege-üzlet számára elegánsan berendezés. 32509

**üzlet helyiség**  
közvetlen az Andrássy-ut mellett, elköltözés miatt kezező feltételek mellett azonnal kiadó. Czim: Milenium-kávéház, reggel 8-9 óráig. 32509

**Eine tüchtige Bonne**  
zu 2 Knaben, 6 und 7 jährig, die auch die erste Klasse unterrichten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Ganze Verpflegung und 10 fl. Monatsgehalt. Offerte unter „G. M. 100“ an die Administration. 4322

**Hölgyek**  
figyelmebe. Szobaszatban és varráshan a'apos oktatóst adok előnyös feltételek mellett. Buchwald Gyuláné szabászati és varrástanintézete Váci-körút 16., az Andrássy-utal szemben. 32563

A népszínház-utca közelében egy csinosan butorozott 2 ablakos utcza **szoba**  
kellőn bejártal azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 32467

**Als Kassierin**  
für ein hiesiges Stadige-schäft wird ein Fräulein aus gutem Hause aufgenommen. Kaution erforderlich. Adresse in der Administration dieses Blattes. 32479

**Englisch**  
und Französisch, Grammaire und Konversation, unterrichtet eine praktische Lehrerin Adr. in der Exp. 32478

**Geldergeschäft,**  
Baross-gasse Nr. 119, guter Posten, ist sofort zu verkaufen. 32464

**Suche**  
Geschäftelokal auf der Kerepeserstrasse. Vermittler honorirt. Adresse in der Expedition. 32460

**Tüchtiger**  
Architektur- und Bauzeichner sucht Stelle. Adresse in der Expedition. 32450

**Ehr tüchtige**  
Lehrerin  
der deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen und jiddischen Sprache gute Pianistin, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen zu unterrichten. Gest. Aufträge unter „N. B. 32“ an die Exped. dieses Blattes. 32452

**Zufassant**  
Schrift mit guter Handschrift wird in J. S. Seelesner's k. u. k. Hof- und Privat-Handlung IV., vaez-u. 9 aufgenommen. 4325

**Geldkredite**  
jeder Art und jeder Höhe zu 5-10% auf Wechsel u. Schuldscheine, auf Häuser auch 4. Sas prompt und distret. Cerdós, Privat-Ges. Kompteur, Kalap-utca 7. 32468

**Buchhaltungs-**  
Abendkurs  
Erwachsene unterrichtet in der einfachen und doppelten Buchführung, Merkantiltrechnen, Handelskorrespondenz und Wechselrecht zc. gegen mäßiges Honorar nach neuester leichtfasslicher Methode ein Bankbeamter im Vereine mit einem pensionirten Handelsschulprofessor (Zür Kröving) spezieller Unterrichtsbüchlich. Anskunft ertheilt Szél S., Lovag-utca 17, II. em. 32487

**Zapfenwirth**  
mit Kaution wird zur selbstständigen Führung des großen, im Orte alleinstehenden Gasthauses gesucht. Respektanten wollen sich an Samuel Kaiser, Patvan, wenden. 32489

**Egy,**  
a könyvekben, magyar és német levelezésben járjas egyén azonnali beépésre ke estetik. Akik hüvelyes vagy lisztüzletben voltak már alkalmazva, előnyben részesülnek. Czim a kiadóhivatalban. 32486

**Két**  
butorozott, különbe-járta szobát keresek a 4, 5. és 6. ke ület valamely szebb helyén. Ajánlatok „Fiatall ügyvéd” czimén kértnek a kiadóhivatalba. 32556

Egy elsőrendű **fodrász-üzlet**  
régzi törzsvendégekkel, családi ügyek (elvtás) miatt sürgösen eladó. A vételhez 1000 frt szükséges. Csakis komoly vevők értekezhetnek d. u. 2-3-g. Ugyanott egy két szobából, konyhából álló lakás teljes butorozattal és konyha-berendezéssel jutányosan átadó. Ugyanok kizárva. 32552

**Egy francia**  
tanító vagy tanító, ki a francia nyelvvel tökéletesen bírja és azt magyarul anítani képes, keresetlik. Pályázók irjanak a kiadóhivatalba. Tökéletes francia 1650. jelge alatt. 32567

**Ein Klub**  
wünscht für dreimal wöchentlich (Abends) in einem Kaffeehaus oder Restaurant Lokal aufzunehmen. Adresse und Preisangabe an der Exp. unter „C. 32.“ 32566

**Egy jó forgalmu**  
kávémerés  
kifőzssel. a belvárosban. elutazás miatt azonnal eladó Czim a kiadóhivatalban. 32474

**Demolirungen**  
von mehreren Häusern werden billigst verkauft. Dachziegel, Dachstühle, Diestelholz, Thüren, Fenster, Bretter, Plastersteine. Näheres in der Demolirungs-Kanzlei, 8. Bezirk, Lujza-utca 26. 4736

**Spezereikommiss**  
mit guter Handschrift, der deutschen ungarischen, slavischen Sprache mächtig, auch zu schriftlichen Arbeiten verwendbar, mit angenehmem Exterieur, wird sofort accipirt. Offerte: **Isidor Singer, Verrebel.** 4334

Egy vidéki városban felállandó nagyobb szobásu **temetkezési vállalat** részére fe szerelés-k u. m. egy közönséges és egy díszkeszi, **lehet használt, de jó karban levő, a szükséges díszítési posztók, továbbá löszerszám, érc- és fakoporsók, lemez- és öntvas-keresztek, koszorú és szagaj, szemfödél stb. szüksegetelik.** Ugyanott sűrő-bizományi raktár felállítása tervbe vétett. Mindazok, kik e felszereléseket és ezikeket szállítani ohajtják, a czimet a k adóhivatalban megtudharják és ajánlataikat melöbb tegyék meg. 32522

**Selcherei**  
und **Auslosgerei** sammt Wein- und Bierauschmüt-Geschäft am lebhaftesten Posten Budapests, sehr billiger Zins, im besten Gange, ist gelegentlich zu verkaufen. Kapital 700 fl. erforderlich. Nur erstinst Respektanten ertheilt Anskunft von 8 bis 10 Uhr Früh und von 1/2 bis 4 Uhr Nachmittag **S. Herzhaft, Cafe Budapest“** Adr. in der Exp. 32411

**Erzieherin,**  
Deutsche mit perfecter Französisch wird zu einem 13-jährigen Mädchen sofort aufgenommen. Handarbeiten erwünscht. Adr. in der Expedition. 32453

**Demoiselle**  
francaise entreat, dans une famille distinguée trois fois par semaine de midi à 7 heures. Ecrire sous „Genève“ à l'expedition 32470

**Papiergeschäft**  
zu übernehmen geucht oder geeignetes Lokal; auch Lehrling wird aufgenommen. Adresse jagt die Expedition. 32488

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift für ein Waarengeschäft mit Anfangsgehalt gesucht. Offerte unter „N. B. 21“ an die Exp. 32422

**4stiger**  
**Berlinerwagen**  
(Compe) laut modernster Form ausgefertigt ferner Salonwägen, als auch verschiedene Gattungen von Equipagenwägen sind billig zu verkaufen bei Joseph Valasz Wagenfabrikant, Kerepeserstrasse 34. us-á-v-s dem Rotusspittal Budapest. 32546

**Ein Fräulein,**  
der deutschen und französischen Sprache mächtig, wird für die Nachmittagsstunden zu Mädchen gesucht. Adr. in der Exped. 32544

Sofort aufgenommen wird **ein Kommiss**  
der Schnittwaarenbranche, der deutschen und serbischen Sprache mächtig. Monatliches Gehalt 10-15 fl. u. Verpflegung. Gustav Epstein N. Palánta. 32515

**„Mausfinko“.**  
Meine kleine süße Maus, denkst Du an mich? Ich werde es nicht länger mehr aushalten! Gestern that ich den ersten entscheidenden Schritt. Ich erwarte sehnsüchtigsoll Nachricht u. Bild. Brief erliegt bereits unter bekannter Chiffre poste restante. Tausend Küsse. 32531

**Ratenzahlung.**  
Ohne Agenten, ohne Preis-erhöhung liefern wir fertige Damen-Jaquets, Mode- u. Feinwaaren zc. Briefliche Bestellungen stellen wir in das Haus, jedoch nur für hiesige Familien. **Krausz Hermine és Társa,** Königs-gasse 36. 4329

**Im 5., 6. oder 7.**  
Bezirk wird auf lebhafter Straße großer leerer Grund, event. mit Bau, für ein Lagergeschäft auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Briefliche Aufträge an **J. Blocher's** Annoncen-Expedition, Budapest, Südtulca 6. sz. 4331

**Herren u. Damen!**  
Wer die erste Absicht hat, eine standesgemäße und vortheilhafte **Vermunft-Ehe** zu schließen, der verlange detaillirte Informationen von der Administration des „**Univerzium**“, Budapest, Nezelejts-gasse Nr. 15, wo mehr als 1900 Heiraths-anträge in Vormerkung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Waisen mit Vermögen von 4 00 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherster Erfolg in kürzester Zeit. 32537

Ich beehre mich den geehrten Hausfrauen die hübsche Anzeige zu machen, daß ich mir **Kerepeserstrasse 39,** ein Dienstvermittlungsbureau errichtete u. werde ich mich bemühen, stets von den mindesten bis zu den höchsten Ansprüchen dienendes Personal zur Verfügung zu haben. Durch mein reelles und solides Vorgehen werde ich mir gewiß die Gunst der geehrten Hausfrauen erwerben und bitter um zahlreiche Aufträge hochachtungsvoll **Bernann Mor.** 32568

**Junger Mann,**  
womöglich ausgebienter Soldat, mit schöner Handschrift und Platzentniffen wird sofort mit 25-30 fl. Fixum u. Provision accipirt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Alter unter „B. C. 5“ an die Exp. 4335

**Musiker gesucht.**  
Ein musikalisch gebildeter junger Mann, welcher der ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und zu Bureau-Arbeiten verwendbar ist und ein Blas-Instrument leiten und unterrichten kann, wird von einem großen Institute gesucht. Die Stelle wäre definitiv und pensionsfähig. Vorgehen haben gewesene Chorgesellen der Militärkapellen. Näheres bei Herrn **J. Stowasser k. u. k. Hofinstrumentenfabrikant,** Budapest, II. ker., Lánchid-u. 1. 32450

Egy elegánsan butorozott **utczai szoba**  
esetleg teljes elátással, azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 32409

**Ungarische Bonne**  
supérieure, womöglich musikalisch und einfache ungarische Bonne, Weibe auch deutsch oder französisch sprechend, sowie ein Lehrer für deutsche Volksschulgegenstände und eine Französin für Nachmittage werden für distinguirte Familie gesucht. Adr. in der Exped. 52399

**Winterarbeit.**  
Es finden sofort 400 Erdarbeiter (Kubiter) lohnende Arbeit bis 1. Mai; es muß aber jeder seine eigene Schaufeln und Schiebtruhle mitbringen. Demjenigen, der bis 2. Mai in der Arbeit verbleibt, werden die einmaligen Reisepesen vergütet. Arbeiteragenten ausgeschlossen. **Melocco L. in Iker-**vár, Bahnstation **Sárvár,** Eisenburger Komitat. 4319

**Ich kaufe**  
im Bau befindliche Häuser in guter, frequenter Lage, mit großer Amortisation. Offerte bittet „**Vevő**“ an die Expedition. 32249

**Paprika,**  
feinste Rosen-Spezialität fl. 80. Fein Rosen-Spezialität fl. 70. Mittel-Rosen-Spezialität fl. 60 ab Bahn- oder Schiffstation Kalocsa bei Original-Säcken zu 70-75 Kilo. Mustersendungen in Postpaketen zu denselben Preisen nur per Nachnahme zu haben bei **A. Csicsáky & Sohn,** Kalocsa. 32358

**Exitation.**  
Alle bis 31. August fälligen Posten werden am 12. November l. J. unter Leitung des f. Notars verkauft. können daher bis dahin prolongirt werden. **Vorschüsse** ertheilen auf Gold, Silber u. Juwelen coulantest Kohn Ede u. Co. Grenadiergasse Nr. 6. 32413

**Freiseurgeschäft,**  
lebhafter Posten, und Schlafzimmernöbel Abreise halber sofort auch einzeln zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32553

Une jeune **Dame**  
arrive de Paris enseigne grammaire, littérature et conversation. S'adresser à l'expedition sous „**Voitaire**“. 32545

**Auftrag.**  
Suche Ehegefahrten, Friseur, tüchtig in seinem Fach, 30 bis 35 Jahre alt, mit etwas Geld. Briefe unter „**Aufrechtig**“ an die Exped. 32547

**Szabás és var-**  
rásban gyors és alapos oktatóst ad **Landler Rosa váci körút 21.** Ugyanott ruhák legújabb divat után olcsón készíttetnek. 32742

**Komptoirist,**  
Kommiss in einem Papier-Engros-Geschäfte aufgenommen. Offerte unter „**Papier**“ an die Exped. 32527

**Abreise halber**  
sind 3 Zimmer Möbel sofort zu verkaufen und Wohnung zu übergeben. Arena-ut 60, földszin 1. 32565

Bei intelligenter Familie sucht ein junger Mann **Zimmer**  
mit Pension im 5. oder 6. Bezirk. Gest. Aufträge unter „**Angenehm**“ an die Exp. 32564

**Fabrikbeamter,**  
geübt in Uebersetzungen, übernimmt Hausarbeiten. Adr. in der Exp. 32570

**Norddeutsche**  
dipl. Kindergärtnerin, prima Referenzen, befähigt z. Elementar-Unterricht und Bürgererschulklassen unterrichtend. Anfangsgründe Französisch, Handarbeit sucht Stelle. Aufträge unter „**Gabrielle**“ an die Exp. 32407

**Deutsche Erzieherin**  
mit gut Französisch, Englisch, Piano für Budapest, aristokratische Familie, Gehalt 6-700 fl., gesucht durch **Frau Anna Gerszon,** Budapest, **Andrássy-út 21.** 4338

**Vergiftmeinnicht.**  
Ich begreife nicht, was eigentlich vorgeht, trotz Schreiben, trotz Annoncen keine Nachricht. Das ist die Liebe? Oder zweifelst Du an meine Liebe? Ich glaube kaum, daß Du mich für so einen Menschen hältst. Gebe doch ein Lebenszeichen und sei versichert, daß mein Herz nur für Dich schlägt. 32571

**Nagy üzlethelyiség**  
elénk utcában, lakással egybekötve (három szoba, kétablakosak) stb. azonnal vagy februárra kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 32454

**Kompagnon ohne**  
Geld, der torrett ungarisch und deutsch spricht u. schreibt von einnehmendem Neuhern und redigevant, wird zu einem bereits bestehenden soliden hoffnungsvollen Geschäft gesucht. Aufträge unter „**Hoffnungsvolle Zukunft**“ an die Exped. 32569

A magy. kir. Államvasutak igazgató-ága. 29224 C V. sz. **Hirdetmény.**  
Ezennel közhírré tételek, hogy a vasuti kocsikban és az állomás helviségekben elhagyott tárgyak u. m.: bördöndök, táká, kalapok, ruha- és feheremű k. botok, napernyők, esernyők stb. f. é. november hó 11-én délután 3 órakor, Budapest-nyugoti pályaudvar állomásunkon tartandó nyilvános árverés alkalmával azonnali készpénz-fizetés mellett el fognak adni. Budapest, 1895. szeptember hó 1-én. Az igazgatóság.

**Kommiss**  
der Spezereibranche, Detailist, wird aufgenommen. Adresse in der Expedition. 32067

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussätze werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

al".  
 (Telephon.)  
 is es var-  
 ad Landler  
 zsi körut 21.  
 abas legujabb  
 an olson észir-  
 32742  
 nptoirist,  
 und zebrlinge  
 einem Papier-  
 Beschäfte aufge-  
 Offerte unter  
 an die Exped.  
 32527  
 rife halber  
 amer Möbel so-  
 verkaufen und  
 zu übergeben.  
 60, Söldszint: 1.  
 32565  
 geenter Familie  
 junger Mann  
 immer  
 im 5. oder 6.  
 Anträge un-  
 nehmt" an die  
 32564  
 tsbeamter,  
 Ueberlegungen,  
 Hausarbeiten.  
 r Exp. 32570  
 bdeutsche  
 nterärztin,  
 remen, befaßt  
 ar Unterricht und  
 ulkassen unter-  
 Anhangsgründe  
 h, Handarbeit  
 h. Anträge un-  
 nelt" an die Exp.  
 32407  
 e Erziehlerin  
 ransösisch, Eng-  
 o für Budapest,  
 e Familie, Ge-  
 n, gesucht durch  
 nna Gerson,  
 dapest,  
 ssy-út 21.  
 4333  
 meinnicht.  
 e nicht, was ei-  
 geht, trotz Schrei-  
 nnonen keine  
 Das ist die Liebe?  
 in Du an meine  
 glaube kaum,  
 ch für so einen  
 läßt. Gebe doch  
 ehen und setz  
 das mein Herz  
 Dich schlägt.  
 32571  
 zlethelyi-  
 utezaban, la-  
 ekötvé (három  
 ablakosak) stb.  
 agy febrúarra  
 Cam a kaddó-  
 32454  
 gnon ohne  
 korrekt ungarisch  
 brchtu. schreibt  
 nndem Neuen  
 pandt, wird zu  
 ts bestehenden  
 öfnungsvollen  
 sucht. Zuschrif-  
 öfnungsboile  
 an die Exped.  
 32569  
 r. Allanvasutak  
 ató-ága. 4260  
 tmény.  
 zhrre terek,  
 ti kocsikban és  
 helyiségekben  
 rgyak u. m.:  
 á kák, kalapok,  
 ernemű k. bo-  
 yók, esernyők  
 november hó  
 án 3 órákor,  
 agoti pályaud-  
 onok tartandó  
 veres alkalma-  
 késpézn-fize-  
 fognak adatni.  
 95. szeptenber  
 igazgatóság.  
 mmis  
 ranche, Detail-  
 aufgenommen.  
 er Expedition.  
 32067

**Seirath.**  
 Ich suche für ein schönes und gebildetes Mädchen, hässlich rrogen, Israelitin, 20 Jahre alt, aus guter Familie, welches vorläufig 6000 Kronen baar, schöne Ausstattung und für einige hundert Gulden Möbel bekommt, einen reifenden Mann, am liebsten Staats- oder Privatbeamten in geachteter Stellung, auch nicht hoher Stellung, kann jedoch auch intelligenter Industrieller oder Kaufmann sein. Nichtanonyme Anträge erbitte mit möglichst genauen Daten unter „Ernst und Sparam“ an die Exp. Diskretion mit Ehrenwort verbürgt. 32332

**Ein eleganter Wagen,**  
 ein- oder zweispännig, ist für halbe oder ganze Tage billig zu vermieten.Adr. in der Exp. 32290

**Ein eleganter Wagen,**  
 ein- oder zweispännig, ist für halbe oder ganze Tage billig zu vermieten.Adr. in der Exp. 32290

**Junges Fräulein,**  
 Bonne, Jsr., sucht nur in einem religiösen jüdischen Hause Unterkunft. Spricht ungarisch und deutsch, versteht Handarbeit und Weisnäherlei. Adr. in der Exped. 32165

**Zum Demoliren**  
 eines kleinen Hauses im 7. Bezirk wird ein Unternehmer gesucht. Adr. in der Exp. 32130

**Haus zu verkaufen**  
 große Kirchengasse Nr. 23, mit 173 □ Klafter Grund, lastenfrei. Näheres bei Franz Romeiser & Schae. V., Váci-körut 6. 3945

**In 12 Stunden**  
 kann sich jeder Mann durch meine leichtfaßliche und bewährte Methode die schönste Schrift aneignen. Ignác Kun, dipl. Schreiblehrer, Königsgasse 20, 2 St. 36. Viele Zeugnisse von hohen Lehranstalten und der höchsten Aristokratie liegen bei mir auf. 4262

**Zur Ausführung von Gartenanlagen**  
 jeder Art und Größe nach Plan und Kostenvoranschlag, als auch zur Beseitigung von

**Gehölzen, Alleebäumen, Obstbäumen und Rosen** aus seinen bei Budapest gelegenen 50 hoch großen Baumschulen empfiehlt sich

**Pecz Armin,**  
 Kunstgärtner und Baumschulenbesitzer. Budapest, 8. Bez., Kálvária-tér 4. szám. Preisencourante gratis und franko. 4074

**Ein netter**  
 junger Mann mit 2000 fl. Vermögen wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Fräuleins aus guter israelitischer Familie mit 3-4000 Gulden. Briefe mit Photographie erbitte an die Exped. unter Chiffre „Nett“. Diskretion Gewissenhaft. 32466

**Lüchtige Mansell**  
 wird als allererste Kraft in einem hiesigen hervorragenden Damenhutsalon ersten Ranges für die Frühjahrs-Saison gesucht und eventuell schon in der stillen Zeit acceptirt. Offerte unter „M. N.“ an die Exp. 32338

**Lüchtiger,**  
 in der Manufakturwaaren-Branche versierter

**Blas-Agent**  
 findet sofortiges Engagement. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „Blas-Agent“ an die Exped. 32375

**Klavierstunden**  
 werden von einem mehrseitig musikalisch gebildeten Fräulein gegen mäßiges Honorar gründlich ertheilt. Dortselbst werden auch Rhythmusstunden nach Wiener Stimmung gegeben. Adr. in der Exp. 32125

**Französische Stunden**  
 ertheilt perfekte Lehrerin, 3 mal wöchentlich 5 fl. per Monat. Näheres in der Expedition. 32532

**Buchdruckerei**  
 in einer lebhaften Provinzstadt mit lebhaftem Verkehr, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exped. 32345

**Klavier,**  
 kurz, wenig benützt, berühmtes Fabrikat, sehr preiswürdig veräußert. Csiszaplatz 2, Thür 29. 4288

**Ein eleganter Wagen,**  
 ein- oder zweispännig, ist für halbe oder ganze Tage billig zu vermieten.Adr. in der Exp. 32290

**Junges Fräulein,**  
 Bonne, Jsr., sucht nur in einem religiösen jüdischen Hause Unterkunft. Spricht ungarisch und deutsch, versteht Handarbeit und Weisnäherlei. Adr. in der Exped. 32165

**Zum Demoliren**  
 eines kleinen Hauses im 7. Bezirk wird ein Unternehmer gesucht. Adr. in der Exp. 32130

**Haus zu verkaufen**  
 große Kirchengasse Nr. 23, mit 173 □ Klafter Grund, lastenfrei. Näheres bei Franz Romeiser & Schae. V., Váci-körut 6. 3945

**In 12 Stunden**  
 kann sich jeder Mann durch meine leichtfaßliche und bewährte Methode die schönste Schrift aneignen. Ignác Kun, dipl. Schreiblehrer, Königsgasse 20, 2 St. 36. Viele Zeugnisse von hohen Lehranstalten und der höchsten Aristokratie liegen bei mir auf. 4262

**Zur Ausführung von Gartenanlagen**  
 jeder Art und Größe nach Plan und Kostenvoranschlag, als auch zur Beseitigung von

**Gehölzen, Alleebäumen, Obstbäumen und Rosen** aus seinen bei Budapest gelegenen 50 hoch großen Baumschulen empfiehlt sich

**Pecz Armin,**  
 Kunstgärtner und Baumschulenbesitzer. Budapest, 8. Bez., Kálvária-tér 4. szám. Preisencourante gratis und franko. 4074

**Ein netter**  
 junger Mann mit 2000 fl. Vermögen wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Fräuleins aus guter israelitischer Familie mit 3-4000 Gulden. Briefe mit Photographie erbitte an die Exped. unter Chiffre „Nett“. Diskretion Gewissenhaft. 32466

**Lüchtige Mansell**  
 wird als allererste Kraft in einem hiesigen hervorragenden Damenhutsalon ersten Ranges für die Frühjahrs-Saison gesucht und eventuell schon in der stillen Zeit acceptirt. Offerte unter „M. N.“ an die Exp. 32338

**Lüchtiger,**  
 in der Manufakturwaaren-Branche versierter

**Blas-Agent**  
 findet sofortiges Engagement. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „Blas-Agent“ an die Exped. 32375

**Klavierstunden**  
 werden von einem mehrseitig musikalisch gebildeten Fräulein gegen mäßiges Honorar gründlich ertheilt. Dortselbst werden auch Rhythmusstunden nach Wiener Stimmung gegeben. Adr. in der Exp. 32125

**Französische Stunden**  
 ertheilt perfekte Lehrerin, 3 mal wöchentlich 5 fl. per Monat. Näheres in der Expedition. 32532

**Wichtig für Herren!**  
 Einen Anzug puzen und renoviren 1 fl. 60 kr. Einen Leberzieher puzen und renoviren 1 fl. 50 kr. Winter- rücke werden hergerichtet fast wie neu, staunend billig. Jagon-Anzüge von 10-12 fl. Winterrock modernisiren sammt Manchetten, Kragen, frisches Vermeisfutter 5 fl. 50 kr., ohne Manchetten fl. 4. Bei Bekanntschaft mittelst Korrespondenz komme sofort. Gell. Joseph, chemische Buzsanstalt, Csengerygasse 19. 32124

**Theer-Decken**  
 mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

**S ä t e,**  
 neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhr-Plachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Krany János-gasse Nr. 10. 4298

**Kaufe Beitel vom Versahante.**  
 Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Gebestek 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 kr.; Gold-Uhren, Goldketten, echt Diam.-Ohrehänge, Diam.-Brochen und Radeln zu 11 fl.; Inla-Nem-Uhren 5 fl.; Kollierkette mit Herz 1.50 fl. Grünberger A. B., Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 31348

**1 1/2 Kreuzer**  
 kostet ein Kragen oder

**Manchette**  
 blendend weiß gepußt in der großen Waschanstalt des

**Bleier Mór,**  
 VIII., Baross-u. 47.

**Serren- und Damen- weisnaaren, Spigen- vordänge** und jede Art Surusweisnaaren-Büferei. Loco werden die Gegenstände abgeholt und ins Haus gestellt. Provinz- Aufträge auf das Prompteste. 4147

**Reines, unaufgeschchnittenes Zeitungspapier** ist um 8 fl. per Meter- zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter- zentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

**Lüchtiger Detail-**  
 Kommiss der Lederbranche, der am hiesigen Plage Kondition hat, wird sofort od. per 15. November acceptirt. Offerte unter „100“ an die Exp. 32465

**Hübliches Haus**  
 in der Festung aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31291

**Geschäfts-Lokalität.**  
 mit schönem Schaufenster, Alton sofort zu vergeben. Adresse in der Expedition. 32397

**100 beschäftigungs- loje Personen** erhalten Beschäftigung. Zu melden Montag früh 8-10 Uhr in der Administration des „Das 100jährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung“, Budapest, Teréz-körut 38. 4324

**Prof. S. Bloch,**  
 ein. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 25, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen könig. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877. 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten

**Buchführung**  
 (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, befohrt auch Büchereinrichtungen u. Bilanzen (Bilanzirungen). Tamen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den

**Abendkursen**  
 täglich. Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 32554

**Lüchtiger Gärtner**  
 aus Oesterreich, gezeigten Alters, verheirathet, ohne Kinder, nüchtern, mit Prima-Zeugnissen und guten Referenzen versehen, wünscht seinen Posten zu verändern. Neujahr oder früher, sehr tüchtig in allen Zweigen der Gärtnerlei, auch erfahren in der Dekonomie. Sollte sich bei Best etwas bieten, wäre ich gerne bereit auf die Hälfte der Reisespesen einzugehen. Gest. Anträge unter Adresse Gärtner, Kutscherwartung Tibay u. Szobráncz, Ungarn erbeten. 31873

**Reparaturen**  
 von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt G. Reiblinger, Herefenring 21, Waisnergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 4300

**Als Kaffierin**  
 empfiehlt sich für ein Geschäft ein solides christl. Mädchen. Anträge unter „R. R. 24“ an die Exped. 4328

**Kompagnon**  
 zu einem neuen Agentur-Geschäft mit Kommissions-lager gesucht. Junger Mann für die Reise geeignet, mit kleinem Kapital bevorzugt. Offerte unter „Reise“ an die Exped. 4283

**Spezereigeschäft,**  
 scharfer Caposten, täglich 100 Gulden Lojung, ist sehr dringender Abreise halber um einen Spottpreis zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Rökk-Széárdgasse 25. 32559

**Hohe Fruchtzüchtung**  
 des Kapitals. Personen, welche ihre Gelder, wenn auch in kleinen Posten, zu 10-15% mit unbedingter Sicherheit zu fruchtigen Wünschen, wenden sich mit Vertrauen unter „Kapitals-Anlage“ Hauptpost res ante. Agenten und anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. 32447

**Wägen.**  
 Empfehle mehrere neue Jalouise, so auch einen halbgedeckten Pasquetwagen zum Verkaufe zu den billigsten Preisen. Geza Kocsis, VII., S övetsé- utca 3 sz. 32497

**Nath und Hilfe**  
 finden Damen und können in Beredsamkeit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest. Ká min-utca 19.a., Barterre 5. 32456

**Franz. und engl.**  
 Kurse für junge Mädchen und Kinder beginnen bei einer anerkannt tücht. Lehrerin, 3 Stunden wöchentlich. 4 Gulden monatlich. Adr. in der Exped. 32458

**Musiker**  
 aller Instrumente (Streich und Blas), werden ab 15. April 1896 für die Millenniums-Ausstellung der Unternehmung „Os-Budavár. Akt.-Gesellschaft in Budapest aufgenommen. Offerte an Serly Lajos in Losoncz, Musikdirektor der Millenniums-Kapelle von Os-Budavár. 32521

**Schöne Nußbäume,**  
 4-6-jährige, á 80-80 kr. per Stück zu verkaufen. 3. Bez., Vörösvári-utca 43. 32526

**Schlafzimmer,**  
 Speisestube, Auszugstisch, 6 Sessel, Salongarnitur, Kinderbett und noch andere Möbelfstücke sofort zu verkaufen. Donaustraße 12, 1. Stock 7. 32551

**Offene Stellen**  
 für Buchhalter, Korrespondenten, Getreideverköufer, Ingenieure, Kommiss, Magazinsleute, Aufseher, Inspektanten, Wirtschaftsbearbeiter, Komptoiristen, Strazsisten, Gouvernanten, Wonn, Lehrer, Sprachmeister, Klavierlehrerinnen, Hausrepräsentantinnen, Gärtner, Forstbeamte, Portiere, Hausmeister, technische Beamte und dergleichen sind in der neuesten Nummer des Budapest An- kündigungsblatt zur sofortigen Belegung veröffentlicht, welche ohne jede Vermittlung zur Belegung gelangen Einzelne Nummern 20 kr. bei der Administration des An- kündigungs- blattes, Budapest, Váci- körut 33. 4332

**Guter Greislerei-**  
 Posten, keine Konkurrenz, 60 Parteien im Hause, nächst einer Fabrik mit 100 Arbeitern, per Mai 1896 zu vermieten. Adr. in der Exp. 32505

**Hoher Lederdivan**  
 mit Galerie, auch eine Stoff-Sigarnitur, beides im besten Zustande, rein, sind wegen Raumangel billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32476

**Wohnung,**  
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Speis, wegen Ueberfüllung zu übergeben. Näheres Trommelgasse 10. 32541

**Schneiderinnen**  
 werden aufgenommen. Adr. in der Exped. 32528

**Deutsche Bonne**  
 mit guter Schulbildung, Kindergarten-Kenntnissen, Jahreszeugnissen sucht in der Provinz Stelle. Anträge unter „Solid A.“ an die Exped. 32499

**Lehrlinge**  
 werden gegen Bezahlung in einem Kurz- u. Mode- waaren-Geschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 32557

**Hauschneiderin**  
 empfiehlt sich den geehrten Damen außer dem Hause zu arbeiten. Adr. in der Exp. 32550

**Brigitta!**  
 Warum Brief nicht be- hoben? Bitte vielleicht auf diesem Wege um kurze Nachricht. Brief erliegt. Wer so. so. . . nichts. 1000 Kúffe. N. 19. 32536

**Praktikant,**  
 mit guter Handschrift wird acceptirt. Offerte unter Chiffre „B.“ an die Exped. d. Blattes. 32548

**„Claudia.“**  
 Montag, d. 4. Zeit und Ort wird besprochen. 32555

**Damen-Toiletten,**  
 einfache wie elegante, Gelegenheits-Toiletten werden zu sehr mäßigen Preisen verfertigt im Salon Julie Wittig, Andrássystr. Nr. 38. Dasselbst wird Unterricht im Zuschneiden ertheilt. 32540

**Ein Manufaktur-**  
 Geschäft sammt Portal ist in einer der lebhaftesten Gassen Budapests sofort zu übergeben, eventuell in zwei Theilen zu bezahlen mit sicheren Bürgen, jedoch 800 bis 1000 fl. baar erforderlich. Gest. Anträge sind unter Chiffre „1000 G.“ an die Exp. zu richten. Bewerber wollen ihren vollen Namen und Adresse angeben. 4330

**Schreibstisch,**  
 elegant, ist billig zu ver- kaufen. Adr. in der Exp. 32538

**Ein Hausknecht**  
 wird in einem Fabrik- hause zum sofortigen Ein- tritt aufgenommen. Adr. in der Exp. 32485

**Kellermagazin,**  
 groß und licht nächst dem Wainerboulevard, VI., G-utca 5, per sofort zu vermieten. 32494

**Gesangkorrepetition**  
 und Unterricht in der Harmonielehre in und außer dem Hause durch einen akademischen Musiklehrer. Adr. in der Exp. 32533

**Goldschleiferinnen**  
 werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 32544

**Seirath.**  
 Für junges, hübsches Mäd- chen aus sehr guter Familie (Jsr.), 4000 fl. Mit- gift (Zukunft mehr), wird gutsituirter Beamter oder Kaufmann behufs Ehe ge- sucht. Anträge unter „Dis- tinguirt B.“ an die Exp. d. Blattes. 32539

**Zahntechniker - Lehr-**  
 linge aus achbarer Familie, Christ, mit einigen Schul- kenntnissen wird sofort auf- genommen. Näheres in der Expedition. 32535

**Spezerei-**  
 und Greislerei-Einrichtung, komplet oder theilweise, sowie ein Komptoir, Eigtasse und Luster mit zwei Ueberbrennern sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32549

**Ein elegant möbirtes**  
**Gastzimmer**  
 sammt Vorzimmer in un- mittelbarer Nähe der An- drássystr. ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Nabelgasse 50, 11. Stock 19. 32558

**Gewölb**  
 mit Portal, billiger Zins, auf lebhaftem Posten, ist per sofort zu vermieten. Andrássy-ut 50 (Ost. gon). 32472





Ans der Petersburger Gesellschaft.

Petersburg, Ende Oktober. Am Jahrestage der Thronbesteigung Nikolaus' II. flagen und illuminiren alle Städte, das Trauerjahr um den verstorbenen Caren ist vorbei. Dann können die Veranigungen in unserer Gesellschaft mit Zug und Recht wieder ihren Anfang nehmen und die Damen derselben brauchen nicht mehr darüber zu seufzen, daß ihre schönen Toiletten, die ganze Vermögen verschlingen, von Niemand bewundert werden. Der Toilettenlurus in Petersburg, das ist ein Kapitel, über das sich ein ganzes Buch schreiben ließe! Das Gros unserer vornehmen Damen — so schreibt man dem „Berliner Tageblatt“ — ist, gleichviel, ob es ein Gesellschaftsleben gibt oder nicht gibt, wie zum Beispiel im verflochtenen Winter, doch daran gewöhnt, monatlich ihre acht bis zehn neue Toiletten zu haben. Nur in einem hat die „Noth der Zeit“ auch die „breite“ russische Nation praktisch gemacht. Man bezieht die Toiletten meistens nicht mehr aus Paris, sondern läßt sich eine Pariser Schneiderin kommen, die ganz in das Haus genommen wird. Hat jeder vornehme Hausstand besitz eine solche Schneiderin, die bei einem meist ziemlich länglichen Monatslohn Tag aus Tag ein überreichlich zu thun findet, die Toilette der Dame des Hauses zu bejorgen. Aus den höheren Ständen verbreitet sich dieser Toilettenlurus auch auf die gutsituirten Kreise des Mittelstandes. Die Toilette, welche die vornehme Dame vielleicht zwei- bis dreimal angehabt hat, wird von der Händlerin für einen Spottpreis erworben und je nach der Qualität des Stoffes für 20 bis 25 Rubel weiter verkauft. Ein besonderes Geschäft in diesem Verfleißhandel entwickeln die Tataren, die, wo man sie nur in das Haus hineinläßt, mit dem lebenswichtigen Vorschlag eindringen: Ich kann von einer Fürstin — des Effekts wegen ist es natürlich immer eine Fürstin — spottbillig dieses und dieses Kleid kaufen, wollen Sie es mir nicht abnehmen? So machen diese Händler bei einem lächerlich geringen Betriebskapital die glänzendsten Geschäfte, da sie gewöhnlich nur dann kaufen, wenn sie den Abnehmer so gut wie sicher haben. Im Allgemeinen ist die „Petersburgerin“ und wohl auch der „Petersburger“ in Sachen der Eleganz in ganz Rußland berühmt und das vom Provinzialen leidenschaftlich kopierte und doch nie erreichte Vorbild. In Petersburg ist der „äußere“ Mensch — Alles, und solche Fälle, daß Männer, die, wie der kürzlich verstorbene Bunge, stets die Krautwäde schief gebunden tragen oder in etwas niedergetretenen Gummigaloshen einhergehen, es gar zum Ministerpräsidenten bringen, stehen vereinzelt in der russischen Weltgeschichte da.

Neben der Toilette spielt auch die „Equipage“ eine große Rolle. Wer es noch nicht bis zu einer eigenen Equipage gebracht hat, wird nicht für voll angesehen. Der „Schein“ fordert, daß man in „seiner“ Equipage fährt, und sei es auch nur ein eleganter Einspänner, den man von einem der vielen großen Fuhrherren monatsweise gemietet hat. Allerdings kostet auch dieses Vergnügen monatlich 75 Rubel — aber der „Schein“ ist ja auch nicht umsonst. In den mittleren Ständen, wo man schweren Herzens auch auf diesen „Schein“ verzichten muß, fährt man wenigstens bei dem kleinsten Gange, der zu machen ist, per Droschke, im „Zwoschtschit“. Obwohl die Petersburger Zwoschtschit meist recht unansehnliche Pferdchen haben, fahren sie doch meistens recht schnell und verhältnismäßig billig. Wo fast Jeder fährt, da bringt es eben die Masse. Bevorzugt werden

von unserem droschkefahrenden Publikum die Behikel auf „Gummi“, deren es jetzt in der Residenz schon eine Unmenge gibt. Diese „Auf Gummi“-Droschken sind zwar um 10—15 Kopeken theurer als die gewöhnlichen, die, von dem Fortschritt der Kultur unbeelegt, ihre eisenschlagenden Räder beibehalten haben, aber an die paar Kopeken denken, wenn man das besetzende Gefühl genießen kann, „auf Gummi“ zu fahren — wie lächerlich! Die Leute, die überhaupt nicht fahren, der kleine Schreiber aus einer der vielen Staatskanzleien, die kleine Modistin sind über die immer mehr um sich greifende Gummi-Fahrerei wenig entzückt; ellenweit spricht der Schmutz unter den Gummirädern hervor in Gesicht und Kleidung, und während man noch der schuldigen Equipage während nachblickt, hat man schon einen Kler von einer zweiten empfangen. Die städtische Duma, welche im Großen und Ganzen die sogenannten „schreienden“ Bedürfnisse der unteren Bevölkerung echt laualternmäßig ignorirt, hat mit den Fußgängern, die sich nicht wollen bespreizen lassen, ein Einsehen, und stellt jetzt fortgeleitete Versuche an, wie dem Spritzen der Gummiräder abzuhelfen ist. Alle diese Versuche haben bis jetzt indeßen nur das eine Resultat ergeben, daß das einzige wirkliche Mittel die Abschaffung der Gummiequipagen ist. Zu dieser Maßnahme, welche unsere obersten Zehntausend auf das Tiefste verlesen würde, wird man sich natürlich nicht entschließen, und so wird halt Alles beim Alten bleiben, ebenso wie in der Provinz, wo man noch viel ungeduldiger gegen die Gummiequipagen Sturm läuft. Schredliche Dinge werden dort dieser schönen Kulturerrungenschaft unserer Zeit nachgesagt. So schreibt in der „Nigajen russischen Zeitung“ ein enttäuschter Vater, daß durch das Gepris einer Gummiequipage „sogar der Schleier seiner Tochter total verdorben ist“.

Ja, der Schein fordert hier gewaltige Opfer! Um nach außen hin möglichst glänzend auftreten zu können, spart sich der richtige Petersburger die Mittel in des Wortes eigentlicher Bedeutung vom Munde ab. In den meisten Häusern wird hier durchschnittlich für des Leibes Nothdurft und Nahrung sehr schlecht gesorgt. Eine halbwegs anständige Mahlzeit kennt man in den meisten Häusern eigentlich nur einmal am Tage. Das Mittagessen zwischen 5 und 6 Uhr, und auch bei diesem spielt ein kräftiges gutes Stück Fleisch die Nebenrolle, und das große Wort führen allerlei Grüßen und Kohl in der verschiedensten Zubereitung. Die übrige Zeit des Tages beschwichtigt man den knurrenden Magen gewöhnlich mit Thee und Weißbrod („Bulka“). Das schlechte Aussehen, die welke, gelbliche Gesichtsfarbe, die dem Gros der Petersburger eigen ist, dürfte nicht so sehr von dem vielfach mit Unrecht verleumdeten Klima herühren, wie von der unzureichenden, allzu sparsamen Ernährung. Der Ausländer, der sich nur vorübergehend in Petersburg aufhält und ab und zu Gelegenheit findet, ein echt russisches Haus zu besuchen, merkt natürlich von diesem dem Magen im Alltagsleben auferlegten Schein nicht das Geringste. Der „Beuch“ wird — so will es der äußere Schein — mit den schönsten Delikatessen gefüttert, und wir kennen sehr viele russische Hausfrauen, die, um einen „Abend“ zu geben, sich keinen Augenblick besinnen, einen Theil ihrer Werthpachen und selbst die goldene Uhr des Mannes in das Brandhaus zu tragen; nur die goldene Kette wird dem Hausherrn immer großmüthig gelassen; dieselbe erfüllt ja auch vollständig ihre Aufgabe, die Vorfellung zu erwecken, daß sich in der Westentasche eine goldene Uhr befindet.

Allerlei.

(Eine Katastrophe auf dem Nil.) Aus Kairo, 25. v. M., wird geschrieben: Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich kürzlich auf dem Nil bei Kairo zugetragen. Ein großer Theil der in den Dörfern des jenseitigen, also linken Ufers von Kairo wohnenden Fellachen ist während des Tages in Fabriken und Geschäften der Stadt thätig und benützt, um über den Nil zu gelangen, da die über den Fluß führenden Brücken entweder zu weit entfernt sind oder die Tage, welche beim Passiren derselben gezahlt werden muß, zu hoch ist, die den Verkehr zwischen beiden Ufern vermittelnden Barken. Auch eine große Zahl der Einwohner des Dorfes Embabe — bekannt als Schauplatz der „Schlacht bei den Pyramiden“ — ist tagsüber in Kairo beschäftigt und kehrt erst des Abends nach Einbruch der Dunkelheit in seine Behausungen zurück. Da den Fahrleuten freigestellt ist, so viel Personen aufzunehmen, wie sie wollen, pflegen dieselben eine ganz unverantwortlich große Menge von Passagieren in ihren Barken aufzunehmen. Kürzlich schlug eine dieser Barken, welche mit sechzig Personen beladen war, in Folge eines plötzlichen Windstoßes um und sämtliche Insassen stürzten ins Wasser. Troßdem man noch nicht weit vom Ufer entfernt war und jeder Fellache zu schwimmen verstand, war die Strömung in Folge des hohen Wasserstandes des Nils eine derartig starke, daß nur sieben Personen gerettet werden konnten. Von den 53 Ertrunkenen ist nur eine Leiche gefunden worden, alle anderen wurden sofort von der Strömung davongetragen. Die Verzweiflung im Dorfe war natürlich eine sehr große. Sobald die Trauernachricht bekannt wurde, begab sich die gesammte Bevölkerung an das Ufer des Flusses, rief die Verwundnen und brachte die Nacht unter den Ausbrüchen der größten Verzweiflung hier im Freien zu.

(Die Aussteuer nach der Hochzeit.) Ueber einen interessanten Rechtsfall wird demnächst das Bezirksgericht Landstraße, Wien, zu entscheiden haben. Der auch als Militärchriftsteller bekannte ungarische Oberst des Ruhestandes, Herr F. v. B. und Sz., hatte vor Jahren sich von seiner Frau scheiden lassen und war bald darauf in Ungarn eine zweite Ehe eingegangen. Mit seiner zweiten Frau, einer sehr vermögenden Dame, ließ er sich in Wien nieder, wo er ein Leben auf ziemlich großem Fuß führt. Troß dieses Umstandes fand er sich nicht bewegen, für seine minorrennen Kinder aus erster Ehe in entsprechender Weise zu sorgen, so daß dieselben heute noch, obwohl bereits großjährig, rückständige Erziehungsbeiträge von ihm zu fordern haben. Eine seiner Töchter, Marie, hatte in Klagenfurt bei einer befreundeten Familie eine Zufluchtsstätte gefunden; die Verhältnisse, in denen sie lebte, waren aber nichtbestimmender sehr bescheidene. In Klagenfurt lernte Fräulein Marie v. F. . . vor wenigen Jahren den Lieutenant des 7. Infanterie-Regiments Peter R. . . kennen. Der junge Mann verliebte sich in das Fräulein und da seine Verheirathung wurde, wandte sich der Offizier an den Vater des Mädchens und bat ihn um Einwilligung zur Hochzeit. Bereitwillig erteilte der Herr Oberst seinen Segen; er konnte nicht genug Worte der Anerkennung, ja des Dankes für den jungen Offizier finden, der, um die Heirath zu ermöglichen, seine Charge quittiren mußte, da weder er selbst noch seine Frau über die nöthige Kaution verfügten. Der Herr Oberst versprach seinem Schwiegersohn in spe, er werde ihn auf jede mögliche Weise unter-

44.)

Die Verlassene.

Roman von Pierre Salas. — Autorisirte Bearbeitung.

Zweiter Theil.

Während er sprach, schüttelte die alte Frau den Kopf und rief mit herzerregender Stimme:

— Ach Gott! Wenn es nur das wäre, von meinem Sohne bin ich ja auf Alles gefaßt, aber es handelt sich nicht um ihn.

— Um wen oder um was handelt es sich denn sonst?

— Um meinen Enkel, Frédéricque von Villepreux.

— Hat auch er gespielt?

Florimont wußte, daß in diesem Hause das Spiel so entseßlich viel Unheil angerichtet, daß er vor dieser Leidenschaft einen unüberwindlichen Abscheu empfand.

Die Marquise neigte bejahend das Haupt.

— Dann begreife ich Ihren Schmerz nur zu gut, denn der Himmel hat Sie dann zweifach mit schwerem Unglücke heimgesucht.

Es kam ihm gar nicht in den Sinn auch nur einen einzigen Gedanken des Mitleids für den armen jungen Mann zu hegen, der eine Stunde der Schwäche schon so bitter bereut hatte.

Die Marquise aber, welche am Abende vorher so streng und schroff gegen ihren Enkel verfahren, vertheidigte ihn jetzt mit Wärme.

— Mein Freund, sprach sie bewegt, verurtheilen Sie Frédéricque nicht einer einzigen Thorheit wegen.

— Er bereitet Ihnen Leiden und Schmerzen, gnädigste Frau, und wer das thut, ist mir verhaßt.

— Schweigen Sie, Florimont, Sie gehen zu weit, mein Frédéricque soll und darf Niemand verhaßt sein, der an mir hängt; ich habe Ihnen die Wahrheit gesagt, weil Sie mein einziger Freund sind.

aber ich schwöre Ihnen auch gleichzeitig, daß mein Enkel Entschuldigungsgründe für sich hat. Hören Sie mich an, während ich Ihnen die Einzelheiten der ganzen Katastrophe erzähle.

Sie wiederholte was Frédéricque ihr am Abende mitgetheilt und schloß mit den Worten:

— Er fühlt sich weit unglücklicher noch, als wir es sind, vor seiner Schwester zeigt er sich heiter, wenn er aber mit mir und seiner Mutter allein ist, thut es uns weh, seine Neue mitanzusehen. Sie müssen wissen daß er den edlen Vorjah hatte, damit seine Schwester vorthellhaft heirathen könne, auf seinen Vermögensantheil zu verzichten.

— Es kommt nur darauf an, ob er nicht, das ganze Vermögen verschlingt, bevor seine Schwester zum Heirathen kommt, warf der Notar unerbittlich ein. An die Besserung von Spielern, glaube ich immer erst, wenn sie Beweise dafür geliefert haben.

— Frédéricque wird Ihnen diese Beweise liefern, mein Freund, ich lege Werth darauf, daß Sie ihn eben so achten können, wie früher.

— Früher war er das lebende Ebenbild seiner Mutter, wenn er aber nun in die Fußstapfen seines Vaters tritt, wird es mir schwer werden, ihm meine Achtung zu erhalten, doch jetzt handelt es sich ja in erster Linie darum Ihnen die sechzigtausend Francs zu verschaffen, deren Sie bedürfen, um Herrn von Brettecourt und Herrn Renaud zu bezahlen. Ihr Enkel soll das Geld heute Abend noch erhalten.

— Sie werden einen Theil meiner Papiere verkaufen?

— Nein, ich habe die Zweimalhundertfünfzigtausend Francs, welche Ihr ganzes Kapital bilden, außerordentlich günstig anlegen können. Sie beziehen davon sechs Prozent, würde ich davon sechzigtausend Francs wegnehmen, so hieße das Ihre Einnahmen um Beträchtliches schmälern und Ihre Lage ist ohnehin keine allzu günstige. Ich habe aber momentan selbst größere Kapitalien disponibel und bin gerne bereit Ihnen die erforderliche Summe vorzustraten.

— Gestatten Sie, daß ich Frédéricque herbeirufe, damit er Ihnen danke.

— Ich habe jetzt keine Zeit, sondern muß mich beeilen, zu meinem Banquier zu kommen.

— Und Sie wollen meinen Enkel nicht sehen? fragte die Marquise bitter. Verstoßen wüßte sie eine Thräne hinweg, denn sie errieth ganz gut den Abergang des Notars. Er wollte sich vor Allem entfernen um seine Tochter mit sich nehmen zu können und doch hatte er noch wenige Monate früher, während alle Familienangehörigen um Frédéricque ätzten und er mit ihnen sorgte, scheinbar mit Freuden seine Zustimmung gegeben, als die alte Marquise mit einem bedeutungsvollen Blicke auf Louise gesagt hatte:

— Wenn Frédéricque zurückkehrt, werden wir ihn verheirathen.

Dieses Projekt welches die alte Marquise längst gehegt, sollte es am Ende gar nicht zur Ausführung gelangen? Sie machte keine weiteren Bemerkungen und geleitete den Notar zur Thüre. Als dieser aber in das anstößende Gemach, welches der Salon war trat, blieb er plötzlich ganz verblüfft stehen, denn Frédéricque plauderte lebhaft mit seiner Schwester und Louise während Juliette v. Villepreux mit einem glücklichen Lächeln den Kindern lauschte.

Louise selbst war es gewesen, welche Henriette mit sich ziehend, nach dem Gemache geeilt war in welchem sie wie sie wußte, Frédéricque und seine Mutter treffen würde.

— Ich will ihn doch auch sehen, unseren Kapitän, hatte sie fröhlich gerufen, indem sie ihn beide Hände entgegenstreckte.

Glückselige Kindererinnerungen wurden bei ihrem Anblick in Frédéricques Herzen wach, und er rief erfreut ihren Namen dann, als schäme er sich dieser seiner Kühnheit, fügte er hastig hinzu:

— O, entschuldigen Sie, Fräulein Louise, dann verbeugte er sich ehrerbietig und zog ihre Hand an seine Lippen.

— Nennen Sie mich immerhin „Louison“, rief

ausstunde... blühende... Unterst... ja jede... machte... lichen... armes... die sich... wurden... dieser... rübliche... wurde... versicht... wärmit... ihrem... einen en... i h r e n... strake u... A u s t... M i t g... interea... über su... pflicht... sprechend... Hochzeit... Kompliz... was in... gift ang... normal... die sehr... fächlich... allerding... Verzüge... hinaus... das wir... doner... L a n c... laßung... weil sie... rechtliche... r i e d e... schreibe... am wen... danken... Wohnst... der jung... genheit... Erörteru... mein ist... ständen... wandten... daß ein... Ateft bei... eingep... Lichter... zungen... jnung... der... mühte... Alten ge... Regel d... gung ein... zu könne... eines ein... darüber... In der... weise der... das jung... ich auch... bin, in... bleiben... da sie... Mutter... Partlich... bestimmt... vernünft... werden... Korrekt... muthe... irgend... denn auch... ihrer Lie... Kind ger... Herzen n... über den... werden... welches e... wiedergef... können, d... bewahrte... wegt, ich... ständiges... welche sic... haben, mi... jetzt sehe... da ich... bleibt m... übrig... Seite 18... Gefahren... sen sind.



Der einzig richtige Zusatz zur Kuhmilch.

# Knorr's Hafermehl

Das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Magenleidende.

**GRÖSSTES SCHUH-ETABLISSEMENT SCHLESINGER**  
Wien  
Walfischgasse  
Dorotheagasse

**ROBERT**

**Schuh-Spezialitäten und Novitäten!**

Hänsel  
Piesias'ses Sentiment der Monarchie

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIERTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847

**Joh. Grausweller**  
Joh. Szegedin. z. u. s. uned. pers.  
Chronometrier- und Instrumentmacher,  
Befinder des Remontoir-  
Eindrehens etc.

**UHREN, JUWELEN mit 10 jähr. Garantie GEGEN RATENZAHUNG**

Elekt. Preisgarantie gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genauest.

**Charles Heidsieck Sec**  
**Charles Heidsieck**  
**REIMS**

Fournisseur Breveté de S.M. le Roi de Suède et de Norwege  
Médaille unique pour les Vins de Champagne Exp. de 1859, Bordeaux, aus.

General-Repräsentant für Oesterreich-Ungarn und den Orient:  
**VALENTIN IGLER jun., WIEN,**  
I., Maximilianstrasse 7.

Charles HEIDSIECK ist der einzige Kaufmann in Reims, welcher den Familiennamen HEIDSIECK trägt und zu tragen berechtigt ist.

**LEFKOVITS és KÁRY**  
Gisellaplatz 4

verkauft von nun an sämtliche Artikel, wie: Seidenamante und englische Wästel, Peluche, Krümmen, Afragan, Seiden- und Sammbänder, Spitzen und Weißwaren zu überaus billigen Preisen: Paffententier, wie: Knöpfe, Kreppin, Schürze, Schlinge, Federn, Marabouts, Fouragere um jeden Preis und bitten um gefälligen Zuspruch

Obige.  
Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

**AUCH NOUVEAUTES**

Eine sehr schöne adelige

**Herrschaft**

in Ungarn, Linie Suda-  
peß-Wien mit 1800 Joch  
vortüchtigem Defonomie-  
land, etwas Wald, wird  
um 235.000 fl. verkauft.  
Sehr schönes Schloß, Park,  
3 Meierhöfe, Alles in gu-  
tem Stand. Wirthschaft in  
eigener Regie, reich in-  
struirt. Eigene Jagd. Nur  
direkt an Selbstkäufer er-  
theilt. Anst. Richard  
Pas, Wien, Margare-  
thenstraße 12.

T. Louis Guthmann.

**COSMOS**  
die allseitigste  
der Welt

**SEIFE**

Höchsten Feitgehalt  
in Budapest bet  
Haupt-Import  
in Budapest bet  
Mild und wohllüftig  
für die Haut  
V. Jozsef-ter 4.  
Parlaments-  
St.  
25 Kr.

Zu haben in feinen  
Parfümerien u. Droguerien

**Wichtig für Leidende!**  
**Neuheit!**

Politzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erweist sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt feinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine zweifelhafte Festigkeit erlegt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Bollen sind dem Bruch anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifelhafte fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummikrampfader, Strümpfe, Gradhalter und Gipspolster-Ginläse sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch und pünktlich.

**Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist**  
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

**Agenten!**

Personen aller Berufs-  
klassen zum Verkauft  
von gesetzlich gestatteten  
Losen gegen Ratenzah-  
lungen laut Gesetzartikel  
XXXI v. J. 1883 unter  
sehr günstigen Bedingun-  
gen gesucht. Hauptstadt.  
Wechselstuben-Gesell-  
schaft Adler & Comp.,  
Budapest.

**Zum Wohle**

meiner Mitmenschen bin  
ich auf Wunsch gern bereit,  
unentgeltlich Jedermann  
mitzutheilen, wie sehr ich  
jahrelang an Magenbe-  
schwerden, Appetitlosigkeit  
und schwacher Verdauung  
gelitten und wie ich unge-  
achtet meines hohen Alters  
von 82 Jahren davon be-  
freit worden bin.

**F. Koch,**  
pens. königl. Förster, Bel-  
lerfen, Kreis Hörter, in  
Westphalen (Deutschland).

**GUMMI.**

Original Pariser  
Gummi und Fisch-  
blasen, den höchsten An-  
forderungen entz. reichend,  
per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5.  
Capotsamer, (fürs)  
fl. 2, 3, feinste  
Pariser Damen-  
schwämme fl. 2, 3, 4.  
Präservatifs nach  
Gasse fl. 1, 50 per St.  
Suspensorien etc. —  
Ausführliche Preiscon-  
tante gratis und franco  
in verschlossenem Couvert.  
Verwand: diskret.

**Ludwig Fischer,**  
Gummi-Manufaktur,  
Teplitz (Böhmen).

Für  
**MÄNNER**  
jung und alt!

Sensationelle Erfindung gegen  
Schwächezustände Med. Dr. Borsodi's  
k. u. k. ausschl. privil. elektro-metallische Platte,  
ausgezeichnet mit der gold. Medaille. Paris,  
1889, diplomirt von der Société Médicin  
du France, Paris, beseitigt Schwächezu-  
stände. Das bloße unbemerkte Tragen am Körper  
genügt, um Erfolge zu erzielen.

**Preis fl. 30.**

General-Depot:  
**Med. Dr. Borsodi's**  
elektr.-metall. Apparate Budapest, Andrássy-ut 17,  
wohin alle Bestellungen zu richten sind.

**Broschüre gratis.**